

Interview 1

Haarwäscherin in Haarsalon, 21 Jahre alt, Bezirk Nankai, Tianjin

* Wie alt bist du?

Ich bin 21.

* Wo ist dein Heimatort?

Im Nordosten.

* Wo genau im Nordosten?

In Jilin, in Nordostchina.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Im Mai letzten Jahres.

* Hast du einen Tianjin-*hukou*?

Nein, habe ich nicht.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*?

Der ist von meinem Heimatort.

* Ist das dann ein Agrar-*hukou*?

Ja, der zählt als Agrar-*hukou*.

* Warum hast du deinen Heimatort verlassen und in der Stadt Arbeit gesucht?

Ich will mich selbst ein wenig abhärten und mich selbst dazu bringen, erwachsen zu werden.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in der Stadt gesucht?

Wie soll ich das sagen. Zum Beispiel nach der Qualität des Chefs oder der Frage ob zwischen den Arbeitern Widersprüche auftreten können. Da gibt es sehr viele Aspekte.

* Und hast du dann die Arbeit in Tianjin gefunden?

Ich habe sehr lange gesucht und bin dann schließlich zu diesem Laden gekommen. Hier ist der Chef echt nicht schlecht, außerdem helfen sich alle Arbeiter bei allen möglichen Dingen gegenseitig. Das gibt mir eine Art Heimatgefühl.

* Aber wie hast du genau diesen Laden gefunden? Bist du einfach zufällig vorbei gekommen?

Ich bin nach Tianjin zu Verwandten gekommen und dann spazieren gegangen. Mir hat der Name des Ladens sehr gut gefallen und so bin ich einfach rein gegangen. Dann habe ich den Chef gefragt und dann ... ja, mit dem Ergebnis, dass ich hier länger geblieben bin.

* Wie lange arbeitest du bereits in Tianjin?

Zwei Jahre.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Nein, habe ich nicht.

* Welche Arten von Arbeit hast du davor schon gemacht?

Ich habe in einem Restaurant als Kellnerin gearbeitet.

* War das in Jilin?

Ja, in einem Restaurant in Jilin, einem dieser sehr großen Restaurants.

* Abgesehen davon hast du noch zuvor noch andere Arbeiten gemacht?

Nein, habe ich nicht.

* Wie lange hast du im Restaurant gearbeitet?

Auch mehr als ein Jahr.

* Warum hast du danach die Arbeit gewechselt und bist nach Tianjin gekommen?

Als Kellnerin zu arbeiten ist nichts für längere Zeit. Ich wollte zumindest Friseurin machen, das ist eine eigene Handfertigkeit, die man überall machen kann und das ganze Leben lang machen kann.

* Wie viele Stunden arbeitest du hier pro Tag?

Ich beginne jeden Tag um 8 Uhr 30 und arbeite normalerweise bis 22 Uhr. Aber das ist nicht genau geregelt. Wenn wir Kunden haben, dann kann es auch sein, dass ich bis 1 oder 2 Uhr arbeite, bis 3 oder 4 Uhr kann auch vorkommen. Am längsten habe ich zu Neujahr gearbeitet und war erst um 6 Uhr morgens fertig. Am nächsten Tag in der Früh musste ich aber dennoch wieder um 8 Uhr 30 beginnen.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei? Arbeitest du jeden Tag?

Normalerweise habe ich zwei Tage im Monat frei, aber ich nehme mich nie von der Arbeit frei, weil ich nicht weiß, wo ich in der arbeitsfreien Zeit hingehen soll. Die Arbeit ist einigermaßen gut und die Arbeitszeit vergeht verhältnismäßig schnell.

* Bekommst du die Überstunden ausbezahlt, wenn du an den eigentlich freien Tagen arbeitest?

Nein.

* Also können die freien Tage aufgespart werden bis ...

... nein, sie können auch nicht aufgespart werden.

* Musst du üblicherweise außerhalb der vereinbarten Arbeitszeit Arbeit verrichten?

Im Grunde muss ich jeden Tag Überstunden machen.

* Machst du diese Überstunden auch freiwillig oder werden sie vom Chef verlangt?

Nein, die sind nicht freiwillig, sondern die muss ich machen.

* Sie werden vom Chef verlangt, weil der Laden sehr beschäftigt ist?

Ja, genau.

* Und du hast gerade gesagt, Überstunden werden nicht ausbezahlt, oder?

Ja, aber unser Chef ist relativ gut zu uns. Wir machen die Überstunden aus freien Stücken.

* Wie hoch ist dein derzeitiger monatlicher Lohn?

Der Grundlohn liegt bei ungefähr 800 Kuai.

* Erhältst du auch Prozentanteile?

Richtig. Arbeitest du mehr, so erhältst du eben mehr, deshalb ist der Lohn überhaupt nicht fix.

* Wann wird dir das Geld normalerweise ausbezahlt?

Im Grunde wird es immer pro Monat fix ausbezahlt. Wenn zum Beispiel am 1. des Monats festgesetzt, dann wird das Gehalt auch am 1. ausbezahlt.

* Hat es Fälle von ausstehenden Gehältern gegeben?

Nein.

* Hast du von Kollegen schon von solchen Verhältnissen gehört?

Ja, habe ich auch. Gewöhnlich ist, dass der Chef wegen einer kleinen Angelegenheit einen Teil vom Lohn abzieht oder ähnliches.

* Was machen deine Kollegen, wenn so etwas vorkommt?

Sie verlassen den Laden.

* Wie oft ist das schon vorgekommen?

Ich habe nur einmal davon gehört.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Oh, die Veränderung ist recht groß. Der Verbrauch hier ist, verglichen mit dort, von wo ich herkomme, etwas höher und das verdiente Geld ist auch etwas mehr hier. Dort ist der Verbrauch eher niedrig und das verdiente Geld eher wenig.

* Gibt es noch andere Veränderungen?

Nein, gibt es nicht.

* Kennst du deinen Chef?

Ja.

* Weißt du, wie er heißt und wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Weiß ich nicht, weil es hier einen obersten Chef gibt, den wir aber nicht kennen. Unser jetziger Chef ist der Manager.

* Weißt du, wie du mit dem obersten Chef Kontakt aufnehmen kannst?

Nein, weiß ich nicht.

* Wie ist das Verhältnis zu deinem Chef?

Zum führenden Chef ist es sehr fremd, aber mit unserem Manager verstehe ich mich gut. Er ist recht liebenswürdig.

* Es war auch dieser Manager, der dich hier eingestellt hat?

Richtig.

* Hast du einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein.

* Hast du eine Krankenversicherung?

Nein.

* Was machst du, wenn es am Arbeitsplatz zu einem Unfall kommt?

Im Grunde ist es möglich, dass der Chef die Hälfte der Krankenhauskosten zurück erstattet.

* Hast du hier schon einen Unfall bei der Arbeit erlebt?

Nein, habe ich nicht. Aber man kann nur bei Arbeitsunfällen Geld zurück bekommen.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Es geht so.

* Warum „es geht so“?

Mmh ...

* Du kannst es direkt sagen, das macht nichts.

Mmh, nicht gut zu sagen, ich kann diese Art von Gefühl nicht gut beschreiben, ich finde es geht so, aber ich bin auch nicht sehr zufrieden.

* Warum bist du nicht sehr zufrieden? Du kannst gute und schlechte Aspekte aufzählen.

Nein, darauf will ich nicht antworten.

* Bist du mit dem derzeitig verdienten Geld nicht zufrieden?

Nein, das ist es nicht.

* Oder du kannst auch einfach sagen, wie du dir eine zufrieden stellende Arbeit vorstellst.

In jedem Fall habe ich manchmal das Gefühl, der Manager versucht mich sehr stark in Schwierigkeiten zu bringen. Dieses Gefühl ist nicht gut.

* In der Art, dass er kleine Schwachpunkte herauspickt?

Richtig, das ertrage ich nicht.

* Hast du Pläne, die Arbeit in Zukunft zu wechseln?

Daran habe ich schon gedacht, aber ich weiß nicht was ich selbst später noch machen kann.

* Wie lange willst du noch in Tianjin arbeiten?

Noch 1 oder 2 Jahre etwa.

* Und danach?

Danach plane ich zurück zu gehen.

* Wieso willst du gerade für diesen Zeitraum hier bleiben? Hast du bereits gewusst, wie lange du in Tianjin bleiben willst, als du gekommen bist?

Als ich damals nach Tianjin gekommen bin, habe ich auch nicht vorgehabt, so lange hier zu bleiben, aber ich finde die Menschen hier recht nett.

* Wie gehst du mit deinem verdienten Geld um?

Das weise ich an meine Familie.

* Du weisst das gesamte Geld an deine Familie?

Richtig.

* Meinst du der deiner Familie angewiesene Betrag macht einen großen Teil aus?

Ja, 80 Prozent.

* Stellt dein derzeit verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Nein, macht es nicht. Mein der Familie angewiesenes Geld wird auch nicht ausgegeben, sondern sie helfen mir, es aufzubewahren.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Zählt wohl als Mittelschulbildung.

* Ist diese für die derzeitige Arbeit von Nutzen?

Ja, ist sie vermutlich.

* In welcher Hinsicht ist sie dir nützlich?

Für mein Wesen.

* Also meinst du, sie hat Einfluss auf deine Charakterbildung?

Richtig, hat sie.

* Bist du verheiratet?

Nein.

* Hast du Kinder?

Ich habe ja noch gar keinen Freund.

* Wurde für dich bereits eine Heirat arrangiert?

Nein, wurde nicht.

* Hast du derzeit eine Vorstellung, wann du heiraten möchtest?

Ich warte einfach auf eine Schicksalsfügung, dann werde ich wohl auf einen treffen.

* Aber hast du schon darüber nachgedacht, bis wann du etwa heiraten willst?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Wie oft und wie nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf? Telefonierst du zum Beispiel, schreibst du Briefe oder ähnliches?

Im Grunde verwende ich immer das Telefon.

* Wie oft telefonierst du mit ihnen?

Im Grunde alle vier, fünf Tage einmal.

* Und wie lange telefoniert ihr dann?

Ein bisschen mehr als zehn Minuten etwa.

* Wie oft pro Jahr kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Einmal im Jahr.

* Zum Neujahrsfest?

Richtig.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, in die Stadt zu kommen?

Daran habe ich schon gedacht. Da sie alle von meinem Heimatort kommen, würde ich mich

dann noch vertrauter fühlen.

* Wie würdest du das machen?

Ich kann sie ja anrufen und ihnen von der Situation hier erzählen. Wenn ich denke, dass jemand sehr gut hierher passt, dann kann er gleich kommen.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie, nachdem du begonnen hast in Tianjin zu arbeiten?

Es gibt keine besonderen Veränderungen. Die Entfernung bedeutet keine Trennung, sondern aus der Entfernung erkennt man manch Positives.

* Wo wohnst du derzeit?

Die von uns gemietete Wohnung ist einfach eine gemeinschaftlich gemietete Wohnung.

* Von dir und deinen Kollegen?

Von sehr vielen Freunden, es gibt sieben Leute, zusammen. Ich finde es sehr gut.

* Wo ist eure Wohnung?

Nicht weit von hier.

* Ist sie hier im Nankai-Bezirk?

Richtig.

* Wie hast du deine Unterkunft gefunden?

Die hat unser Chef gesucht.

* Wie ist der Zustand der Wohnung?

Es geht so. Wir schlafen auf Stockbetten, es gibt eine Küche, ein Badezimmer und ein Wohnzimmer.

* Wie viele Quadratmeter hat die Wohnung für euch sieben?

Wie viele Quadratmeter sie hat, weiß ich nicht.

* Also ist es eine zwei Zimmer Wohnung mit Wohnzimmer?

In jedem Fall, wenn du hinein gehst, kommt erst die Küche, dort auch das Wohnzimmer und danach das Schlafzimmer.

* Ihr sieben Leute schläft in einem Schlafzimmer?

Ja.

* Wie hoch ist die Miete pro Monat?

900 Kuai.

* Beahlt ihr sieben die Wohnung gemeinsam?

Richtig.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Außer der Arbeit gleichwohl arbeiten und wieder arbeiten.

* Wo machst du nach der Arbeit gerne?

Da will ich gar nichts machen, sondern mich auf das Bett legen und schlafen.

* Ich meinte zum Beispiel etwas einkaufen gehen oder ...

... ich gehe auch bummeln, kaufe ein bisschen Kleidung, tägliche Gebrauchsartikel, also einfache Dinge, die ich gewöhnlich verwende.

* Wie viel Geld benötigst du pro Monat zum Leben hier?

Ungefähr 300, 400 Kuai.

* Für welche Dinge gibst du dieses Geld aus?

Eben für die paar Sachen, die ich einkaufe. Dazu zählt auch die Miete und das tägliche Essen.

* Hast du Umgang mit der Stadtbevölkerung? Hast du Freunde, die aus Tianjin kommen?

Habe ich auch, aber sehr wenige.

* Wie verhalten sich Menschen aus Tianjin dir gegenüber?

Sehr gut, alle sind sehr freundlich.

* Wie äußert sich das? Kannst du ein Beispiel nennen?

Als ich mir einmal meinen Fuß verstaucht habe, ist ein Kunde gekommen, für mich zur Apotheke gegangen und hat mir einen Stützverband gekauft. Das fand ich sehr liebevoll.

* Fühlst du Veränderungen im Umgang mit den Menschen aus Tianjin wenn du die Zeit deiner Ankunft mit der derzeitigen Situation vergleichst?

Ja es gibt Veränderungen. Als ich gerade angekommen bin, habe ich nicht verstanden, was die Menschen hier sagten. Jetzt verstehe ich im Grunde alles.

* Und was deren Auftreten dir gegenüber betrifft?

Wenn ich etwas nicht verstanden habe, haben sie sich sehr aufgeregt.

* Findest du, dass es abgesehen davon auch noch Veränderungen gibt?

Nein, gibt es eigentlich nicht.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Nein.

* Hast du davor von Fällen der Diskriminierung gehört?

Nein, habe ich nicht.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt? Auf welchen schwierigen Situationen bist du während deiner Arbeit oder abseits davon gestoßen?

Da fällt mit jetzt nichts ein. Ich habe eben ein Gefühl, dass das was ich gelernt habe, zu wenig ist und ich mich mit anderen Menschen nicht messen kann. Egal wie ich danach strebe, ich werde die anderen nie erreichen. Diese Art von Schwierigkeit eben.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Das gibt es für mich im Grunde nicht.

* Hast du schon darüber nachgedacht, wie dein Leben in der Zukunft aussehen soll?

Ich denke mir, es sollte ein gutes Leben sein, denn wenn ich mich auf meinen eigenen Fleiß stütze, dann kann es möglich werden.

* Kannst du deine Vorstellung etwas genauer beschreiben? Zum Beispiel, wie viel willst du später einmal verdienen, wie willst du wohnen und dergleichen.

Ich denke mir, wenn es mir gut geht, kann es sicher auch meinen Eltern gut gehen. Ich will zuerst, dass es meinen Eltern gut geht und will dann erst an meine persönlichen Probleme denken.

* Hast du eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe durch den Staat?

Nein.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Ja, das hat es schon gegeben.

* Wie verläuft die Kontrolle?

Es kommen einfach ein paar Leute und kontrollieren ob du eine Aufenthaltsgenehmigung hast oder nicht. Wenn du sie hast, gibt es kein Problem mehr.

* Wie viel müsst ihr pro Jahr für die Aufenthaltsgenehmigung zahlen?

Das macht alles unser Chef für uns.

* Und euer Chef zahlt es auch?

Richtig, das zahlt der Chef für uns.

* Hast du schon irgendwie versucht, einer Kontrolle durch die Polizei zu entgehen?

Nein. Die Polizei kommt kontrollieren und du zeigst ihnen die Aufenthaltsgenehmigung, mehr ist da nicht.

* Hast du schon von Leuten gehört, die keine temporäre Aufenthaltsgenehmigung haben?

Nein.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Ich wünsche mir gar nichts.

* Wünschst du dir keine Art von Hilfeleistung in deiner derzeitigen Lebenssituation?

Das brauche ich nicht.

Interview 2

Kellnerin, 19 Jahre alt, Bezirk Nankai, Tianjin

* Welche Art von Arbeit machst du hier?

Ich bin Kellnerin.

* Wie alt bist du?

19 Jahre alt.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Ich bin letztes Jahr nach dem Neujahrsfest hierher gekommen.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*?

Es ist eben ein *hukou* von unserem Heimatort. Ich habe keinen Stadt-*hukou*.

* Wo ist dein Heimatort?

In Chongqing.

* Und deshalb hast du auch einen Agrar-*hukou*?

Richtig.

* Warum hast du deinen Heimatort verlassen und in der Stadt Arbeit gesucht?

Weil sie sagen, dass es auswärts mehr Spass macht. Sie sagen nach dem Schulabschluss ist es auswärts sehr gut – sich ein wenig durchschlagen. Dann bin ich eben gleich von dort weg und her gekommen.

* Von wem hast du das gehört?

Von meinen Mitschülerinnen. Sie waren in nicht viel höheren Klassen und wir sind nach dem Abschluss hierher gekommen. Sie haben mir dann erzählt, dass die Welt draußen mehr Spass macht, und dass wir doch schauen sollen wie es auswärtig so ist. Ich war gleich einverstanden und bin mit ihnen gemeinsam gekommen.

* Waren deine Mitschülerinnen davor schon einmal in Tianjin oder haben sie einfach gesagt, lasst uns weg vom Heimatort?

Sie haben nur gesagt, gehen wir doch weg von Zuhause. Sie habe nicht gesagt, lasst uns nach Tianjin gehen.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in der Stadt gesucht?

Kriterien? Ich denke, es gibt gar keine Kriterien. In jedem Fall jeden Tag auf diese Art zur Arbeit und wieder heim

* Wie hast du die Arbeit in diesem Restaurant gefunden?

Da war nicht viel. Eine Mitschülerin hat gesagt, dass ihr Pate dieses Restaurant gegründet hat und alle hier aus der Heimat sind. Daraufhin bin ich einfach hierher gekommen.

* Ich muss dich noch mal fragen. Wie hast du das Restaurant hier gefunden?

Eine Freundin hat mir es eben vorgestellt, sie ist sozusagen auch unser Nachbar. Der Chef

hier ist ihr Pate. Darauf bin ich einfach gemeinsam mit ihm hierher gekommen.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Im vorvorigen Jahr war ich für sechs Monate in Guangzhou. Zum Neujahrsfest bin ich dann nach Hause und im letzten Jahr dann hierher gekommen.

* Was hast du dort gearbeitet?

Ich habe in einer Fabrik Pullover gestrickt. Es war in Ordnung.

* Warum hast du schließlich die Arbeit gewechselt?

Meine ältere Cousine hat gemeint, wir fahren zum Frühlingsfest nach Hause und kommen dann wieder zurück. Dann hat sich das aber wegen einer Sache verzögert und sie ist nicht wieder gefahren. Meine Eltern haben sich Sorgen gemacht und mich gebeten zuhause zu bleiben, wo ich dann auch geblieben bin. Letztes Jahr habe sie dann gesagt, ich soll hierher kommen, und dann bin ich eben her gekommen.

* Wie viele Stunden arbeitest du hier pro Tag?

Etwas mehr als zehn Stunden.

* Von wann bis wann?

Von 9 Uhr in der Früh bis Nachmittag um 14 Uhr. Danach von 16 Uhr bis am Abend um 21 Uhr 30, da normalerweise abends um 21 Uhr 30 nicht mehr viele Gäste zu Abend essen. Dann um 22 Uhr gehen wir nach Hause. Gerade wie du gekommen bist, hast du sie essen gesehen und danach gehen sie zurück in die Wohnung.

* Wie viele Stunden hast du zu Mittag frei?

Zu Mittag sind es zwei Stunden.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei?

Wir haben hier keinen Urlaub. Es ist hier nicht so wie in anderen Restaurants, in denen es der Reihe nach Urlaub gibt. Das gibt es hier nicht.

* Dann arbeitest du also jeden Tag?

Richtig. Wenn ich dann mal irgendwas erledigen muss oder müde bin, frage ich um Urlaub an, ruhe ein bis zwei Tage und es geht wieder.

* Musst du üblicherweise Überstunden machen?

Nein, ich muss keine Überstunden machen.

* Wie hoch ist dein monatliches Einkommen?

700, 800 Kuai etwa.

* Wann wird dir das Gehalt ausbezahlt?

Das Gehalt wird jeden 10. des Monats ausbezahlt.

* Das gilt für jede Kellnerin und jeden Kellner hier?

Richtig.

* Hat es Fälle von ausstehenden Gehältern gegeben?

Hat es nicht, hat es noch nicht. Der Chef hier bezahlt das Gehalt jeden Monat pünktlich aus,

so dass es nicht zu ausstehenden Gehältern kommen kann.

* Hast du von Freunden schon von einer derartige Situation gehört?

Es sollte bei allen nicht so sein. Die Mehrheit von ihnen ist vom Heimatort und arbeitet für Leute aus dem Heimatort. Jeden Monat am 10. oder 30. wird das Gehalt ausbezahlt. An diesem Tag wird das mit dem Gehalt erledigt und sie sind mit dem Gehalt der Leute nicht im Rückstand.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Ich finde nicht, dass es irgendeine Veränderung gibt. Das Geld, das ich früher zuhause verdient habe, habe ich alles meinem Vater gegeben. Seit dem ich letztes Jahr hier angefangen habe, als Kellnerin zu arbeiten, hat mein Vater mein Geld nicht angerührt. Wenn ich im Geld gebe, will er es nicht.

* Weißt du, für welchen Chef du arbeitest?

Sein Familienname ist Huang.

* Also weißt du seinen Namen?

Den Namen meines Chefs? Ist es nicht so, dass du den Namen nicht brauchst? Willst du auch den Namen meines Chefs?

* Nein, ich brauche ihn nicht, sondern will dich nur fragen, ob du ihn weißt oder nicht.

Ich weiß seinen Namen.

* Weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Er wohnt gleich in einer hier gekauften Wohnung.

* Wenn es also ein Problem gibt, weißt du wie du ihn finden kannst?

Richtig. Außerdem haben wir alle seine Mobiltelefon-Nummer. Auf den Essensbestellkarten an der Bar steht seine Nummer auch und jede Kellnerin und jeder Kellner weiß seine Nummer.

* Wie denkst du ist dein Verhältnis zu deinem Chef?

Es ist eigentlich ganz harmonisch. Weil wir alle aus demselben Heimatort sind, nennen wir in Onkel und weil sich das anscheinend sehr liebenswürdig anhört, hat er gleich gesagt, dass er uns als seine eigenen Nichten behandelt. Er verhält sich uns Kellnerinnen gegenüber wirklich nicht schlecht.

* Was denkst du sonst noch über euer Verhältnis?

Wechseln wir das Thema bitte.

* Hast du einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Im vergangenen Jahr habe ich, heuer nicht. Vergangenes Jahr habe ich gleich nach der Ankunft unterzeichnet. Ich weiß nicht, warum ich heuer keinen Vertrag unterzeichnet habe. Es hat heuer niemand einen Vertrag unterzeichnet.

* Aber warum habt ihr heuer keinen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Diese Frage kann ich auch nicht beantworten, weil er nichts gesagt hat. Da die Schüler im Sommer frei haben und hier dann nicht viele Leute kommen, habe sich im vorvorigen Jahr an-

scheinend einige Kellnerinnen gedacht, dass die Arbeit keinen Spass macht und sind gegangen. Als wir danach im vorigen Jahr hierher gekommen sind, hat er Angst gehabt, dass die Kellnerinnen wieder gehen könnten und niemand hier bleibt. So hat er begonnen, Verträge unterzeichnen zu lassen. Doch heuer haben wir keinen Vertrag unterschrieben. Es scheint, als ob es vom vorigen Jahr auf heuer sehr große Veränderungen gibt.

* Also gibt es heuer auch mehr Kellnerinnen als im vergangenen Jahr?

Es gibt etwa zwei, drei mehr. Im Erdgeschoß gibt es mehr als zehn neue Tische. Die zwei, drei neuen verringern so die Belastung der Kellnerinnen.

* Hast du eine Krankenversicherung?

Nein.

* Was machst du, wenn es zum Beispiel am Arbeitsplatz zu einem Unfall kommt?

Hier hat es noch keinen Unfall gegeben.

* Bist du auch noch nie gestürzt oder dergleichen?

Nein, so etwas ist noch nicht vorgekommen.

* Aber wenn es zu einem Unfall kommt, was machst du oder wen kannst du um Hilfe fragen?

Wenn irgendetwas Kleines passiert, gehe ich normalerweise immer zum Manager, der das regelt. Der Manager sagt, egal was passiert, wir sollen immer zu ihm gehen und wir Kellnerinnen sollen nichts selbst anfassen. Die Gäste, bei denen normalerweise etwas passiert, sind alle Männer, wir Kellnerinnen nähern uns da nicht oft an, sondern der Manager erledigt diese Dinge.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Doch eher zufrieden.

* Erzähl ein wenig.

Ich weiß nicht. Als ich im vorigen Jahr hierher gekommen bin, kannte ich ja schon einige Kellnerinnen. Dann als wir dieses Jahr wieder von zuhause weg sind, habe ich sie angerufen und vereinbart, dass wir gemeinsam wieder herkommen. Nachdem wir im letzten Jahr schon Kolleginnen waren und heuer wieder gemeinsam gekommen sind, habe ich das Gefühl, dass alle Kellnerinnen vom vorigen Jahr wieder hier sind. Es gibt ja einige vom selben Heimatort und das ist ein sehr gutes Gefühl. Ich finde auch, dass ein Arbeitstag hier Spass macht, gegenüber den Gästen und so weiter. Die Arbeitszeit ist auch nicht sehr lange. Somit bin ich sehr glücklich hierher gekommen zu sein.

* Ist es in letzter Zeit auch so?

In letzter Zeit ist es auch so. Abgesehen von der Arbeit raste ich mich abends etwas aus. Am Nachmittag bei der Arbeit bin ich auch glücklich. Wenn ich zu Mittag keinen Dienst habe, spaziere ich ohne Ziel umher.

* Überlegst du, die Arbeit später wieder zu wechseln?

Das weiß ich nicht. Ich muss dieses Jahr fertig machen, nach Hause fahren und dann erst entscheiden. Ich sollte die Arbeit aber wechseln, ich kann nicht ununterbrochen als Kellnerin arbeiten.

* Wie gehst du mit deinem verdienten Geld um?

Von dem jeden Monat ausgezahlten Gehalt behalte ich mir einiges als Taschengeld und dann lege noch etwas auf der Bank zurück. Gemeinsam mit Kolleginnen suchen wir um einen freien Tag an und gehen im Kaufhaus spazieren. Wir gehen dorthin und kaufen uns tägliche Gebrauchsartikel und dergleichen.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Nein, stellt es auch nicht dar.

* Wer verdient in deiner Familie am meisten?

Für alle Ausgaben zuhause sind meine Eltern verantwortlich, ich kümmere um das nie. Ich habe meinen Vater gefragt, ob er das von mir nach Hause geschickte Geld braucht, aber er will auch nicht, dass ich etwas heim schicke. In jedem Fall verdient er genug Geld für unsere monatlichen Ausgaben und damit meine jüngeren Brüder und Schwestern in die Schule gehen können. Mein Geld rührt er nicht an. Das von mir letztes Jahr nach Hause gebrachte Geld hat er auch noch immer für mich zurück gelegt und nicht angefasst. Er meint, das von mir selbst verdiente Geld ist meines und das braucht er nicht.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich habe keine besondere Erziehung erfahren. Das liegt daran, dass ich meiner Mutter folgend groß geworden bin und sehr selten mit meinem Vater Kontakt hatte.

* Hast du deine Schulbildung nach der Grundschule fortgesetzt? Du sagtest zu Beginn etwas von einem Schulabschluss.

Ich habe die Hauptschule abgeschlossen. Während der Volksschule habe ich durchgehend bei meiner Tante gewohnt, danach, als ich in die Hauptschule ging, hat mein Vater gemeint, ich sei schon so alt und hat mich nach Hause zurück geholt. Dadurch waren meine Noten in der Hauptschule nicht gut und so bin ich später auch nicht weiter in die Schule gegangen. Ich bin ein Jahr zuhause geblieben und dann gleich weg gegangen.

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Ich finde es hat keinen großen Nutzen, weil ich mir denke, dass ein Mädchen nicht unbedingt als Kellnerin arbeiten kann. In jedem Fall finde ich nicht, dass ich Erfolg habe. Hier als Kellnerin zu arbeiten macht mich auch überhaupt nicht glücklich. Manchmal fühle ich mich eben innerlich sehr missgestimmt und denke, dass es keinen Sinn macht, als Kellnerin zu arbeiten. Hin und wieder frage ich mich auch, warum ich diesen Beruf gewählt habe. All diese Gedanken mache ich mit, aber ich finde keine Antwort und es gibt auch niemanden, der sie mir geben kann.

* Bist du verheiratet?

Nein.

* Also brauche ich dich auch nicht fragen, ob du Kinder hast, oder?

Nein, habe ich nicht. Heuer haben sie mir hier einen Ehepartner vorgestellt, aber ich habe ihn noch nie getroffen und wir haben über einen Monat hinweg telefoniert. Danach war meine Mutter aber dagegen und deshalb traue ich mich nicht mehr, ihn zu kontaktieren.

* Wer hat ihn dir vorgestellt?

Ein Koch von diesem Restaurant. Anscheinend ist es ein Verwandter von ihm, er arbeitet in Guangzhou auch als Koch. Ich dachte mir dann, das ist in Ordnung und nachdem wir uns im Internet trafen sind wir einen Monat über das Telefon in Kontakt gestanden. Ich habe das mei-

ner Mutter gesagt, aber sie meinte, er hätte keinen guten Charakter und ich würde das nicht aushalten. Sie hatte Angst, ich könnte schwer mit ihm zusammen leben und es könnte immer Widersprüche geben. Da meine Mutter nicht zugestimmt hat, habe ich ihm sofort gesagt, dass es nicht geht. Ich habe um den Brei herumgeredet und Ausreden gesucht, um ihm zu sagen, dass ich nicht zustimme. Meine Mutter hat mir dann gesagt, ich solle ihm mitteilen, dass sie nicht einverstanden sei. Danach hat er eingesehen, dass es keinen Ausweg gibt und mich nicht mehr angerufen. Als ich Geburtstag hatte, hat er mich angerufen und eine halbe Stunde mit mir geredet. Normalerweise gibt er mir aber sehr selten einen Anruf, weil ich manchmal auch nicht abhebe.

* Hast du auch schon den Fall erlebt, dass für dich von der Familie eine Ehe arrangiert werden sollte?

Nein. Aber ich höre seit jeher auf das, was mein Vater sagt. Ich kann jemandem sagen, ich stimme zu, aber es ist nicht sicher, dass meine Eltern auch zustimmen. Jedenfalls muss ich ihn zuerst zuhause vorstellen. Egal wer er ist, meine Eltern müssen ihn sehen. Wenn sie schließlich nicht zustimmen, habe ich auch keine Wahl. Ich komme auch nicht umhin, die beiden zu fragen.

* Welche Unterschiede siehst du zwischen deinem und dem Leben deiner Mutter?

Da gibt es keine großen Unterschiede. In habe ich hier viel zu tun und weiß nicht mit welchen Dingen sich meine Mutter zuhause beschäftigt. Sie erzählt mir auch nicht davon, wenn ich sie anrufe. Wenn sie zuhause irgendwelchen Kummer hat, sagt sie mir auch nichts, weil sie Angst hat, dass ich mir hier Sorgen machen oder meiner Phantasie freien Lauf lasse. Manche Dinge erzählt mir mein kleiner Bruder, aber meine Eltern sagen mir nichts. Sie fürchten, ich würde mich beunruhigen und mir könnte dadurch etwas passieren.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Zwei, drei Mal pro Woche.

* Auf welche Art und Weise?

Ich telefoniere mit ihnen.

* Wie lange telefoniert ihr dann?

Wir reden circa eine halbe oder eine Stunde.

* Verwendest du dein eigenes Mobiltelefon?

Richtig.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Zum Neujahrsfest, wenn wir einheitlich Ferien haben, gehe ich zurück. Normalerweise haben Schüler in den Ferien nichts zu tun. Wenn wir keine Ferien haben, gehe ich nicht nach Hause. Dazu kommt, dass mein Heimatort sehr weit entfernt ist.

* Wie lange bleibst du zum Neujahrsfest zuhause?

Ein halbes Monat ungefähr.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch nach Tianjin arbeiten zu kommen?

Nein, über diese Frage habe ich noch nicht nachgedacht.

* Und du hast auch noch nicht mit Leuten aus deiner Heimat darüber gesprochen?

Nein, die Leute aus meinem Heimatort gehen alle ihren eigenen Weg. Ich hasse es auch, wenn mir andere Menschen nachahmen. Ich habe Angst, dass ich für denjenigen nicht gut kümmern kann, derjenige dann nach Hause zurück kehrt und es zu einer üblen Nachrede kommt. Ich bin eben nicht bereit, mich um andere zu kümmern und bin ein Mensch, der sich nicht in Angelegenheiten anderer einmischen will. Ich fürchte mich davor, jemanden hierher mitzunehmen und ihn in Schwierigkeiten zu bringen. Meine Mutter hat mir auch gesagt, ich solle niemanden mitnehmen, denn wenn irgendetwas passiert und derjenige zurück geht, dann ist es schwierig seinen Eltern Rechenschaft abzulegen. Deshalb traue ich mir nicht zu, jemanden mitzunehmen.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du deine Heimat verlassen hast?

Nein, gibt es keine. Wenn wir telefonieren frage ich sie sowieso was es zuhause Neues gibt und sie fragt mich, wie es mir hier geht. Solange es mir hier gut geht ... in jedem Fall sind es immer diese Themen. Ich frage wie es ihnen zuhause geht und welche Neuigkeiten es gibt. Es ist nur so, dass sie mir, aus Angst ich könnte hier von irgendetwas phantasieren, nicht viel erzählt.

* Wo wohnst du derzeit in Tianjin?

Im Xuehu.¹

* Hast du die Wohnung gemietet?

Der Chef hat die Wohnung gemietet. Es ist alles im Kellergeschoß. Er hat drei, vier Zimmer gemietet und alle Kellnerinnen und Kellner wohnen dort.

* Also hat euer Chef die Wohnung gefunden?

Richtig.

* Wie ist der Zustand der Wohnung?

Es geht so, weil es dort im Winter warm und im Sommer kühl ist. Alle sagen, der Ort ist sehr gut. Ich finde es ist in Ordnung und wohne dort schon länger als ein Jahr.

* Mit wie vielen Leuten wohnst du zusammen?

In einem Zimmer sind wir etwa vier, fünf Personen.

* Wie hoch ist die Miete pro Monat?

Das weiß ich nicht genau. Das weiß unser Chef. Er zahlt die Miete immer am Monatsende, aber wir haben ihn noch nie gefragt, wie hoch sie ist.

* Somit bezahlst du selbst keine Miete?

Nein, wir Kellnerinnen zahlen keine Miete, sondern unser Chef bezahlt sie.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Wenn ich zu Mittag keinen Dienst habe, sehe ich fern oder gehe im Kaufhaus spazieren. Ich habe keine besonderen Hobbys.

* Und auch wenn du gemeint hast, dass du nicht viele freie Tage hast, aber was machst du an diesen Tagen normalerweise?

¹ Zur Tianjin-Universität gehörender Bereich der Stadt, in der sich auch das Restaurant befindet.

Na eben auch im Kaufhaus spazieren oder fernsehen. Gewöhnlich gehe ich nicht zu weit weg von hier, mir ist es in Tianjin zu heiß um weite Strecken zu gehen.

* Hast du sonst noch Hobbys?

Nein, ich habe keine großen Hobbys. Ich höre ein wenig Musik hören und schaue mir ein paar gute Fernsehserien an.

* Wie viel Geld benötigst du pro Monat zum Leben hier?

Meine Ausgaben? 100 Kuai pro Monat etwa.

* 100 Kuai pro Monat?

Ja. Das vom Chef ausbezahlte Gehalt liegt um die sieben, acht hundert Kuai. Mein Taschengeld macht ungefähr 100 aus. Darin inkludiert ist das Geld für mein Mobiltelefon und dergleichen.

* Und für welche Dinge gibst du die 100 Kuai noch aus?

Ich kaufe mir nur einige Gebrauchsgegenstände, Kleidung und Dinge dieser Art. Beim nachhause gehen von der Arbeit spazierte ich gewöhnlich mit meinen Kolleginnen allerorts herum und kaufe gemeinsam mit ihnen derartige Sachen.

* Das heißt, von deinem Lohn bleiben dir monatlich 700 Kuai?

Ja, und meine Nebenausgaben belaufen sich auf 100 Kuai.

* Kaufst du dir dein Essen selbst?

Der Chef stellt das Essen und die Wohnung zur Verfügung, darum muss ich mich nicht kümmern. Wir essen hier im Restaurant.

* Hast du Umgang mit der Stadtbevölkerung?

Nein, habe ich nicht.

* Hast du nicht?

Nein, überhaupt nicht.

* Hast du also nur mit Auswärtigen Kontakt?

Nein, so kann man das auch nicht sagen, weil die Leute hier nicht alle aus meinem Heimatort kommen. Ich habe hier eine sehr gute Freundin aus der Provinz Henan, mit der ich jeden Tag zusammen bin. Auch bei und nach der Arbeit verbringen wir Zeit zusammen. Ich gehe nicht so gerne mit denen aus meiner Heimat von der Arbeit nach Hause.

* Wie verhalten sich Menschen aus Tianjin dir gegenüber?

Es geht so. Doch ich bin noch nicht so lange in der Stadt und weiß über die Stadt nicht sehr viel. Sie sagen, die Stadt hat ihre Vorteile, aber dann denke ich mir, dass das Land besser ist und auch seine Vorzüge hat. Auf dem Land ist die Luft ein wenig frischer als in der Stadt und sich den ganzen Tag in der Stadt vergnügen hat auch keinen besonderen Reiz. Ich fühle mich beim Arbeiten am Land sehr wohl. Es ist wie mein Vater sagt, die Stadt passt überhaupt nicht zu Menschen wie uns, die immer am Land gelebt haben. Außerdem ist die Luft in der Stadt zu verschmutzt.

* Und wie findest du die Einstellung der Stadtbewohner dir gegenüber?

Da gibt es nicht Besonderes. Ich weiß nicht wie ich das sagen soll.

* Sind dir vielleicht Veränderungen im Vergleich zu früher aufgefallen?

Nein. Ich gehe oft zu meiner älteren Schwester, die in der Stadt wohnt und finde nicht, dass es Veränderungen gibt. Ich denke eben, dass es sehr langweilig ist sich den ganzen Tag in der Stadt zu vergnügen. Wann immer man will auf der Straße spazieren ist ja nicht schlecht, während man auf dem Land den ganzen Tag arbeiten muss. Dennoch mag ich es auf dem Land lieber. Ich bin dort aufgewachsen und das hat einen tiefen Eindruck hinterlassen.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Nein, wurde ich nicht.

* Hast du von deinen Kolleginnen schon über Fälle von Diskriminierung gehört?

Auch meine Kolleginnen haben mir noch nicht von solchen Fällen erzählt. Von privaten Dingen erzählen sie mir kaum, sondern wir reden nur über erfreuliche Themen. Über unerfreuliche Sachen oder unsere Familiensituation reden wir nie.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt?

Da fällt mir jetzt nichts ein. Ich weiß auch nicht. Ich meine, ich mag die Stadt nicht besonders gerne, aber Schwierigkeiten nennen ...

* Wenn du an dein Leben hier und deine tägliche Arbeit denkst, gibt es für dich mühselige Situationen?

Nein, es gibt keine besonderen Schwierigkeiten. Ich weiß auch nicht wie es sagen soll oder wie ich mit dieser Frage umgehen soll.

* Oder ist es doch so, dass es dir immer sehr gut geht?

Ich finde, dass die Arbeit hier sehr Spaß macht und die nicht erfreulichen Dinge behalte ich für mich. Das erzähle ich niemandem. Meine beste Freundin zum Beispiel teilt ihre freudigen Erlebnisse mit mir, aber erzählt mir genauso von ihrem Kummer. Erfreuliche Dinge erzähle ich ihr im Allgemeinen auch, doch wenn sie mich fragt, warum ich nicht glücklich bin, dann sage ich ihr nichts. Vielleicht vergrabe ich das in meinem Herzen. Manchmal suche ich einen Ort, an dem ich meinen Gefühlen freien Lauf lassen kann und danach ist alles wieder in Ordnung. Ich finde, anderen Leuten davon zu erzählen ist auch eine Art sich Sorgen zu machen. Auch die schlimmsten Dinge möchte ich niemandem erzählen. Nach der Arbeit auf dem Weg nach Hause suche ich etwas, an dem ich mich kurz auslassen kann und dann geht es schon wieder.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Auf keine.

* Hast du schon darüber nachgedacht, wie dein Leben in der Zukunft aussehen soll?

Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, ich will auch nicht über spätere Dinge nachdenken. Ich bin kein Mensch, der alles mit Blick auf später überdenkt und sich fragt, wie es danach einmal sein könnte. Ich verbringe einen Tag und wenn der Tag vorüber ist, dann ist er eben vorüber. Ich möchte nicht über spätere und zukünftige Dinge nachdenken, denn wie es ist, so ist es eben. Das ist göttliche Vorhersehung. Wie es einmal werden wird oder was einem alles Gutes passieren könnte, über diese langweiligen Sachen mache ich mir gewöhnlich keine Gedanken.

* Hast du eine Sozialversicherung?

Nein, das habe ich nicht und noch nie gehabt.

* Erhältst du Sozialhilfe von der Regierung?

Nein, derartige Dinge habe ich noch nie erhalten.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Nein. Anscheinend gehen sie für diese Dinge zu unserem Chef. Wir Kellnerinnen wissen davon nichts.

* Hast du deine Aufenthaltsgenehmigung bei dir oder hat sie dein Chef?

Die ist beim Chef. Normalerweise bewahrt er sie auf, wir Kellnerinnen kümmern uns um das nicht. Falls die Aufenthaltsgenehmigung irgendwann kontrolliert wird, dann gehen sie zum Chef und er zeigt sie ihnen.

* Bist du auch noch nie auf der Straße kontrolliert worden?

Bis jetzt noch nicht.

* Hast du davon schon gehört?

Nein, ich habe davon noch nichts gehört.

* Beahlt euer Chef das Geld für die temporäre Aufenthaltsgenehmigung?

Anscheinend ist es so, er hat uns noch nie aufgefordert dafür zu bezahlen. Das läuft alles über ihn.

* Aber weißt du dann, ob du eine Aufenthaltsgenehmigung hast? Hast du sie schon einmal gesehen?

Ich glaube, wie haben sie schon gesehen, aber sicher bin ich mir nicht. Er zeigt sie uns manchmal, aber ich habe sie noch nie in Händen gehabt. Er will auch nicht, dass wir sie nehmen, da er Angst hat, wir könnten sie verlieren.

* Hast du schon davon gehört, dass jemand versucht, einer Kontrolle durch die Polizei zu entgehen?

Nein, habe ich nicht. Ich habe eben auch noch nicht gesehen, dass jemand kontrolliert wurde. Anscheinend ist das noch nie vorgekommen.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht, in jedem Fall brauche ich auch keine Hilfe. Wenn ich hier hin und wieder ein Problem habe, dann bitte ich meine Kolleginnen um Hilfe. Normalerweise gibt es hier bei der Arbeit für uns Kellnerinnen keine großen Probleme.

* Du arbeitest in der Stadt, hast aber keinen Stadt-*hukou*. Findest du, dass es dadurch irgendwelche Vor- oder Nachteile gibt?

Das kann ich nicht genau sagen. Es ist ja nicht so, dass wenn man in der Stadt arbeitet, sofort einen Stadt-*hukou* erhält. Allgemein finde ich nicht, dass es irgendwelche Vor- oder Nachteile für mich hat.

Interview 3

Kellnerin im Familienbetrieb, 22 Jahre alt, Bezirk Nankai, Tianjin

* Welche Arbeit machst du hier?

Ich koche einfach hier und mache kleine Snacks.

* Wie alt bist du?

Warum fragst du mich das?

* Wir wollen nur dein Alter wissen, nach deinem Namen fragen wir nicht.

Ich bin 22 Jahre alt.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Im vorigen Jahr.

* Wann genau im vorigen Jahr?

Voriges Jahr im Juni.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*?

Der ist noch von unserem Heimatort.

* Wo ist euer Heimatort?

Mein Heimatort ... auf diese Frage muss ich nicht antworten.

* Das ist eine sehr wichtige Frage für uns?

In Henan.

* Wo genau in Henan?

Darauf antworte ich nicht.

* Das macht nichts, wir fragen nicht nach deinem Namen.

Warum stellt ihr diese Fragen?

* Wir machen eine gesellschaftliche Untersuchung und haben schon einige Kellnerinnen befragt.

In Xinyang.

* Warum hast du deine Heimat verlassen und in Tianjin eine Arbeit gesucht?

Weil die Entwicklung in meiner Heimat nicht gut ist und ich finde, dass sich Tianjin besser entwickelt.

* Gibt es noch andere Gründe?

Nein. Mein Vater und meine Mutter machen hier Geschäfte und so bin ich auch hierher gekommen.

* Deine Eltern sind auch in Tianjin?

Richtig.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in der Stadt gesucht?

Ich habe keine Arbeit gesucht, sondern mache selbst Geschäft und bin selbst der Chef.

* Du selbst bist hier der Chef?

Richtig.

* Gehört dieser Laden deiner Familie?

Richtig. Meine Eltern sind eben hier, aber wir müssen zu gewissen Zeiten nach Hause zurück fahren, weil wir Mädchen nicht so lange auswärts bleiben können.

* Also hast du die Arbeit hier gefunden, weil deine Eltern eben auch hier sind?

Richtig.

* Haben sie dir gesagt, was du hier machen sollst?

Richtig. Danach haben sie eine Wohnung gemietet und jetzt arbeiten wir hier.

* Also führen deine Eltern auch diese Art von Imbissladen?

Richtig.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Nein, nur in Tianjin.

* Wie viele Stunden arbeitest du pro Tag?

Ich muss überlegen. 12 Stunden.

* Von wann bis wann?

Das ist unterschiedlich, weil unsere Familie diesen Laden führt und es nicht wie bei anderen Leuten ist, die nach einer fixen Zeit arbeiten. Wir arbeiten, wenn es bei uns viel zu tun gibt. Wenn es nicht viel zu tun gibt, haben wir frei.

* An wie vielen Tagen in der Woche arbeitest du dann?

Ich arbeite jeden Tag und habe keinen Tag frei.

* Wie viele Tage hast du pro Monat frei?

Keinen, da wir zurzeit an der Straßenfront arbeiten und pro Tag sehr viel Miete zahlen müssen. Es ist unser eigenes Geschäft und wir arbeiten nicht für jemand anderen. Wenn man für andere arbeitet, hat man sicher auch freie Tage. Da das hier unser eigener Laden ist, haben wir eben keine.

* Musst du gewöhnlich Überstunden machen?

Wenn es sehr viel zu tun gibt, müssen wir Überstunden machen. Wenn nicht viel zu tun ist, dann nicht.

* Werden dir die Überstunden ausbezahlt?

Nein, ich wiederhole es noch einmal, das ist der Laden meiner eigenen Familie.

* Wie hoch ist dein monatlicher Lohn?

Das ist unterschiedlich.

* Ungefähr wie viel?

1000 oder 2000 Kuai etwa.

* Kannst du das noch genauer sagen?

2000 Kuai ungefähr.

* Du alleine?

Richtig.

* Gibt es Fälle von ausstehenden Löhnen?

Nein, denn ich bin der Chef.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt monatlich verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Natürlich gibt es eine Veränderung.

* Welche?

Der Geldbetrag ist höher.

* Um wie viel höher ungefähr?

Er ist höher, aber zuvor habe ich noch nicht gearbeitet.

* Bist du zuvor zur Schule gegangen?

Richtig.

* Bist du danach sofort zum Arbeiten weg gegangen?

Richtig, ich bin weg gegangen um selbst Geschäfte zu machen.

* Bist du hier der Chef, oder sind es deine Eltern?

Meine Eltern und ich, wir alle sind die Chefs.

* Hast du eine Krankenversicherung?

Ja.

* Bezahlst du sie selbst?

Nein, meine Eltern bezahlen sie.

* Welche Form von Entschädigung ist es?

Das weiß ich auch nicht genau. Meine Eltern bezahlen das, deshalb habe ich nicht gefragt.

* Was machst du, wenn es im Lokal zu einem Unfall kommt?

Was ich mache? Ich muss schauen, was überhaupt passiert ist. Wenn mit dem Essen etwas nicht stimmt, muss ich mir die Forderungen der Gäste anhören und sie dann unter gerechten Bedingungen zufrieden stellen.

* Und was, wenn sich eine Angestellte bei der Arbeit verletzt?

Sich bei der Arbeit verletzen? Wenn ich mich selbst verletze? Dann muss ich eben schauen warum sich jemand verletzt hat.

* Ist das noch nicht passiert?

Nein.

* Bist du mit der derzeitigen Arbeit zufrieden?

Es geht einigermaßen.

* Was meinst du mit es geht einigermaßen?

Durch die Arbeit habe ich das Gefühl, dass das Leben sehr inhaltsreich ist und es etwas zu tun gibt. Es ist nicht wie wenn man sich den ganzen Tag nur vergnügt.

* Planst du, die Arbeit später zu wechseln?

Natürlich möchte ich die Arbeit wechseln.

* Warum?

Weil es nicht möglich ist, das ununterbrochen zu machen.

* Was würdest du gerne machen?

Ich möchte viele andere Dinge machen und meinen Horizont erweitern.

* Wie lange hast du geplant, in Tianjin zu arbeiten?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Wie soll ich das sagen, wer weiß schon, was später mal passiert.

* Wie gehst du mit deinem Lohn um?

Ich lege es zurück.

* Wie viel Prozent von deinem Lohn legst du ungefähr zurück?

Gewöhnlich gebe ich das jeden Tag verdiente Geld meinen Eltern und frage nicht nach.

* Wie viel behältst du selbst?

Ich selbst behalte gar nichts. Wenn ich Geld ausbebe, nehme ich es mir. Wenn ich kein Geld brauche, lege ich es eben zurück.

* Wie viel Geld gibst du monatlich aus?

Ich gebe nicht viel aus, da ich für das Essen nicht bezahlen muss. Höchstens 700, 800 Kuai.

* Was machst du außer der Arbeit so in Tianjin?

Für mich gibt es außer der Arbeit auch nur Arbeit, denn ich arbeite jeden Tag hier.

* Was ist mit der freien Zeit?

Da schlafe ich.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Mein Bildungsgang? Bis zur Oberstufe der Mittelschule.

* Hast du sie abgeschlossen?

Nein, ich habe sie noch nicht abgeschlossen. Ein Jahr fehlt mir noch

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Nein, sie hat keinen besonderen Nutzen.

* Bist du schon verheiratet?

Nein.

* Hast du das schon geplant?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Wurde für dich schon eine Ehe arrangiert?

Nein.

* Wie oft kontaktierst du deine Verwandten im Heimatort?

Nie.

* Hast du überhaupt keinen Kontakt?

Zum Geburtstag oder an Feiertagen habe ich Kontakt mit ihnen, aber in der restlichen Zeit nicht.

* Auf welche Art und Weise kontaktierst du sie?

Ich rufe an.

* Hast du ein eigenes Mobiltelefon?

Richtig.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Einmal im Jahr.

* Wann?

Zu Neujahr.

* Wie lange bleibst du dann zu Neujahr in deinem Heimatort?

Nach einer Woche komme ich wieder zurück. Sind wir immer noch nicht fertig? Ich muss schnell nach Hause gehen.

* Keine Sorge, es gibt nur noch ein paar Fragen. Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch nach Tianjin arbeiten zu kommen?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu den Verwandten in deinem Heimatort, nachdem du nach Tianjin gekommen bist?

Wir haben uns sehr entfremdet, aber ansonsten gibt es nichts.

* Welche Veränderung siehst du zwischen deinem und dem Leben deiner Mutter?

Ich finde, es gibt keine besonderen Veränderungen. Wir haben nicht sehr viel Kontakt.

* Wo wohnst du zurzeit?

Gleich in der Nähe von hier.

* Wie habt ihr die Wohnung gefunden?

Wir haben selbst gesucht.

* In welchem Zustand ist der Wohnplatz?

Nicht gut.

* Wie viele Quadratmeter hat die Wohnung? Ist in einem mehrstöckigen Gebäude?

Ja, sie ist in einem mehrstöckigen Gebäude und hat etwas mehr als 20 Quadratmeter ungefähr.

* Wie viele Leute seid ihr insgesamt.

Vier Leute.

* Wie hoch ist die monatliche Miete?

550 Kuai.

* Wird das alles von deinen Eltern bezahlt.

Ja.

* Was machst du gewöhnlich außer der Arbeit?

Eben arbeiten, nicht viel anderes. Hin und wieder lese ich ein Buch.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern?

Ja, habe ich.

* Zum Beispiel?

Wenn sie herkommen und etwas essen, tauschen wir uns aus.

* Hast du Einheimische unter deinen Freunden?

Nein.

* Wie findest du, verhalten sich die Stadtbewohner dir gegenüber?

Wie sie sich eben verhalten, in jedem Fall gefällt es mir hier nicht.

* Warum?

Weil ich finde, dass sie keine guten Menschen sind

* Warum findest du, dass sie keine guten Menschen sind?

Weil sie uns eben verachten.

* Findest du, dass es Diskriminierung gibt?

Richtig.

* Kannst du ein Beispiel nennen?

Das ist auch schwer zu erklären, jedenfalls machen sie sehr bissige Bemerkungen.

* Meinst du die Gäste?

Richtig.

* Hast du ein Beispiel? Ich finde das ist sehr wichtig.

Wenn sie etwas sagen, ist ihr Benehmen gewöhnlich eben nicht gut.

* Wie nicht gut?

Ihr Benehmen ist einfach nicht gut.

* Findest du, dass es im Vergleich zu früher Veränderungen in ihrem Benehmen gibt?

Es hat sich ein bisschen verändert.

* Ist es besser oder schlechter geworden?

Ein bisschen besser.

* Warum findest du, dass es besser geworden ist?

Weil ich gelernt habe, mit anderen Menschen umzugehen, deshalb finde ich, dass sich ihr Benehmen verbessert hat.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt?

Die Luft ist nicht gut.

* Nur das?

Und das Konsumniveau ist zu hoch.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Da gibt es nichts. Ich bin noch nicht auf derartige Probleme gestoßen.

* Hast du eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe von der Regierung?

Nein, erhalte ich nicht.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei eure Personalausweise kontrolliert?

Nein.

* Hast du eine temporäre Aufenthaltsgenehmigung?

Das weiß ich auch nicht, meine Eltern werden das wohl erledigt haben.

* Hast du die Aufenthaltsgenehmigung noch nicht gesehen?

Ich habe es gesehen, aber meine Eltern haben das erledigt und ich weiß nicht, wo sie es hingegen haben. Ich kümmere mich um diese Angelegenheiten gewöhnlich nicht.

* Hat die Polizei eure Aufenthaltsgenehmigungen schon einmal kontrolliert?

Ja.

* Sind sie in eure Wohnung gekommen?

Richtig.

* Kannst du diese Situation ein wenig beschreiben?

Was soll dabei schon sein? Lassen wir das, ich will nicht mehr, dass aufgenommen wird.

Interview 4

Kellnerin, 18 Jahre alt, Bezirk Nankai, Tianjin

* Welche Art von Arbeit machst du hier?

Ich bin Kellnerin.

* Wie alt bist du?

18 Jahre alt.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Heuer.

* Wann genau in diesem Jahr?

Heuer nach dem Neujahrsfest.

* Also im Februar?

Ja, im Februar.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*?

Der *hukou* ist aus meiner Heimat.

* Wo ist dein Heimatort?

In Handan, Hebei.

* Warum hast du deine Heimat verlassen und in Tianjin eine Arbeit gesucht?

Um eben etwas Geld zu verdienen und nachher meine Eltern zu ernähren.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in der Stadt gesucht?

Die gewöhnlichen Kriterien sind, dass für Essen und den Wohnplatz gesorgt wird, sowie eben noch die Höhe des Gehalts. Andere Kriterien gibt es nicht.

* Wie hast du die Arbeit in Tianjin gefunden?

Mein Vater, der auch hier arbeitet, hat mir geholfen, diese Arbeit zu finden.

* Dein Vater ist derzeit auch in Tianjin?

Ja.

* Ist deine Mutter auch hier?

Nein, meine Mutter ist nach Hause zurück gegangen.

* Welche Arbeit macht dein Vater?

Mein Vater macht Verputzarbeiten.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Nein, habe ich nicht.

* Das ist also das erste Mal?

Ja, es zählt als die erste offizielle Arbeit.

* Hast du zuvor bereits in deinem Heimatort gearbeitet?

Nein, ich bin schon einmal hier gewesen, aber immer nur für kurze Zeit geblieben.

* Also hast du in Tianjin schon einmal für kurze Zeit gearbeitet?

Früher als ich noch zur Schule gegangen bin, war ich zum Vergnügen in Tianjin und habe nebenbei einige Tage gearbeitet.

* Was hast du damals gemacht?

Ich war auch Kellnerin.

* War das auch in diesem Restaurant?

Nein.

* Wo?

An einem anderen Ort.

* Wie lange arbeitest du pro Tag?

Hier ist die Geschäftszeit im Winter und Sommer verschieden. Im Winter haben wir meistens acht Stunden Betrieb. Jetzt ist es von 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends, also elf Stunden.

* Hast du zu Mittag frei?

Wenn es heiß ist, verkaufen wir Eis und haben deshalb am Vormittag nicht frei.

* Wie viele Tage hast du in der Woche frei?

Wir haben hier keine freien Tage.

* Wie viele Tage hast du dann im Monat frei?

Üblicherweise gibt es keine freien Tage. Nur wenn es regnet, muss ich nicht arbeiten.

* Musst du gewöhnlich Überstunden machen?

Normalerweise muss ich nicht. Nur wenn wir relative viele Gäste haben, kann es sein, dass ich ein paar Überstunden machen muss.

* Bekommst du die Überstunden ausbezahlt?

Ob uns die Überstunden hier bezahlt werden oder nicht, ist egal. Unser Chef ist außerordentlich gut zu uns, deshalb nehmen wir das nicht so genau.

* Demnach werden sie nicht ausbezahlt?

Es gibt Prämien. In Wahrheit beträgt das Grundgehalt 600 Kuai pro Monat. Doch unser Chef gibt uns 800 Kuai pro Monat und kümmert sich um Essen und Wohnplatz.

* Wann wird dir das Geld ausbezahlt?

Ich erhalte es am 24. jedes Monats.

* Hat es Fälle von ausstehenden Gehältern gegeben?

Nein, gibt es nicht.

* Hast du von derartigen Fällen bei Kellnerinnen schon gehört?

Ja, ich habe davon gehört, aber hier ist das noch nie vorgekommen. Unser Chef ist außerordentlich gutmütig.

* Von welchen Fällen ausstehender Gehälter hast du gehört?

Ich habe eben von Situationen gehört, in denen ein Teil des Lohns abgezogen wurde oder man mit der Auszahlung in Verzug war. Jedenfalls ist der dortige Chef äußerst schwierig und überhaupt nicht gutmütig.

* Wie haben sich die betroffenen Leute verhalten, nachdem es zu diesen Situationen kam?

Ich habe genau in dem Jahr für ein paar Tage dort gearbeitet. Nachdem sie einen Teil des Lohns abgezogen haben, habe ich dort einfach nicht mehr gearbeitet.

* Hast du einfach gekündigt?

Ja.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Auf dem Land verdient man das Geld in Wirklichkeit nicht wie in der Stadt. Dort macht man eben Feldarbeit. Wenn man sich in der Stadt Arbeit sucht, muss man nicht mehr unter der Sonne arbeiten.

* Welche Art von Arbeit findest du besser? Ist die Arbeit am Land oder die derzeitige Arbeit in der Stadt besser?

Ich persönlich bin der Meinung, dass die Arbeit in der Stadt besser ist.

* Warum?

Ich mag, wenn es lebhafter zugeht. Außerdem habe ich das Gefühl, dass es sehr wertvoll sein kann, wenn man wirklich auf einen guten Menschen trifft.

* Meinst du einen guten Chef?

Ja, richtig.

* Weißt du auch wie dein Chef heißt?

Ja.

* Weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Ja, ich habe seine Telefonnummer.

* Wie ist das Verhältnis zu deinem Chef?

Unser Verhältnis ist hervorragend. Es ist als wären wir eine Familie und der Chef behandelt uns sehr gut.

* Kannst du dafür ein Beispiel nennen?

Zum Frühlingsfest bezahlt er ja jedem eine Prämie von 200 Kuai. Ich habe das Geld mit nach Hause genommen um Kleidung zu kaufen, doch habe es verloren. Als ich danach zurück gekommen bin und er wieder den Lohn ausbezahlt hat, gab er mir um 100 Kuai mehr, da er fürchtete, ich würde mich nicht wohl fühlen. Er sagte, für ein auf sich selbst gestelltes Kind sei es draußen nicht einfach, und tröstete mich.

* Hast du mit deinem Chef auch einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein, das habe ich allerdings nicht. Ich finde, dass wenn der Chef in Wirklichkeit relativ gut ist, ich nicht unbedingt einen Vertrag unterzeichnen muss. Angenommen man arbeitet relativ gut, dann wird man auch ohne Vertrag weiter arbeiten. Aber falls er meint, dass du sehr

schlecht arbeitest, wird er dich durchschauen und auf jeden Fall wissen, in welchem Aspekt du nicht gut arbeitest. Da hilft es auch nichts, wenn du einen Vertrag unterzeichnest. Außerdem wird er dir dann Teile des Lohnes zurück behalten, wodurch du diesen Arbeitsplatz lieber verlässt und das Geld gar nicht willst.

* Hast du eine Krankenversicherung?

Krankenversicherung? Nein, habe ich nicht.

* Was machst du, wenn es zum Beispiel am Arbeitsplatz zu einem Unfall kommt?

Wenn ein Unfall passiert, kümmert sich doch der Chef darum.

* Hast du bereits einen Unfall gehabt?

Ich wurde einmal krank und hatte die Grippe. Der Chef gab mir dann 200 Kuai für Infusionen.

* Hattest du zu diesem Zeitpunkt eine Arbeit?

Ja, ich habe zu dieser Zeit hier gearbeitet.

* Hast du um Urlaub gebeten, als du krank warst?

Der Chef hat gleich gesagt, ich brauche nicht zur Arbeit kommen, solle mich gut ausruhen und warten bis es mir wieder gut geht.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Äußerst zufrieden.

* Kannst du noch ein wenig beschreiben, warum du zufrieden bist? Du hast schon vom guten Verhalten deines Chefs erzählt – gibt es noch andere Gründe für deine Zufriedenheit?

Auch wenn du einen Fehler machst, schimpft er nicht immer mit dir. Manchmal spornt er dich sogar an, etwas so und so zu machen. Jedenfalls behandelt der Chef die Leute sehr, sehr gut.

* Überlegst du die Arbeit später zu wechseln?

Ich habe daran gedacht, später selbst einen Laden aufzumachen, wenn ich genug Geld verdient habe.

* Welche Art von Laden willst du aufmachen?

Ich habe an sehr vieles gedacht, etwa ein Kosmetik- und Haarsalon oder ein Kleidungsgeschäft, wo ich selbst Chefin bin. So in dieser Art etwa.

* Würdest du den Laden in Tianjin oder an einem anderen Ort aufmachen wollen?

Vielleicht hier, ich muss mir dann die Situation ansehen.

* Wie lange hast du vor, in Tianjin zu arbeiten?

Wie lange? Darüber habe ich noch nicht nachgedacht, es kommt auch auf die Umstände an. Wenn ich ein paar Jahre bleiben kann, werde ich eben ein paar Jahre bleiben.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Nein, kann es nicht.

* Sorgt dein Vater oder deine Mutter für den Hauptteil?

Der Hauptteil kommt von meinem Vater.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich war in der Unteren Mittelschule.

* Du hast also die Untere Mittelschule abgeschlossen und anschließend zu arbeiten begonnen?

Richtig.

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Sie ist zweifellos von Nutzen.

* In welchen Aspekten?

Beim Reden und der Sprache sowie im zwischenmenschlichen Umgang etwa.

* Bist du verheiratet?

Ich? Nein, bin ich nicht.

* Planst du zu heiraten?

Nein.

* Hast du auch schon den Fall erlebt, dass für dich von der Familie eine Ehe arrangiert werden sollte?

Ich habe eben genau Angst davor, dass sie zuhause eine Ehe arrangieren und bin deshalb zum Frühlingsfest nicht nach Hause gefahren.

* Wie oft nimmst du dann mit deiner Familie Kontakt auf?

Ich telefoniere häufig mit ihnen.

* Wie oft circa?

Wenn ich meine Eltern vermisse, rufe ich sie eben an.

* Wie häufig machst du das pro Woche oder Monat ungefähr?

Es gibt da keine zeitliche Beschränkung. Manchmal einmal pro Tag, manchmal einmal pro Woche.

* Hast du ein eigenes Mobiltelefon?

Ja.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Ich bin schon seit einigen Monaten nicht mehr nach Hause gefahren. Normalerweise fahre ich einmal im Jahr nach Hause.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch in die Stadt arbeiten zu kommen?

Dort drüben ist meine Freundin, wir beide arbeiten gemeinsam hier. Ich habe schon einmal einer Verwandten, einem Mädchen von zuhause, geraten hierher arbeiten zu kommen, doch anscheinend konnte sie sich nicht ganz anpassen und ist wieder gegangen.

* Was hast du damals zu ihr gesagt?

Ich habe ihr einfach gesagt, dass es hier phantastisch ist, der Chef sich uns gegenüber äußerst gut verhält, für Essen und den Wohnplatz gesorgt ist, das Essen sehr gut ist, vom Lohn nie et-

was abgezogen wird und so weiter. Ich habe sie gebeten zu kommen.

* Was machst du mit deinem monatlich verdienten Lohn?

Ich habe jedenfalls nie genug Geld für meine Ausgaben. Ich weiß nicht wie es dazu kommt.

* Für welche Dinge gibst du deinen Lohn gewöhnlich aus?

Ich kaufe Kleidung, bezahle meine Telefonkosten und kaufe dann eben noch Naschereien.

* Also gibst du deine verdienten 800 Kuai zur Gänze aus?

Ja, ungefähr. Ich plane aber, meinem Vater ab dem nächsten halben Jahr jedes Monat 600 Kuai zu geben.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du deine Heimat verlassen und zu arbeiten begonnen hast? Du warst ja einige Monat nicht mehr zuhause.

Zweifellos gibt es Veränderungen.

* Welche?

Ich habe das Gefühl, dass sich die Familienangehörigen schon eine lange Zeit nicht mehr gesehen haben und vermisse sie sehr. Wenn wir dann wieder alle beisammen sind, freue ich mich wahnsinnig.

* Du meinst, dass die Gefühle nach dem Verlassen der Heimat tiefer werden, nicht?

Richtig.

* Welche Unterschiede siehst du zwischen deiner Lebensweise und der deiner Mutter?

In unserer Lebensweise gibt es keine Unterschiede. Ich arbeite derzeit eben hier und meine Mutter macht zuhause Feldarbeit. Was ihre konkrete Situation zuhause betrifft, so habe ich sie vor zwei Tagen angerufen. Die letzten zwei Tage habe ich nicht mit ihr telefoniert.

* Wo wohnst du derzeit?

In wohne in einem kleinen Wohnviertel.

* In der Nähe von hier?

Dort drüben. Es ist nicht sehr weit entfernt.

* Wie hast du die Wohnung gefunden?

Unser Chef hat sie gemietet.

* Bezahlst du selbst die Miete?

Das macht der Chef.

* Wie ist der Zustand der Wohnung?

Sehr gut.

* Kannst du sie ein wenig beschreiben?

Das ist eben diese Art von Parterrewohnung.

* Wie viele Quadratmeter ist sie circa groß?

Etwas mehr als 20 Quadratmeter.

* Mit vielen Leuten wohnst du zusammen?

Derzeit wohnen dort nur wir zwei.

* Wie hoch ist die Miete pro Monat?

700 Kuai.

* Und das bezahlt dein Chef zur Gänze?

Richtig, alles wird von ihm bezahlt.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Nach der Arbeit fahre ich nach Hause, schaue fern und gehe dann schlafen.

* Gehst du aus um dich zu amüsieren?

Am 1. Mai Feiertag waren wir dort beim Tianta² rollschuhfahren.

* Wie viel Geld benötigst du pro Monat zum Leben?

Seit einer Zeit lang gebe ich in jedem Fall meine gesamten 800 Kuai aus.

* Hast du Umgang mit der Stadtbevölkerung, also mit Einheimischen?

Da wir hier als Kellnerinnen arbeiten und der Großteil der Leute, die hier essen kommen, Menschen aus Tianjin, haben wir häufig Umgang mit ihnen.

* Hast du auch außerhalb Arbeit Umgang mit der Stadtbevölkerung?

Außerhalb der Arbeit ist der Umgang normalerweise sehr gering.

* Wie verhalten sich die Einheimischen dir gegenüber?

Sehr gut.

* Kannst du ein Beispiel nennen?

Einige Stammgäste nennen mich gewöhnlich einfach *er jie*³, nachdem sie mich schon länger kennen. Sie machen dann auch oft Späße mit mir, nennen mich eben *er jie* und so weiter.

* Findest du, dass es seit deiner Ankunft Veränderungen in der Einstellung der Stadtbewohner dir gegenüber gibt?

Nein, es gibt keine Veränderungen, in Wirklichkeit ist sie dieselbe. Unser Chef könnte niemals jemanden verachten, seine Einstellung ist zu jedem Menschen dieselbe.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Diskriminiert? Nein, was die Zeit hier betrifft, wurde ich noch nie diskriminiert.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in Tianjin?

Zurzeit gibt es keine Schwierigkeiten.

* Hast du überhaupt keine Schwierigkeiten?

Nein, habe ich nicht.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Auf keine.

² Fernsehturm in Tianjin.

³ Die wortwörtliche Übersetzung von *er jie* lautet zweite Schwester. In der chinesischen Sprache werden Verwandtschaftsbezeichnungen häufig und auch für nicht verwandte Personen als Anredeform gebraucht.

* Hast du schon darüber nachgedacht, wie dein Leben in der Zukunft aussehen soll?

Ich denke jeden Tag darüber nach, aber meine Gedanken sind jeden Tag unterschiedlich.

* Kannst du auch hier ein Beispiel nennen?

Ich habe daran gedacht, später hier zu heiraten, aber ich habe auch daran gedacht, nach Hause zu fahren und dort einen eigenen Laden aufzumachen.

* Hast du eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe vom Staat?

Sozialhilfe?

* Ja, diese Art von Geldleistungen zur Sicherung des Lebensbedarfsminimums vom Staat?

Das mit dem Minimum?

* Erhältst du so etwas?

Nein.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Ja, das habe ich schon erlebt.

* Wie verläuft das? Kannst du mir sagen, was passiert, wenn die temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert wird?

Die Kontrolle besteht einfach darin, dass der Chef uns auffordert ihnen unsere persönliche Aufenthaltsgenehmigung zu zeigen und kontrollieren zu lassen.

* Hast du selbst eine temporäre Aufenthaltsgenehmigung?

Ich erledige das gerade.

* Also hast du seit deiner Ankunft bis jetzt noch keine?

Ja.

* Ist in der Zwischenzeit niemand zur Kontrolle gekommen?

Es sind Leute gekommen, aber ich hatte das noch nicht erledigt. Erst danach habe ich sie mir besorgt.

* Was haben sie gesagt, als du die Aufenthaltsgenehmigung bei der Kontrolle nicht hattest?

Sie haben gesagt, um unsere Sicherheit zu gewährleisten, für den Fall, dass etwas passieren sollte und um mit uns Kontakt aufnehmen zu können, also einfach für unser persönliches Interesse, sollen wir uns eine temporäre Aufenthaltsgenehmigung besorgen.

* Hast du davon gehört, dass Menschen, die bei der Kontrolle durch die Polizei keine Aufenthaltsgenehmigung haben, Tianjin verlassen müssen?

Nein, davon habe ich nichts gehört.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Momentan vermisse ich meine Großmutter ungemein. Sie ist zuhause und einige ihrer Kinder, die ihr gegenüber nicht gehorsam sind, ärgern sie andauernd. Außerdem zahlen sie meiner

Großmutter auch keinen Lebensunterhalt. Ich hoffe deshalb, dass die Regierung einigen alten Menschen auf dem Land helfen und ihnen Geldmittel zur Verfügung stellen kann.

Interview 5

Verkäuferin im Supermarkt, 22 Jahre alt, Bezirk Nankai, Tianjin

* Wie alt bist du?

22 Jahre alt.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Vor zwei Jahren.

* Weißt du noch in welchem Monat?

Um den 1. Mai.

* Wo ist dein Heimatort?

Mein Heimatort ist in der Provinz Hebei.

* Wo in der Provinz Hebei?

Ich komme aus der Stadt Botou in der Provinz Hebei.

* Hast du eine große Familie?

Ja, meine Familie ist groß. Weißt du, wenn man auf dem Land keinen Sohn hat, geht das nicht. Man bekommt so lange Kinder, bis man einen Sohn in die Welt setzt.

* Wie viele Geschwister hast du?

Mit mir sind wir insgesamt vier.

* Warum hast du deine Arbeit Heimatort verlassen und in Tianjin Arbeit gesucht?

Weil ich zuhause keine passende Arbeit gefunden habe und es mir außerdem zu nahe bei meiner Familie war. Ich will mich auch selbst durchs Leben schlagen und etwas Erfahrung sammeln.

* Nach welchen Kriterien hast du deine Arbeit in Tianjin gesucht?

Das Kriterium ist eben ein anständiger Beruf, wie im Dienstleistungsgewerbe als Verkäuferin bei Carrefour. In einem Restaurant würde ich nicht arbeiten, sondern nur in einem Supermarkt oder einem kleinen Laden. Diese Art Kriterium habe ich.

* Wie hast du diese Arbeit in Tianjin gefunden?

Die erste Arbeit? Die erste Arbeit hat mir meine Tante vermittelt.

* Ist deine Tante aus Tianjin?

Nein, meine Tante ist auch aus der Heimat. Sie hat ihren *hukou* nach Tianjin verlegt.

* Hat sie jetzt einen Tianjiner *hukou*?

Richtig.

* Also bedeutet das, dass sie dir gleich geholfen hat hier eine Arbeit zu finden?

Deshalb habe ich auch sofort nach meiner Ankunft einen Job gehabt.

* Hast du durchgehend hier gearbeitet?

Nein, ich habe zweimal gewechselt. Zu Beginn war es die von ihr für mich gesuchte Arbeit, doch die jetzige Arbeit bei Carrefour habe ich selbst gesucht.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*? Ist es noch ein *hukou* von deinem Heimatort?

Ich habe noch den *hukou* aus der Heimat.

* Was war deine erste Arbeit?

Meine erste Arbeit war Hausangestellte. Ich habe auf eine alte Frau aufgepasst.

* Wie hat dir diese Arbeit gefallen?

Am Anfang wurde meine Geduld getestet. Es ging so, aber nach einiger Zeit war es nicht mehr in Ordnung, da diese alte Frau schwer zu bedienen war. Allerdings haben mich die anderen Familienmitglieder äußerst gut behandelt, weil meine Tante sie kannte. Sie arbeiten gemeinsam und verstehen sich sehr gut, deshalb bin ich auch ein Jahr geblieben.

* Warum hast du die Arbeit schließlich doch gewechselt?

Weil wir jungen Mädchen mögen, wenn es sauber ist. Doch diese alte Frau legte darauf keinen Wert, wobei man das verstehen kann, denn sie ist ja schon alt. Sie hatte zum Schluss nervliche Probleme und hatte ihren Stuhlgang dadurch nicht mehr unter Kontrolle. Aus diesem Grund bin ich gegangen. Es war nicht so, dass ich für ihre Betreuung keine Geduld aufbrachte, doch manchmal hat sie ihre Wut auf mich ausgelassen und ich dann hinter ihrem Rücken heimlich geweint. Aber obwohl die Arbeit für mich sehr anstrengend war, so habe ich dabei trotzdem meine Geduld gut trainiert und egal wo ich jetzt hinkomme, meine Geduld ist nun immer sehr groß.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Nein, habe ich nicht. Ich bin direkt nach Tianjin gekommen.

* Wie viele Stunden arbeitest du jetzt hier pro Tag?

Acht Stunden.

* Wann beginnst du morgens?

Wie haben hier drei Schichten. Pro Tag sind es jedenfalls acht Stunden.

* Also sind es jeden Tag fixe acht Stunden?

Richtig.

* Hast du dann abwechselnd Morgen-, Mittag- und Abendschicht?

Richtig, Mittag- Morgen- und Abendschicht, drei Schichten.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei?

Wir arbeiten hier nach den Vorschriften der Fabrik und haben keinen Tag frei. Wir arbeiten einfach jeden Tag acht Stunden.

* Und wie viele Tage hast du im Monat frei?

Ich habe keinen einzigen freien Tag.

* Wann ruhst du dich dann aus?

Das geht nur wenn ich zur Erntezeit um Urlaub ansuche und für ein paar Tage nach Hause fahre.

* Musst du üblicherweise Überstunden machen?

Ich füge mich dem Supermarkt und mache manchmal Überstunden. Du siehst ja, wir schließen gewöhnlich um 10 Uhr abends, doch es sind noch nicht alle heraus gekommen. Wir richten uns hier alle nach dem Supermarkt, von meiner Firma aus muss ich keine Überstunden machen.

* Bekommst du die Überstunden in diesem Fall ausbezahlt?

Unsere Firma zahlt sie uns aus, doch manche Firmen zahlen nicht. Normalerweise gibt es wenige Leute, die Überstunden ausbezahlen. Unsere Firma ist einigermaßen in Ordnung, wir haben mindestens eine Woche lang nicht frei gehabt. Wenn man nicht frei hat und die Überstunden auch nicht ausbezahlt bekommt, ist das sehr ungerecht, nicht?

* Wie hoch ist dein monatliches Einkommen?

Ich habe kein fixes monatliches Einkommen. Verkaufe ich mehr, so bekomme ich auch mehr. Es wird nach Prozentanteilen berechnet.

* Wie hoch ist dein Mindesteinkommen?

Mein Mindesteinkommen beträgt 700 Kuai.

* Wie hoch ist die monatliche Obergrenze?

Das Höchste sind etwas mehr als 1000 Kuai.

* Wann wird dir dieses Geld ausbezahlt?

Es wird zu Monatsbeginn, am 10. Oktober etwa, ausbezahlt.

* Wird es jedes Monat zu dieser Zeit ausbezahlt?

Richtig. Es wird uns nie später als innerhalb von ein oder zwei Tagen gegeben.

* Hat es bei deiner derzeitigen Arbeit Fälle von ausstehenden Gehältern gegeben?

Bei uns hier kommt das gewöhnlich nicht vor. In einer der anderen Firmen gibt es eine Frau, die die Löhne bis jetzt noch nicht ausbezahlt hat.

* Wie lange sind die Löhne schon ausstehend?

Sie zahlen den Lohn erst nach dem 20. jedes Monats aus.

* Doch es wird innerhalb eines Monats ausbezahlt, nicht?

Richtig, einmal pro Monat wird ausbezahlt.

* Was machen die Arbeiterinnen, wenn sie die Gehälter nicht bekommen?

Sie können nur den Verkaufsförderer anrufen, und ihn zur Eile drängen, doch der weiß auch nicht, wann die Gehälter kommen. Der Verkaufsförderer muss auch auf die Firma hören und kann die Gehälter erst ausbezahlen, wenn die Firma sie ausbezahlt hat.

* Welche Mittel gibt es dann noch?

Ich habe keine Firma erlebt, die die Gehälter dann nicht ausbezahlt hat. Bis jetzt werden alle etwas mehr als zehn Tage oder ein halbes Monat später ausbezahlt.

* Gibt es Fälle von seit mehreren Monaten ausstehenden Löhnen?

Nein, das gibt es nicht.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du jetzt monatlich verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Wenn ich das Verhältnis des gewöhnlichen Einkommens auf dem Land zu und unserem Einkommen hier betrachte, dann ist es am Land scheinbar relativ hoch. Der hier ausbezahlte Lohn ist auch nicht genug, da die Ausgaben in Tianjin hoch sind. Für die Wohnung sowie das Kochen und Essen muss man viel Geld ausgeben, deshalb bleiben normalerweise nur einige hundert Kuai übrig. Bei meinen Ausgaben zum Beispiel, bleiben mir nur 500, 600 Kuai pro Monat übrig.

* Für welchen Chef arbeitest du zurzeit?

Wir verkaufen eben Tee für die Qingdao Gongyi unter dem Chef Wang.⁴

* Du arbeitest für diese Firma also in der Verkaufsförderung?

Richtig.

* Weißt du, wie du mit deinem Chef Kontakt aufnehmen kannst?

Wir drei kontaktieren alle Frau Li,⁵ unsere Vorarbeiterin. Wir kontaktieren sie, um ihr zu sagen, welche Waren wir brauchen.

* Habt ihr drei gemeinsam eine Person, die ihr kontaktieren könnt?

Ja, so ist es.

* Wie denkst du ist dein Verhältnis zu deinem Chef?

Es ist in Ordnung. Momentan kommt der Chef nicht oft zu uns. Wenn es sich nicht um eine große Angelegenheit handelt, kommt er nicht. Nur wenn etwas passiert und zu prüfen ist, wo das Problem liegt, wird er angerufen und kommt zu uns. Normalerweise bringt der Verkaufsförderer die Waren.

* Kannst du dich an gute und schlechte Ereignisse mit deinem Chef erinnern?

Ich bin schon eine so lange Zeit hier, doch der Chef spricht gewöhnlich sehr selten mit uns. Wenn er kommt, sagt er normalerweise nur, wir sollten gut verkaufen, und geht gleich wieder.

* Hast du einen Arbeitsvertrag mit deinem Chef unterzeichnet?

Ja. Bei uns hier ist es Vorschrift, einen Vertrag zu unterzeichnen.

* Für wie lange?

Für ein Jahr.

* Hast du eine Krankenversicherung?

Nein, haben wir nicht.

* Hattest du früher schon einmal eine Krankenversicherung?

Nein.

* Was machst du, wenn es zum Beispiel am Arbeitsplatz zu einem Unfall kommt?

Eine unerfreuliche Panne meinst du, nicht?

* Zum Beispiel, wenn du dich verletzt oder Ähnliches.

⁴ Der Name wurde geändert.

⁵ Der Name wurde geändert.

Ich habe mich noch nie verletzt. Wenn man sich leicht verletzt, klebt man einfach ein Pflaster auf die Wunde. Bei uns hier gibt es auch keine großen Unfälle. In unserer Firma können wir uns nicht verletzen. Das kann in der Zeit passieren, in der wir für die Leute von Carrefour arbeiten.

* Musstest du schon einmal in ein Krankenhaus gehen?

Nein, bei uns ist es noch nicht zu derartigen Unfällen gekommen.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Es ist ganz in Ordnung.

* Kannst du erklären, warum du die Arbeit ganz in Ordnung findest?

Ich bin auch nicht überaus zufrieden, weil der Umgang zwischen den Leuten nicht besonders harmonisch ist. Die meiste Zeit geht es mit den anderen noch relativ verständig zu, aber es gibt einige Leute, die äußerlich scheinbar in Ordnung, aber bei der Erledigung von Dingen nicht offen sind und manchmal gleich wütend werden.

* Kommt die Mehrheit deiner Kolleginnen von auswärts?

Nein. Einige sind aus Tianjin und einige sind Auswärtige, doch die Zahl derer aus Tianjin ist größer.

* Überlegst du die Arbeit später zu wechseln?

Das habe ich noch nicht überlegt. Sollte es zu unerfreulichen Schwierigkeiten kommen, könnte es sein, dass ich das eben nicht mehr mache.

* Wie lange hast du vor in Tianjin zu arbeiten?

Vielleicht bleibe ich einfach hier.

* Du hast vorhin gesagt, dein Mindestlohn beträgt 700 Kuai. Wie gehst du mit deinem Lohn um?

Ich schaffe mir für die unterschiedlichen Jahreszeiten ein wenig Kleidung an oder gebe Geld für das monatliche Essen an. Es gibt keinen großen Verwendungszweck.

* Wie viel Prozent deines Lohnes legst du zum Beispiel zurück?

Ich kann pro Monat nur etwa 500, 600 Kuai zurücklegen.

* Was machst du dann mit dem zurückgelegten Geld? Schickst du es nach Hause?

Hin und wieder helfe ich eben zuhause, ich habe ja einen jüngeren Bruder. Er muss ein Haus bauen und sollte glücklich sein, deshalb helfe ich ihm und füge etwas bei.

* Wie alt ist dein jüngerer Bruder?

Mein Bruder ist jetzt erst knapp älter als 10 Jahre.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Nein. Zuhause sind sie normalerweise nicht auf mich angewiesen. Gewöhnlich gebe ich mehr Geld aus. Was ich ihnen geben kann, gebe ich ihnen einfach, sie sind nicht von mir abhängig.

* Wer sorgt dann in deiner Familie für die größte Einkommensquelle?

Meine Familie ist auf dem Land und betreibt Ackerbau. Die größte Einkommensquelle bildet der Ackerbau meiner Familie.

* Wie viele deiner Familienmitglieder arbeiten auswärts?

Nur ich alleine.

* Arbeiten deine Geschwister auswärts?

Nein, nur ich alleine, da sie alle zuhause einen eigenen Verkaufsstand haben.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich habe meine Ausbildung ganz gewöhnlich auf der Schule erhalten.

* Wie lange bist du zur Schule gegangen?

Ich habe die Untere Mittelschule abgeschlossen. In meiner Heimat besucht man die Schule normalerweise bis zum Abschluss der Unteren Mittelschule. Gewöhnlich kapiert man diese Sache nicht und wenn die Mitschüler anfangen zu sagen, sie gehen nicht mehr zur Schule, dann geht man auch nicht mehr. In einem Dorf folgt man dem großen Strom und besucht die Schule auch nicht mehr, wenn alle sagen, sie gehen nicht mehr hin. Deshalb bin ich bis jetzt auch nicht mehr zur Schule gegangen.

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Für meine Arbeit hat es keinen besonderen Nutzen. Es hat nur den Nutzen, dass ich einige Schriftzeichen kenne.

* Du hast gesagt du bist 22 Jahre alt. Bist du verheiratet?

Nein, ich bin noch nicht verheiratet.

* Planst du zu heiraten?

Nein, plane ich noch nicht. Reden wir in zwei Jahren wieder davon!

* Hat es in deiner Familie Fälle von arrangierten Ehen gegeben?

Ich bin früh weg gegangen, gewöhnlich sind alle von dort geflohen. Hier geht es mir äußerst gut und auch mein Vater sagt, meine Tante sollte sich ein wenig umsehen. Wenn es auswärts klappt, dann auswärts. Wenn nicht, ist nach Hause zurückkehren auch in Ordnung.

* Also siehst du dich ungezwungen nach jemanden um, der dir gefällt?

Nein, mache ich nicht. In meiner Heimat wurde das schon angesprochen, doch mein Vater hat alle abgelehnt. Ich habe mir in dieser Hinsicht noch nichts überlegt, deshalb stellt sich diese Frage für mich nicht. Meine Eltern brauchen sich um das nicht zu kümmern und ich habe das alles abgelehnt.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Das ist zeitlich unbestimmt. Wenn ich an sie denke, rufe ich einfach zuhause an.

* Wie oft rufst du sie zum Beispiel in einer Woche durchschnittlich an?

Ich bin hier bei meiner Tante und meine Eltern sind sehr beruhigt, deshalb nütze ich das Telefon kaum, um mit Ihnen in Kontakt zu treten. Gewöhnlich habe ich mit ihnen Kontakt, wenn ich in gewissen Zeitabständen nach Hause fahre.

* Wie oft kehrst du nach Hause zurück?

Jedes halbe Monat oder jeden Monat etwa.

* Wie oft bleibst du gewöhnlich zuhause?

Nein, ich habe gerade die Telefonanrufe gemeint. Ich fahre jedes halbe Jahr einmal nach Hause. Wenn viel zu tun ist und es nicht genügend Arbeitskräfte gibt, fahre ich eben zurück und helfe mit.

* Verwendest du für die Telefonate dein eigenes Mobiltelefon?

Ja.

* Du sagtest gerade, du fährst jedes halbe Jahr einmal nach Hause. Wie lange bleibst du gewöhnlich dort?

Manchmal bleibe ich einen Monat, manchmal komme ich schon nach einer Woche wieder zurück.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie, wenn du jetzt mit früher vergleichst?

Es gibt keine großen Veränderungen. Da es in unserer Familie viele Kinder gibt, war die Beziehung immer schon so. Wenn ich wieder zuhause bin, ist es ganz in Ordnung und wenn dann die erste Woche, in der wir uns sehr vertraut sind, vorbei ist, gibt es keine Probleme und alles ist normal.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch nach Tianjin arbeiten zu kommen?

Nein, da es mir auswärts auch nicht so gut geht, habe ich das nicht geplant.

* Also diese Absicht hast du nicht?

Ja, doch wenn sie wünschen hierher zu kommen, werde ich sie auch nicht daran hindern.

* Wo wohnst du derzeit in Tianjin?

Bei meiner Tante.

* Wo? Im Bezirk Nankai?

Im Bezirk Hebei, sehr weit entfernt. Das Wohnen dort ist angenehm, da sie die Wohnung gemietet hat.

* Wie lange brauchst du jeden Abend für die Heimfahrt?

Mehr als 40 Minuten.

* Fährst du mit dem Rad?

Richtig.

* Wie ist der Zustand der Wohnung dort?

Die dortige Wohnung ist gar nicht schlecht. Es hat zwei Schlafzimmer und ein Wohnzimmer.

* Wohnst du mit der Familie deiner Tante zusammen?

Ja, Ich wohne mit der Familie meiner Tante.

* Wie viele seid ihr insgesamt?

Insgesamt vier Leute.

* Weißt du, wie viele Quadratmeter groß die Wohnung ist?

Sie ist mehr als 70 Quadratmeter groß.

* Wie hoch ist deine Miete pro Monat?

Ich zahle keine Miete, da es die eigene Wohnung meiner Tante ist.

* Weißt du, wie hoch die Monatsmiete für sie ist?

Sie zahlen keine Miete, es ist deren selbst gekaufte Wohnung.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Gewöhnlich verbringe ich die Zeit zuhause.

* Welche Interessen hast du? Wie amüsiert du dich?

Ich habe keine besonderen Interessen, wenn ich nichts zu tun habe, sehe ich zuhause fern. Ich bin nicht wie die anderen, die, wenn sie nichts zu tun haben, gleich zur Internetbar laufen. Ich habe das nie gelernt. Die anderen schleppen mich hin, um es zu lernen, aber ich kann nur an der Seite sitzen und ihnen beim Spielen zusehen. Ich lerne das nicht, deshalb sind meine Ausgaben dafür gering. Kannst du es spielen, so sind deine Ausgaben gleich höher.

* Was machst du außer fernsehen noch gerne?

Leute besuchen. Mein Onkel ist auch hier, ich besuche ihn und passe auf das Kind auf.

* Wie viele deiner Verwandten sind hier?

Die Familie meines Onkels und meine Tante.

* Hat dein Onkel einen Tianjiner *hukou*?

Nein, der *hukou* von meinem Onkel ist aus der Heimat.

* Wie viel Geld benötigst du pro Monat zum Leben hier?

Das ist nicht fix. Wenn ich selbst etwas essen will, kaufe ich es mir. Ich habe keine sehr großen Ausgaben, gewöhnlich sind es unter 200, 300 Kuai.

* Wofür gibst du das Geld aus? Kaufst du dir Kleidung?

Ich kaufe mir nicht oft Kleidung, das Geld gebe ich nur für Essen aus. Ich kaufe mir etwa ein wenig Obst. Dafür gebe ich das Geld aus.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern Tianjins?

In Tianjin sind sie zu den Menschen ganz in Ordnung, manchmal sind einige Menschen sogar herzlich zu einander. Bei unserem Eingang dort sind sie sehr herzlich und grüßen mich immer beim Ein- und Ausgehen.

* Wie findest du das Verhalten der Stadtbewohner dir gegenüber?

Es gibt kein besonderes Verhalten mir gegenüber, sie mögen mich alle sehr. Wenn ich jemanden treffe, sagen sie sofort: „Du siehst nicht so alt aus, eher wir 15, 16.“ Ich sage dann, ich sei klein gewachsen, doch sie meinen dann: „Falsch, dein Gesicht sieht jung aus“, und ich frage, ob es denn wirklich so aussehe. Jeder, der mich trifft, sagt das. Menschen aus Tianjin lieben es im Allgemeinen sich fröhlich zu unterhalten und jemanden zum Lachen zu bringen.

* Findest du, gibt es Veränderungen im Verhalten dir gegenüber zwischen der Zeit, in der du gerade gekommen bist, und jetzt?

Zwischen der Zeit, in der ich gekommen bin, und jetzt gibt es keine großen Veränderungen. Ein wenig hat sich verändert, wie ich rede.

* Wie hat sich das verändert?

Ich habe eben keinen so starken Akzent wie in meiner Heimat. Wenn ich alte Kunden treffe, sagen sie: „Du hast keine so starken Akzent mehr“. Nur das hat sich verändert, im Allgemeinen gibt es keine besonderen Veränderungen. Ich unterhalte mich fröhlich mit ihnen und habe noch keine großen Schwierigkeiten erlebt.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Nein.

* Wurden andere Menschen aus deiner Heimat diskriminiert?

Wenn ich nach Hause fahre, kann ich meine Stimme nicht verändern und sie lachen sofort über mich: „Du bist gerade erst ein paar Tage weg und schon hat sich deine Stimme verändert.“ Darüber reden sie nur kurz.

* Also sagen die Menschen in deiner Heimat, dass du lange weg warst und sich deine Stimme beim Sprechen verändert hat?

Richtig. Doch nach ein paar Tagen zuhause, verändert sich meine Stimme wieder.

* Wurdest du während deines Lebens in Tianjin aufgrund deiner Sprache diskriminiert?

Nein.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in Tianjin?

Ich habe keine großen Schwierigkeiten, da ich mit der Arbeit in der Stadt völlig zufrieden bin. Die größte Schwierigkeit ist einfach Demütigungen zu erleiden oder in Fahrzeugkollisionen verwickelt zu sein. Auch wenn es in Wirklichkeit nicht dein Fehler ist, wirst du zuerst falsch beschuldigt. Radfahren ist immer ein wenig unangenehm. Das ist auch schon wieder vorbei, aber man sollte besser vorsichtig sein. Das ist die größte Schwierigkeit.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Auf keine.

* Überhaupt keine?

Nein. Wir werden hier bei der Arbeit nicht so stark in irgendwelche Sachen verwickelt. Wenn ein Kunde kommt, reden wir mit ihm ein bisschen. Wenn wir etwas verkaufen, verkaufen wir eben etwas. Wenn nicht, ist es auch egal. Daher gibt es keine großen Schwierigkeiten.

* Hast du derzeit eine Sozialversicherung?

Nein, das habe ich nicht.

* Erhältst du Sozialhilfe vom Staat?

Nein.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Ich bin noch nicht kontrolliert worden. Gewöhnlich kümmert sich meine Tante um diese Sache.

* Aber du besitzt eine Aufenthaltsgenehmigung für Tianjin, nicht?

Nein.

* Was machst du, wenn dich die Polizei kontrolliert?

Ich kann auch nichts machen, sondern nur zu meiner Tante gehen, damit sie das klärt.

* Wie löst ihr dieses Problem normalerweise?

Wenn mir das passieren würde, könnte ich nur meine Tante bitten, das zu klären, da sie schon längere Zeit hier ist.

* Warst du zuvor schon einmal in dieser Situation?

Nein, ich wurde noch nie kontrolliert.

* Hast du schon von Fällen gehört, in denen die Polizei Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung nach Hause schickt?

Nein.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Hilfeleistungen der Regierung betreffen im Allgemeinen die Arbeitssituation. Am besten wäre eine Versicherung, denn wenn man später alt ist, hat man selbst gar nichts mehr, nicht? Ich habe nur diese Forderung. Große Forderungen stelle ich nicht.

* Wie stellst du dir dein Leben in 10, 15 Jahren vor?

Ich wünsche mir natürlich ein wunschlos glückliches Leben. Das wünsche ich mir eben, aber meine Ansprüche sind nicht hoch. Ich möchte später einfach gemeinsam mit meiner Familie glücklich leben und keine kleinen Streitigkeiten haben.

* Welche Unterschiede siehst du zwischen deinem und dem Leben deiner Mutter?

Da gibt es keinen großen Bezug, da ich mit ihr nicht viel zu tun hatte. Ich bin bei meiner Großmutter aufgewachsen, weil ich zuhause ja viele Schwestern habe. Ich bin nicht bei ihnen und meiner Mutter gewesen und als ich älter war, bin ich weg gegangen.

* Also hattest du gewöhnlich nicht sehr viel Kontakt mit deinen Eltern?

Ja.

Interview 6

Bauarbeiter, 56 Jahre alt, Bezirk Xiqing, Tianjin

* Welche Arbeit machst du hier?

Wir arbeiten hier für den Chef.

* Welche Art von Arbeit machst du? Bauarbeiten?

Ja, Bauarbeiten. Wir bauen eine Brücke.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Am 8. Juni.

* Vergangenes Jahr?

Dieses Jahr.

* Du bist also gerade erst gekommen?

Richtig, ich bin gerade erst gekommen.

* Wo ist dein Heimatort?

Mein Heimatort ist Henan.

* Wo in Henan?

In der Region Zhumadian.

* Wie alt bist du?

56 Jahre alt.

* Ist dein derzeitiger *hukou* von Tianjin?

Nein, ist er nicht.

* Ist er von deinem Heimatort?

Richtig, der ist von meinem Heimatort.

* Hast du einen Agrar-*hukou*?

Ja, einen Agrar-*hukou*.

* Warum hast du deinen Heimatort verlassen und in Tianjin eine Arbeit gesucht?

Ich habe zuhause ein paar Kinder und die finanzielle Lage ist relativ schwierig, deshalb bin ich gekommen um etwas Geld zu verdienen.

* Hast du dir gedacht, hier kannst du Geld verdienen?

Richtig.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in Tianjin gesucht?

Es gibt keine Kriterien.

* Überhaupt keine?

Nein.

* Wie hast du deine derzeitige Arbeit gefunden?

Es gibt jemanden, der eine Gruppe von Menschen für die Arbeit hier organisiert.

* Ist diese Person in deinen Heimatort gekommen, oder warst du bereits in Tianjin?

Wir haben Kontakt aufgenommen.

* Wie habt ihr Kontakt aufgenommen?

Er hat einfach angerufen und gesagt, wo es Arbeit gibt. Dann sind wir gemeinsam dorthin arbeiten gegangen.

* Ich habe das noch nicht ganz verstanden. Wie weißt du zum Beispiel seine Mobiltelefonnummer?

Mobiltelefonnummer? Wir haben alle Beziehungen, verwandtschaftliche Beziehungen.

* Kannst du eure Beziehung und die Kontaktaufnahme noch ein wenig beschreiben?

Wir sind alle miteinander verwandt. Angenommen du bist ein Vorarbeiter, oft weg von zuhause und weißt, wo es Arbeit gibt, dann meldest du dich bei mir. In diesem Jahr gehen wir dorthin arbeiten und im nächsten Jahr gehen wir woanders hin arbeiten

* Wie lange arbeitest du bereits in Tianjin?

Etwa 10 Tage.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Ja, habe ich.

* Wo?

Ich habe in Xiangfan, Hubei gearbeitet.

* Welche Arbeit hast du dort gemacht?

Es war eine ähnliche Art von Arbeit. Wir haben ein Stromwerk gebaut und mit Beton gearbeitet.

* Wie lange hast du dort gearbeitet?

Ich habe zwei, nicht ganz drei Monate dort gearbeitet.

* Hast du außer an diesem Ort zuvor auch noch an anderen Orten gearbeitet?

Wir sind alle von Henan hierher gekommen.

* Welche Arbeit hast du zuvor gemacht?

Zuvor habe ich auch auswärts gearbeitet.

* Wo zum Beispiel noch?

Ich war früher für ein Jahr in Beijing.

* Welche Art von Arbeit hast du in Beijing gemacht?

Ich habe Grünanlagen bepflanzt.

* Warum hast du später die Arbeit gewechselt? Warum bist du hierher gekommen?

Bei der Bepflanzung der Grünanlagen ließ uns der Chef zu lange arbeiten. Wir haben pro Tag zwölf Stunden gearbeitet und mussten den ganzen Tag Überstunden machen. Das habe ich

nicht ertragen.

* Hattest du Zeit zum Ausruhen?

Es gab nicht viel Zeit zum Ausruhen. Das konnte man nicht ertragen.

* War das der einzige Grund für deinen Arbeitswechsel? Wie hat sich der Chef dir gegenüber verhalten?

Diese Arbeit konnte man einfach nicht machen, es war unerträglich. Dieses Jahr bin ich nicht mehr hingegangen.

* Kannst du deine Arbeitsbedingungen in Beijing noch ein wenig beschreiben?

Der dortige Chef hat die Leute zu grausam behandelt.

* Hat es Probleme mit der Auszahlung der Löhne gegeben?

Die Löhne wurden äußerst verlässlich behandelt und nicht verspätet ausgezahlt. Gewöhnlich wagt es der Chef nicht, Wanderarbeitern Geld zu schulden.

* Wie viele Stunden arbeitest du hier derzeit pro Tag?

Hier arbeite ich acht Stunden.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei?

Es gibt keine freien Tage.

* Von wann bis wann arbeitest du jeden Tag?

Am Vormittag arbeite ich von 7 Uhr bis 11 Uhr, am Nachmittag von 2 Uhr bis 6 Uhr. Doch derzeit gibt es noch wenig zu tun, da der Bau der Brücke noch nicht offiziell begonnen hat. Beginnt diese Arbeit, dann beginnt es auch, anstrengend zu werden und wir müssen abends auch Überstunden machen. Zurzeit müssen wir fast nie Überstunden machen.

* Werden dir die Überstunden ausbezahlt?

Ja. Der Lohn hier ist nicht hoch. Wir haben uns beim Chef beschwert, jetzt erhalten wir 35 Kuai pro Tag.

* Wann wird dir der Lohn ausbezahlt?

Hier werden zweimal pro Monat Lebenshaltungskosten ausbezahlt.

* Machen diese zwei Zahlungen dein gesamtes Gehalt oder nur einen Teil aus?

Er bezahlt uns nicht pro Monat. Wenn du zum Beispiel nicht mehr arbeiten willst, gibt er dir das Geld und du kannst gehen. Wenn du weiter arbeitest, gibt er dir das Geld zu Jahresende.

* Wie viel Geld bekommt ihr dann pro Monat ausbezahlt?

Pro Monat bekommen wir 400 Kuai ausbezahlt.

* Hat es Fälle von ausstehenden Gehältern gegeben?

Das hat es nicht gegeben.

* Hat es derartige Fälle an den anderen Orten gegeben, an denen du gearbeitet hast?

An den anderen Orten hat es das auch nicht gegeben. Das Gehalt wurde immer ausbezahlt.

* Hast du andere Arbeiter schon einmal über derartige Fälle sprechen gehört?

Vor einigen Jahren hat es das möglicherweise gegeben. In den letzten Jahren kommt das sel-

ten vor.

* Wann haben diese Fälle begonnen seltener zu werden?

Seit den letzten zwei Jahren etwa. Die politischen Richtlinien des Staates betreffen auch die Wanderarbeiter, das Zentralkomitee spricht diese Sache ununterbrochen an und die Chefs fürchten sich vor diesen Fällen.

* Hast du früher davon gehört, dass Arbeiter protestieren oder ähnliche Aktionen machen, weil ihr Chef ihnen den Lohn nicht ausbezahlt?

Ja, habe ich.

* Wo gab es Proteste?

In Beijing.

* Hast du heuer schon Proteste gesehen?

Heuer habe ich keine gesehen.

* Wer hat dir von den Protesten erzählt?

Vergangenes Jahr? Vergangenes Jahr, als ich an der Bepflanzung der Grünanlagen gearbeitet habe, habe ich Proteste mit eigenen Augen gesehen.

* Wie haben die Leute gehandelt?

Sie haben mithilfe eines Journalisten recherchiert und sich einmal auf der Straße in einer Reihe aufgestellt. Ich habe aber nicht weiter nachgefragt.

* Hat der Chef ihnen schließlich den Lohn ausbezahlt?

Das weiß ich nicht genau.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du jetzt pro Monat verdienst, und dem, den du früher am Land verdienst?

Verglichen mit dem Ackerbau ist es hier etwas besser.

* Wie viel Geld hast du beispielsweise am Land verdient?

Das ist schwer zu sagen. In meinem Heimatort kannst du mit den Einnahmen aus dem Ackerbau plus dem, was du in der Nachbarschaft verdienst, auch auf etwas mehr als 1000 Kuai pro Monat kommen.

* Mehr als 1000 Kuai? Meinst du eine Familie oder eine Person?

Eine Person.

* So viel für eine Person? Das verstehe ich nicht. Wenn du in deiner Heimat so viel Geld verdienen kannst, warum gehst du dann an einen anderen Ort arbeiten?

Weil diese Fälle gering sind. Manche Leute haben viel Anbaufläche, daher sind ihre Einnahmen auch groß. Meine Anbaufläche ist klein, ich bebaue zuhause nur ein paar Mu⁶ Land. Wenn ich etwas anderes mache, kann ich den Acker nicht mehr bebauen. Wenn ich aber nichts anderes mache, dann habe ich vom Ackerbau alleine keine Einnahmen. Deshalb bitte ich meinen Bruder, die Feldarbeit zu machen.

* Für welchen Chef arbeitest du derzeit? Kennst du deinen Chef?

⁶ Ein Mu entspricht 1/15 Hektar.

Ja, ich kenne ihn.

* Weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Nein.

* Was machst du, wenn es zum Beispiel auf der Baustelle zu einem Unfall kommt? Kannst du deinen Chef dann nicht kontaktieren?

Für die Mehrheit der Arbeitsunfälle muss der Chef die Verantwortung übernehmen. Gleich wie wenn man auf ein Gerüst steigt und ein Unfall passiert, um das alles kümmert sich der Chef.

* Beahlt er die gesamten Kosten?

Richtig, das bezahlt alles er.

* Weißt du seinen Namen?

Nein, weiß ich nicht.

* Wie denkst du ist dein Verhältnis zu deinem Chef?

Es gibt keine Beziehung zwischen uns. Er kommt aus Zhejiang und ich aus der Provinz Henan.

* Für wen machst du diese Arbeit?

Für die Stadtregierung.

* Steht dein Chef mit der Stadtregierung direkt mittels irgendeiner Firma in Kontakt?

Ich schätze mittels einer Firma.

* Hast du mit deinem Chef einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein, das habe ich nicht.

* Hast du bei vorherigen Arbeiten Verträge unterzeichnet?

Nein, ich habe noch keinen Vertrag unterzeichnet.

* Hast du derzeit eine Krankenversicherung?

Nein.

* Ist es bei deinen vorhergehenden Arbeiten schon einmal zu einem Arbeitsunfall gekommen?

Ja, ist es.

* Was hast du dann gemacht?

Ich bin ins Krankenhaus gegangen und der Chef hat die Medikamente bezahlt.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Ich bin nicht zufrieden, der Lohn ist zu niedrig. Von uns Arbeitern sind schon einige gegangen. Am Morgen essen wir zwei dort drüben eine Schüssel Nudeln für vier Kuai. Pro Tag esse ich drei Schüssel Nudeln für insgesamt also zwölf Kuai. Dazu kommt das Rauchen, wofür ich über zehn Kuai brauche. Diese Schüssel Nudeln sind außerdem nicht gut und nicht genug.

* Wird hier also nur für den Wohnplatz und nicht für das Essen gesorgt?

Für das Essen wird nicht gesorgt. Der niedrigste Lohn ist 35 Kuai pro Tag.

* Wirst du mit dem Chef darüber sprechen, dass du derzeit nicht zufrieden bist?

Ja, klar. Ich spreche jeden Tag mit ihm. Der dort drüben ist der Chef.

* Was sagt er dazu?

Er sagt, egal wie viel du arbeitest, du wirst immer diesen Lohn bekommen.

* Hast du mit deinen Arbeitskollegen beim Chef protestiert und einen höheren Lohn gefordert, als du mit deiner früheren Arbeit nicht zufrieden warst?

Das passiert gewöhnlich, wenn der Lohn nicht ausbezahlt wird oder zu niedrig ist. Einige Leute gehen dann zum Chef und sprechen mit ihm.

* Wie reagiert der Chef, wenn ihr ihm sagt, ihr seid unzufrieden?

Wenn du nicht zufrieden bist und er dir den Lohn nicht erhöht, kannst du auch nichts machen. Wenn du gerne dort arbeitest, dann arbeitest du eben dort. Wenn nicht, dann gehst du nach Hause. Allerdings hängt das auch von der Laune des Chefs ab. Manche Chefs haben eine große Vertrauenswürdigkeit und wissen, dass es auch nicht leicht ist, auswärts zu arbeiten. Wenn du die Arbeit für ihn ausreichend erledigst, gibt er dir einen höheren Lohn. Manche Chefs sind einfach nicht bereit, dir einen höheren Lohn zu geben. Wenn du gewillt bist, zu arbeiten, dann arbeitest du. Wenn nicht, lässt du es eben sein. Das gibt es auch.

* Überlegst du die Arbeit später zu wechseln?

Hier? Das hängt von den Verhältnissen ab. Falls Wohnplatz und Essen erträglich sind, werde ich für ihn arbeiten.

* Du hast dich aber noch nicht entschieden, wie lange du hier arbeiten willst.

Das kann ich noch nicht entscheiden.

* Und wie lange hast du vor in Tianjin zu arbeiten?

Wenn es möglich ist, möchte ich bis Jahresende arbeiten und dann nach Henan zurückkehren.

* Wie gehst du mit deinem derzeitigen Lohn um?

Dieses Geld geht für mein Essen und meine Zigaretten auf. Was übrig bleibt nehme ich zu Jahresende mit zurück um meine Kinder und meine Ehefrau zu ernähren.

* Wie viel Geld, schätzt du ungefähr, gibst du selbst aus und wie viel Geld nimmst du nach Hause mit?

Was das Rauchen betrifft, so rauchen die anderen Zigaretten um fünf Kuai und ich rauche Zigaretten um zwei Kuai. Das ist wirtschaftlicher und ich spare ein wenig Geld. Die Jugendlichen denken an das nicht, manche rauchen Zigaretten für fünf Kuai und manche für vier Kuai. Ich spare eben, wo ich sparen kann.

* Wie viele Kinder hast du?

Vier. Drei Söhne und eine Tochter.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Nein, das macht es nicht aus.

* Wessen Einkommen aus deiner Familie macht dann die Haupteinkommensquelle aus?

Von meinen Kindern sind zurzeit schon zwei weg gegangen.

* Wie alt sind deine Kinder?

Alle über 20 Jahre alt.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich habe die Untere Mittelschule abgeschlossen.

* Wann hast du die Untere Mittelschule besucht?

Vor 40 Jahren, in den 60er Jahren.

* Findest du, dass deine Ausbildung derzeit von Nutzen ist?

Ja, sie ist nützlich.

* In welchen Aspekten?

Denke einmal, du wirst in der Schule erzogen und der Lehrer bringt dir von klein auf bei, dieses Land, jeden Grashalm und jeden Baum sowie das gemeinschaftliche Hab und Gut zu schützen.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Alle fünf, sechs Tage etwa.

* Auf welche Art und Weise?

Wir telefonieren.

* Wie lange telefoniert ihr dann?

Normalerweise, wenn es nichts Besonderes gibt, etwas mehr als 10 Minuten. 15 Minuten ungefähr.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Im Normalfall und wenn die Arbeit hier in Ordnung ist, fahre ich nur zu Jahresende nach Hause. Sonst fahre ich nicht nach Hause.

* Fährst du zum Neujahrsfest nach Hause?

Ja, ich fahre schon vor dem Neujahrsfest nach Hause.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch nach Tianjin arbeiten zu kommen?

Ja, das habe ich, aber diese Arbeit kommt nicht in Frage.

* Du hast vorhin gesagt du bist auch über verwandtschaftliche Beziehungen hierher gekommen. Denkst du auch darüber nach, anderen Leuten zu helfen, in die Stadt zu kommen?

Ja, diesen Gedanken habe ich. Falls man hier Geld verdient, werde ich ihnen raten hierher zu kommen. Verdient man aber kein Geld, wozu soll ich ihnen dann raten zu kommen?

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du aufgrund der Arbeit weg gegangen bist?

Ja, es gibt Veränderungen. Seitdem ich auswärts arbeite, kümmere ich mich nicht um die Dinge zuhause. Mein Sohn ist zuhause. Ob er den Acker gut bebaut, darum kann ich mich nicht mehr kümmern. Um mich darum zu kümmern, müsste ich daheim bleiben und könnte nicht weg gehen.

* Weißt du über die genaue Situation zuhause Bescheid? Was macht deine Ehefrau zum Beispiel gerade zuhause?

Sie ist daheim sicher erschöpft.

* Wo wohnst du zurzeit in Tianjin?

Ich wohne hier.

* Wird das hier vom Chef bezahlt?

Ja, das bezahlt er. Diese Gebäude hat alle er gebaut.

* Mit wie vielen Leuten wohnst du zusammen.

Mit vielen. Wir aus unserem Dorf sind alle hier.

* Wie viele seid ihr ungefähr?

Etwas mehr als 20.

* Habt ihr eine Toilette?

Die Toilette ist dort.

* Bist du mit deinem derzeitigen Wohnplatz zufrieden?

Hier zu wohnen ist einigermaßen in Ordnung, wir müssen nur den Chef noch darum bitten, einen Ventilator zu montieren.

* Was machst du gewöhnlich in deiner freien Zeit?

Nach der Arbeit ruhe ich mich aus und vergnüge mich. Ich gehe auch auf der Straße spazieren und schaue herum.

* Liest du die Zeitung?

Ja, wenn ich Zeit habe, lese ich auch die Zeitung.

* Wie viel Geld benötigst du derzeit pro Monat zum Leben?

400 Kuai.

* Wie viel Geld gibst du aus?

Ich gebe nicht das gesamte Geld aus, manchmal ist es aber nicht genug. Das ist unterschiedlich.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern?

Mit den Bewohnern? Nein.

* Hattest du früher, als du in anderen Städten gearbeitet hast, Umgang mit den Stadtbewohnern?

Nein, hatte ich nicht.

* Niemals?

Nein. Ich habe in der Stadt auch keine Verwandten und es kennt mich niemand.

* Wie findest du, verhalten sich die die Stadtbewohner dir gegenüber?

Einige gut und einige ... normalerweise machen dir die anderen keinen Ärger und du den anderen auch nicht. Das ist alles nicht so schlimm.

* Findest du, dass es zwischen früher und heute Veränderungen im Verhalten der Stadtbewohner dir gegenüber gibt?

Nein, es gibt keine Veränderungen.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt von anderen Menschen diskriminiert?

Nein, das ist mir noch nicht passiert.

* Auch an anderen Orten nicht?

Diese Sache ist schwer zu sagen. Es ist etwas teurer als bei uns. Ich wurde aber noch nicht diskriminiert.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt?

Die größte Schwierigkeit ist, Dinge nicht essen zu können, die ich gerne essen würde.

* Zum Beispiel?

Wenn ich zum Beispiel ein Speise essen möchte, sie aber in dieser Situation nicht essen kann. Wie wir hier eine Schüssel Nudeln essen wollen, es diese aber nicht gibt. Wir müssen auf der Straße sehr weit gehen um Nudeln essen zu können.

* Gibt es noch andere Schwierigkeiten?

Andere Schwierigkeiten gibt es nicht. Zuhause ist das Leben eben schön, geht man weg, so ist es zeitweilig schwierig. In jedem Fall ist es weg von zuhause nicht leicht.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Stößt man darauf, so gibt es auch keinen Ausweg.

* Welches Problem war zum Beispiel sehr schwer zu lösen?

Wenn man von zuhause weg geht und auf ein Problem stößt, löst man es oder überlegt sich einen Ausweg. Gibt es keinen Ausweg, so erträgt man es.

* Hast du derzeit eine Sozialversicherung?

Zuhause haben wir eine, hier habe ich keine. Diese Sache wurde hier nicht angesprochen.

* Welche Art von Versicherung hast du zuhause?

Es ist wie diese Krankenversicherung.

* Wer gewährt dir deine Versicherung?

Über den Kreis oder die Gemeinde verläuft sie hindurch bis zur Produktionsbrigade und von der Produktionsbrigade zum Produktionsteam. Von oben nach unten.

* Wird sie also von der Regierung gewährt?

Richtig, von der Regierung.

* Erhältst du Sozialhilfe vom Staat?

Zuhause? Ja.

* Erhalten das alle in der Familie?

Nein. Das bekommt man, wenn man älter ist und über keine andere Unterstützung verfügt. Hat man Kinder, so besteht gewöhnlich kein Anspruch darauf.

* Wie viel Geld ist das pro Monat ungefähr?

Etwas mehr als 20 Kuai.

* Hast du, während der Arbeit in anderen Städten, schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Ja, das passiert überall.

* Wie verlaufen diese Situationen?

Normalerweise wird man von der Polizei kontrolliert. Ich bin einer von den alten Leuten, die auswärts arbeiten. Wenn sie sehen, dass du alt bist und keine Aufenthaltsgenehmigung hast, kümmern sie sich nicht sehr darum. Wenn die Jugendlichen, so um die 20 Jahre, keinen Personalausweis haben, geht das aber nicht.

* Was passiert, wenn du keine Aufenthaltsgenehmigung hast? Hast du das schon erlebt? Was macht die Polizei in so einem Fall?

Hast du keine, dann kannst du nach Hause fahren und dir wieder eine besorgen.

* Hast du noch andere Fälle erlebt? Mussten Menschen, die mehrmals keine Aufenthaltsgenehmigung hatten, ins Gefängnis gehen oder Ähnliches?

Das gibt es nicht. In letzter Zeit gibt es das nicht. Vor einigen Jahren ging das nicht. Wenn du zum Beispiel in Tianjin warst und noch keine Aufenthaltsgenehmigung hattest, musstest du das sofort erledigen.

* Habt ihr früher versucht, euch vor der Polizeikontrolle zu verstecken, falls ihr wusstet, dass sie euch kontrollieren kommen, ihr aber keine Aufenthaltsgenehmigung hattet?

Nein, wir haben uns nicht versteckt. Auch wenn du dich versteckt hast, wurdest du gefunden.

* Aber was machst du, wenn sie dich kontrollieren?

Wenn du keine hast, dann kannst du dir einfach eine besorgen. Nachdem du dir eine Aufenthaltsgenehmigung besorgt hast, gibt es damit kein Problem mehr.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei Gewalt anwendet und Wanderarbeiter schlägt?

Nein, das habe ich nicht erlebt.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Dass sie eben für uns die Initiative ergreift, wenn wir zu Jahresende vom Chef das Geld wollen. Man muss uns das Geld zur vereinbarten Zeit geben, dann ist es schon in Ordnung. Andere Forderungen habe ich nicht.

* Wie wünschst du dir, soll dein Leben in fünf oder zehn Jahren aussehen?

Natürlich hoffe ich, dass mein Leben etwas wohlhabender und besser als früher ist.

* Hast du irgendeinen Traum oder Ähnliches?

Ich bin jetzt schon über 50 Jahre alt und habe keine besonderen Gedanken mehr. Solange ich meine Kinder großziehe, ist es schon in Ordnung.

Interview 7

Bauarbeiter, 40 Jahre alt, Bezirk Xiqing, Tianjin

* Welche Arbeit machst du hier?

Ich mache Ordnung.

* Du machst hier sauber, nicht?

Ich reinige die Straße, grabe einen Kanal und leite das Wasser ab, diese Arbeiten eben.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Ich bin voriges Jahr gekommen.

* In welchem Monat?

Im Mai.

* Wo ist dein Heimatort?

In Shandong.

* Wo in Shandong?

In Liaocheng.

* Wo genau in Liaocheng?

Im Kreis Shen.

* Wie alt bist du?

40 Jahre alt.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*? Ist es ein *hukou* von deiner Heimat oder von Tianjin?

Es ist ein *hukou* von meiner Heimat.

* Ist es ein Agrar-*hukou*?

Ja.

* Warum hast du deinen Heimatort verlassen und bist nach Tianjin arbeiten gekommen?

Zuhause kann man sich seinen Lebensunterhalt überhaupt nicht verdienen. In einem Jahr kann eine Person ein Mu Land bebauen. Wenn man bei einem Mu Land den Einsatz abzieht, dann liegt der höchste Ertrag bei nur 1000 Kuai. Sag mir, was kann man mit 1000 Kuai machen? Wer würde denn weg gehen wollen, wenn man dort ein gutes Leben hätte? Niemand würde weg gehen wollen

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in Tianjin gesucht?

Es gibt keine besonderen Kriterien.

* Gibt es wirklich keine Kriterien?

Nein. Wenn man Geld verdient, ist es schon in Ordnung.

* Wie hast du die Arbeit dann gefunden?

Weil der Chef aus unserem Heimatort kommt.

* Sind hier alle aus deinem Heimatort?

Der Chef, also dieser Subunternehmer ist eben aus unserem Heimatort. Wenn er Leute sucht, dann sucht er sie sicher in unseren Kommunen.

* Also hat dieser Chef in deinem Heimatort gefragt, ob ihr auswärts arbeiten wollt. Meinst du das?

Richtig.

* Wie viele Leute sind außer dir noch aus deinem Heimatort hierher arbeiten gekommen?

Ein paar dutzend Leute etwa.

* Sind es alles Männer?

Ja, alle sind aus meiner Heimat.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Ich habe nur hier in Tianjin gearbeitet, woanders war ich noch nicht.

* Also hast du, bevor du nach Tianjin gekommen bist, immer zuhause Feldarbeit gemacht?

Ja.

* Arbeitest du hier das erste Mal weg von zuhause?

Ja.

* Welche Art von Arbeiten hast du früher auf dem Land gemacht?

Auf dem Land macht man außer Feldarbeit eben nur Feldarbeit.

* Wie viele Stunden arbeitest du derzeit pro Tag?

Auf den einzelnen Baustellen ist das sehr unterschiedlich.

* Sag einfach, wie es bei dir ist.

Wir beginnen morgens um 6:30 und arbeiten bis mittags um 11:30. Am Nachmittag beginnen wir normalerweise zwischen 13:30 und 14:00 und arbeiten bis 18:00.

* Wie viele Stunden sind das pro Tag ungefähr?

10 Stunden etwa.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei?

Das ist ganz wie du willst. Wenn du dich ausruhen willst, ruhst du dich eben aus.

* Sich nach Belieben ausruhen? Wie meinst du das?

Wenn du dich ausruhst, bekommst du kein Geld und fertig. Du kannst dich heute ausruhen, bekommst aber keinen Lohn. Wenn du sagst, du fühlst dich nicht wohl, dann gibst du einem Ersatzarbeiter ein wenig Geld

* An wie vielen Tagen in der Woche ruhst du dich dann gewöhnlich aus?

Wenn ich nicht krank bin, ruhe ich mich gewöhnlich jedenfalls nicht aus. Es ist nicht einfach, von zuhause weg zu gehen und Geld zu verdienen, nicht? Wenn es Arbeit gibt, arbeite ich so viel als möglich.

* Musst du üblicherweise Überstunden machen?

Auf dieser Baustelle machen wir keine Überstunden, da es hier wenig Arbeit gibt.

* Wie hoch ist dein monatlicher Lohn derzeit?

Ich verdiene 1000 Kuai.

* Wie viel ist das pro Tag?

35 Kuai pro Tag und der Chef sorgt für das Essen.

* Wann gibt der Chef dir das Geld? Etwa jede Woche, jedes Monat oder jeden Tag?

Pro Monat gibt er uns einige Male Taschengeld. Wenn du 100 Kuai willst, geht das auch in Ordnung. Für unseren Chef sind 100, 200 und 300 Kuai auch in Ordnung, ganz wie man möchte.

* Wie man möchte? Der Chef gibt dir soviel, wie du sagst?

Ja. Wenn du 3000 Kuai ausbezahlt haben willst, bezahlt es dir der Chef auch aus.

* Wie oft pro Monat gibt euch der Chef Geld?

Normalerweise nur ein Mal. Wenn du daheim ein Problem hast und sagst, du brauchst dringend Geld, dann rufst du den Chef an und er gibt es dir auch.

* Warum bezahlt er euch nicht einmal im Monat den gesamten Lohn aus, sondern nur Lebenserhaltungskosten?

Das hat anscheinend mit dem Auftragnehmer zu tun. Dieses Prinzip habe ich noch nicht verstanden.

* Wann wird euch das übrige Geld gegeben?

Zu Jahresende, wenn wir zum Neujahrsfest nach Hause fahren.

* Hat es Fälle von ausstehenden Löhnen gegeben?

Das gibt es nicht. Allgemein haben wir auf dieser Baustelle noch nie von ausstehenden Löhnen gehört. Zurzeit packt die Regierung dieses Gewerbe fest an, vor einigen Jahren gab es das noch. Ich arbeite jedenfalls seit zwei Jahren und der Lohn ist noch nie ausgestanden.

* Hat es für dich früher eine derartige Situation gegeben?

Ob es das früher gegeben hat, weiß ich nicht. Auf jeden Fall ist möglich, dass es das gegeben hat.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du zurzeit in der Stadt verdienst und dem, den du früher auf dem Land verdienst hast?

Zweifelloos verdiene ich hier mehr.

* Um wie viel mehr?

Wenn du auf dem Land ein Mu Acker bebaust, liegt der Ertrag von Weizen bei 1000 Jin.⁷ Wenn du noch ein Mu Acker mit Mais bebaust, sind es eben mehr als 1000 Jin.

* Und baust du Mais an?

Wir dort bauen eben diese beiden Dinge an.

⁷ Ein Jin entspricht 500 Gramm.

* Für welchen Chef arbeitest du derzeit? Kennst du deinen Chef?

Ja, kenne ich.

* Weißt du seinen Namen?

Ja, weiß ich, weil er aus meiner Heimat stammt.

* Weißt du daher auch, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Ja, er hat mir seine Mobiltelefonnummer gegeben.

* Hast du selbst ein Mobiltelefon?

Ich selbst habe keines.

* Wie ist dein Verhältnis zum Chef?

Wir haben ein ganz gewöhnliches Verhältnis und treffen uns ein, zwei Mal pro Monat.

* Hast du mit dem Chef einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein.

* Haben alle Leute, die aus deinem Heimatort gekommen sind, keinen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Ich habe in jedem Fall nichts unterzeichnet und ob die anderen unterzeichnet haben, weiß ich nicht.

* Findest du, dass das eine normale Situation ist?

Es ist üblich, keinen Vertrag zu unterzeichnen.

* Hast du derzeit eine Krankenversicherung?

Nein, ich habe keine Krankenversicherung.

* Was machst du, wenn es auf der Baustelle zu einem Unfall kommt?

Das ist mir noch nicht passiert. Ich weiß es nicht.

* Warst du noch nie verletzt?

Nein. Ich weiß es nicht.

* Bist du mit der derzeitigen Arbeit zufrieden?

Von Zufriedenheit kann keine Rede sein. Ich löse eben das Problem der Versorgung mit dem Nötigsten.

* Erzähl ein wenig in welcher Hinsicht du zufrieden und in welcher Hinsicht du unzufrieden bist?

In diesem Alter bist du selbst Einschränkungen ausgesetzt. Noch etwas anderes zu machen, ist nicht mehr möglich. Das hängt mit dem Bildungsniveau zusammen. Die schulische Ausbildung, die ich selbst erhalten habe, ist niedrig. Noch ein Ideal zu haben, ist eine unmögliche Sache, da dich das Bildungsniveau einschränkt.

* Was ist dein Ideal?

Ich habe kein Ideal, wirklich.

* Überlegst du, die Arbeit später zu wechseln?

Ich habe noch nicht darüber nachgedacht, ob ich die Arbeit wechsele oder nicht.

* Wie lange planst du, in Tianjin zu bleiben?

Ich plane nur noch bis zum Ende dieses Jahres zu arbeiten, danach nicht mehr.

* Also hast du dir noch nicht überlegt, ob du noch ein Jahr oder zwei Jahre bleibst?

Nein.

* Planst du, bis zum Jahresende zu arbeiten und dann nach Hause zu fahren oder an einem anderen Ort weiter zu arbeiten.

Ich fahre nach Hause und suche mir einen guten Ort, an dem ich etwas mehr verdiene. Ich werde genau so arbeiten und genau so Schweres ertragen. Die Anstrengung ist egal, mehr Geld zu verdienen ist wichtig.

* Wie gehst du derzeit mit deinem Lohn um?

Ich trinke gewöhnlich gerne Alkohol. Abgesehen vom Alkohol trinken, rauche ich eben. Nach der Arbeit trinke ich manchmal Alkohol und esse Gebratenes.

* Wie viel von deinem verdienten Geld gibst du deiner Familie?

Ich habe noch kein Geld geschickt.

* Nimmst du also das Geld zu Jahresende mit nach Hause?

Soviel, wie zuhause gebraucht wird, schicke ich ihnen. Wenn sie nichts brauchen, schicke ich eben nichts. Normalerweise wird dir das Geld zu Jahresende gegeben und du nimmst es mit nach Hause. Denn wie der Chef gesagt hat, weg zu gehen ist nicht einfach, und das Geld, das ich dir gegeben habe, hast du auch schon ausgegeben. Am Ende des Jahres gehst du zurück und musst zu Frühlingsbeginn noch Düngemittel kaufen.

* Stellt dein derzeit verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Ja, in etwa.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich habe die zweite Stufe der Unteren Mittelschule besucht.

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Es hat keinen großen Nutzen. Ach, man sagt, es ist nicht nützlich, aber es hat doch ein wenig Nutzen.

* Zum Beispiel?

Du kannst zumindest ein Metermaß benutzen, um die Höhe und Breite von etwas zu messen, doch normalerweise hat es auch keinen besonderen Nutzen. Die Tätigkeitsfelder in der Industrie sind unterschiedlich. Als Bauarbeiter genügt das, denn es gibt Techniker, die dir befehlen, was zu tun ist. Du musst nur arbeiten, dann ist es schon in Ordnung.

* Bist du verheiratet?

Nein.

* Hast du vor, zu heiraten?

Nein, habe ich nicht vor.

* Warum?

Ich schufte dermaßen, würde ich auch noch heiraten, so würde ich den Tod suchen.

* Bist du das einzige Kind deiner Eltern?

Sie haben zwei.

* Sind es zwei Männer?

Ja, zwei Männer.

* Hast du noch einen jüngeren oder älteren Bruder?

Einen älteren Bruder.

* Ist er auch an einen anderen Ort arbeiten gegangen?

Ja.

* In welcher Stadt ist er?

Ich habe sehr wenig Kontakt zu ihm.

* Weißt du nicht, wo er zurzeit ist?

Er ist im Nordwesten.

* Wo im Nordwesten?

Wo im Nordwesten weiß ich nicht.

* Weißt du das wirklich nicht?

Ich weiß es wirklich nicht.

* Also seht ihr euch erst zu Neujahr, nicht?

Ja, normalerweise sehen wir uns zu Neujahr.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Gewöhnlich haben wir sehr wenig Kontakt pro Jahr. Meine Mutter ist schon früh gestorben und auch mein Vater hat mich selten gepflegt. Ich bin bei meiner Großmutter aufgewachsen und empfinde eine relative tiefe Zuneigung zu ihr. Zu meinem Vater empfinde ich anscheinend keine besondere Zuneigung.

* Wie oft rufst du deine Großmutter an?

Sie ist auch schon gestorben, deshalb gebe ich meinem Vater manchmal etwas Geld, doch er will es nicht. Ich will sein Geld auch nicht.

* Auf welche Art und Weise kontaktierst du deinen Vater?

Ich rufe ihn an.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Pro Jahr fahre ich einmal zurück. Manchmal fahre ich zweimal pro Jahr zurück, es ist dasselbe. Falls zu Hause eine Hochzeit vorbereitet wird und sie sich nicht um die Kinder kümmern können, fahre ich zurück.

* Wie lange bleibst du normalerweise in deinem Heimatort, wenn du zurück fährst?

Einen halben Monat lang. Wenn ich zu Neujahr zurück fahre, bleibe ich normalerweise länger als einen Monat.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, in die Stadt arbeiten zu kommen?

Nein, habe ich nicht geplant.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du deine Heimat verlassen hast?

Nein, es gibt keine besonderen Veränderungen.

* Zum Beispiel dein Bruder, kontaktierst du ihn oft?

Wir haben sehr wenig Kontakt. Wenn wir uns sehen, trinken wir eben etwas Alkohol. Normalerweise ist er mit seinen und ich mit meinen Angelegenheiten beschäftigt. Falls irgendetwas passiert, kontaktieren wir uns, aber das ist sehr selten.

* Wo wohnst du derzeit?

Ich wohne einfach hier.

* Wie ist der Zustand des Zimmers?

In einem Zimmer sind eben fünf Betten.

* Wie viele Quadratmeter groß ist es ungefähr?

Das weiß ich nicht. Normalerweise gibt es fünf Betten. Im Sommer wird dir ein elektrischer Ventilator und im Winter eine Heizung montiert. Es ist in Ordnung.

* Gibt es auch ein Badezimmer?

Für das Badezimmer wird Sonnenenergie verwendet. Es gibt zwar eines, aber die Leute haben kein Bewusstsein dafür und es kaputt gemacht. Es muss immer repariert werden und ist nicht regelmäßig offen.

* Wie hoch ist die Miete pro Monat für das Zimmer?

Man braucht kein Geld, sondern kann umsonst wohnen.

* Wird das vom Chef bezahlt?

Das weiß ich nicht. Es sind die Zimmer der Firma.

* Das ist vorübergehend, nicht?

Ja, das ist vorübergehend. Sobald das Bauprojekt abgeschlossen ist, gibt es auch die Zimmer nicht mehr.

* Ist hier heuer zu Jahresbeginn nicht ein Feuer ausgebrochen?

Das war dort drüben.

* Gab es Verletzte?

Das weiß ich nicht, da das nicht meine Baustelle ist.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Ich habe keine besonderen Hobbys.

* Erzähl ein wenig. Zum Beispiel sitzt du jetzt hier und spielst mit dem Hund. Was machst du noch so?

Hin und wieder gehe ich auf den Markt, trinke ein wenig Alkohol und kaufe tägliche Gebrauchswaren. Hobbys habe ich keine.

* Siehst du fern oder liest du die Zeitung?

Sehr selten. Diesen Dingen traue ich auch nicht.

* Warum traust du dem nicht?

Ich finde, sie betrügen die Menschen.

* Warum?

Im Fernsehen ist immer nur derselbe Unsinn. Sag mir, was ist an den Nachrichten sehenswert. Es wird jeden Tag berichtet, aber es ist doch immer dasselbe. Diese Dinge sehe ich mir nicht an.

* Wie hoch sind deine monatlichen Lebenshaltungskosten zurzeit?

Normalerweise spare ich pro Monat ein wenig und gebe ungefähr 200 Kuai aus. Da der Chef für den Wohnplatz und das Essen sorgt, sind es gewöhnlich Ausgaben für Zigaretten, Alkohol, Schuhe und Kleidung.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern?

Normalerweise unterhalte ich mich ab und zu mit dem technischen Personal, das aus Tianjin ist.

* Über was redet ihr dann?

Wir machen eben Witze und suchen eine Entspannung.

* Wie findest du, ist die Einstellung der Stadtbewohner dir gegenüber?

Ich finde, dass die Qualität der Menschen in Tianjin äußerst hoch ist. Ich bin seit zwei Jahren hier und habe noch nie eine Beschimpfung miterlebt.

* Gibt es Veränderungen in deiner Beziehung zu den Stadtbewohnern zwischen der Zeit, in der du gerade nach Tianjin gekommen bist und jetzt?

Nein, es gibt keine besonderen Veränderungen.

* Welche Veränderungen gibt es im Umgang mit den Stadtbewohnern?

Es gibt keine Veränderungen, welche Veränderungen soll es dabei geben? Sie sind in der Stadt und ich auf dem Land geboren, das kann man sich nicht aussuchen. Ich würde mir auch gerne Eltern aussuchen, die Beamte sind, aber das ist nicht möglich.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Ja.

* Zum Beispiel?

Wenn du in einen Supermarkt oder irgendwo hingehst, um dir etwas zu kaufen und der Chef sieht, wie dreckig deine Kleidung ist, dann wird man eben diskriminiert.

* Wie drückt er das aus?

Er verkauft dir Dinge zu herabgesetzten Preisen.

* Und wie drückt er das abgesehen davon aus?

Ich bin nur auf diese eine Situation gestoßen.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während deines Lebens in der Stadt?

Welchen Aspekt meinst du?

* Ich meine die größten Schwierigkeiten, auf die du gestoßen bist.

Ich bin auf keine besonderen Schwierigkeiten gestoßen, denn ich lebe und esse hier, stelle aber keine übertriebenen Ansprüche. Ich habe auch nicht gesagt, dass ich in einer Wohnung im Inneren der Stadt leben will und habe keine Schwierigkeiten mit der Wohnsituation. Ich habe hier einen Wohnplatz und etwas zu essen.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Darauf bin ich nie gestoßen.

* Hast du derzeit eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe vom Staat?

Ob es das auf dem Land gibt, weiß nicht. Alte Menschen bekommen das möglicherweise.

* Erhältst du etwas?

Nein, erhalte ich nicht. Wenn du Land hast, ist es nicht möglich, dass sie dir das geben, nicht?

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deinen Personalausweis und deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Nein.

* Noch nie?

Nein.

* Hast du derzeit eine Aufenthaltsgenehmigung?

Ja, ich habe einen Arbeitsausweis.

* Hast du diesen Ausweis selbst, oder hat ihn dein Chef?

Das hat die Firma im letzten Jahr erledigt.

* Hast du das Geld für die Aufenthaltsgenehmigung selbst bezahlt, oder hat sie dein Chef bezahlt?

Das weiß ich auch nicht, wahrscheinlich habe ich selbst bezahlt.

* Weißt du, wie viel du pro Jahr bezahlen musst?

Nein.

* Weißt du nicht wie viel Geld du bezahlt hast, oder ob du überhaupt selbst bezahlt hast?

Möglicherweise habe ich selbst bezahlt.

* Hast du deine eigene Aufenthaltsgenehmigung schon gesehen?

Ich habe einen Arbeitsausweis.

* Ist die Aufenthaltsgenehmigung dann bei deinem Chef oder hast du sie selbst?

Das weiß ich nicht. Ich habe mich auf jeden Fall registriert, denn wenn du kommst, musst du dich mit deinem Personalausweis registrieren.

* Was hast du früher, wenn dich die Polizei kontrollierte und du noch keine Aufenthaltsgenehmigung hattest?

Du benutzt einfach deinen Personalausweis.

* Können sie dir eine Geldstrafe anhängen oder dich zurück schicken, falls du keine Aufenthaltsgenehmigung hast?

Ich bin noch nicht auf Polizei gestoßen. In meiner Firma gibt es eine Sicherheitsabteilung.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Das brauche ich nicht.

* Warum brauchst du das nicht?

Womit können sie dir denn helfen?

* Du hast vorhin gesagt, du traust den Nachrichten nicht. Was denkst du zurzeit über die Regierung?

Welche Meinung hast du und welche Meinung getraust du dich zu haben, verläuft es nicht nach diesem Prinzip? Ich bin auch nicht in der Politik tätig, was nützt meine Meinung schon?

* Welches Leben wünschst du dir in fünf oder zehn Jahren?

Ich wünsche mir, dass die Situation in meinem Land immer besser wird.

* Und für dein eigenes Leben?

Dass es eben auch besser wird.

* Kannst du erzählen, welche Art von Traum du hast?

Ich habe keine Träume. Ich sage dir die Wahrheit.

* Also möchtest du immer hier weiter arbeiten?

Ich habe weder Ideale noch Träume.

Interview 8

Bauarbeiter, 18 Jahre alt, Bezirk Xiqing, Tianjin

* Welche Arbeit machst du hier?

Ich arbeite hier für andere. Diese Arbeit mache ich.

* Wie alt bist du?

18 Jahre alt.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Ich bin gerade, vor zwei Tagen, gekommen. Aber ich habe schon einmal in Tianjin gearbeitet.

* Wo?

Auf dem Ostbahnhof in Tianjin.

* Hast du dort auch auf der Baustelle gearbeitet?

Nein. Auf dem Ostbahnhof habe ich als Lackierer gearbeitet.

* Wie lange hast du dort gearbeitet?

Drei Monate.

* Wann bist du also schließlich nach Tianjin gekommen?

Am 20. Februar. Dazwischen bin ich auch für ein paar Tage nach Hause gefahren.

* Wo ist dein Heimatort?

In Handan in der Provinz Hebei.

* Warum hast du deinen Heimatort verlassen und in der Stadt eine Arbeit gesucht?

Die Situation zuhause ist relativ eng, denn wir haben kein Geld.

* Erzähl ein wenig von der Situation zuhause.

Wir sind zwei Brüder, deshalb haben wir zurzeit keine Wohnung. So bin ich eben weg gegangen, um Geld zu verdienen.

* Gibt es außer dir noch andere Personen in deiner Familie, die an einen anderen Ort arbeiten gegangen sind?

Ja.

* Wer?

Ich habe sehr viele Verwandte und die sind alle weg gegangen, um zu arbeiten.

* Hast du einen jüngeren oder älteren Bruder?

Ich habe einen jüngeren Bruder.

* Hast du noch weitere Geschwister?

Nein.

* Wie alt ist dein jüngerer Bruder?

Mein jüngerer Bruder ist heuer 16.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in Tianjin gesucht?

Ich habe keine besonderen Kriterien. Wenn der Lohn hoch ist, dann ist es schon in Ordnung.

* Wie hast du deine derzeitige Arbeit dann gefunden?

Ein Verwandter hat mich zur Arbeit geholt.

* Hat er dich angerufen?

Nein, er ist zu mir nach Hause gekommen. Ich habe in dieser Zeit gerade etwa vier Tage zuhause gewohnt und sie haben mich geholt.

* Bist du gemeinsam mit anderen Leuten oder alleine hierher gekommen?

Ich bin eben mit ihm gekommen, er ist auch einer aus meinem Heimatdorf.

* Er ist auch aus deinem Heimatort, nicht?

Ja.

* Hast du zuvor außer in Tianjin auch schon in anderen Städten gearbeitet?

Nein.

* Du hast gerade gesagt, dass du früher schon einmal in Tianjin gearbeitet hast. Warum hast du dann die Arbeit gewechselt?

Weil es dort nicht in Ordnung war und sie mir kein Geld gegeben haben. Es war nicht so, dass sie mir kein Geld gegeben habe, aber es war jedes Mal nicht sicher, wann ich das Geld bekommen würde. Das Essen war auch nicht gut, deshalb bin ich nicht geblieben.

* Bist du damals alleine weg gegangen, oder haben auch andere Leute gesagt, dass diese Situation nicht in Ordnung ist, und sind gegangen?

Wir waren einige.

* Hast du davor mit deinem Chef darüber gesprochen?

Ich habe meinen Vater angerufen und bin gleich nach Hause gefahren.

* Haben die Arbeiter mit dem Chef gesprochen, als du dort gearbeitet hast?

Ja, haben sie. Wenn man nicht mit ihm spricht, kann man nicht nach Hause fahren.

* Ich meine die Situation der Löhne. Hat jemand dem Chef gesagt, dass die Situation nicht in Ordnung ist?

Ja. Möglicherweise sind sie jetzt mehr Leute dort und das Leben ist besser. Als ich zurück nach Tianjin gekommen bin, habe ich gehört, dass das Leben dort besser ist als früher.

* Wie viele Stunden arbeitest du derzeit pro Tag?

Das kann ich klar sagen. Ich bin gerade erst gekommen, deshalb weiß ich das nicht. Ich weiß auch nicht, wann wir gestern mit der Arbeit begonnen haben.

* Und ungefähr?

Möglicherweise nach 6 Uhr ungefähr.

* Danach bis um wie viel Uhr?

Bis 11:30.

* Und danach?

Am Nachmittag um 14:00 machen wir weiter.

* Bis um wie viel Uhr?

Bis nach 18:00.

* Weißt du schon, an wie vielen Tagen in der Woche du hier frei hast?

Wenn du dich ausruhen willst, ruhst du dich eben aus. Wenn du dich nicht ausruhen willst, dann arbeitest du eben ununterbrochen.

* Welche Art von Mensch bist du gewöhnlich? Ruhst du dich oft aus?

Wenn ich erschöpft, ruhe ich mich einfach einen Tag aus.

* An wie vielen Tagen ruhst du dich pro Monat normalerweise aus?

Pro Monat ruhe ich mich fünf, sechs Tage aus.

* Musst du gewöhnlich Überstunden machen?

Das liegt nicht an mir, sondern an der Arbeit auf der Baustelle. Wenn die Zeit knapp ist, müssen wir Überstunden machen. Wenn es mit der Zeit nicht knapp ist, dann müssen wir keine Überstunden machen.

* Bekommst du die Überstunden bezahlt?

Ja, die Überstunden werden bezahlt.

* Wie hoch ist dein monatlicher Lohn zurzeit?

Wir werden nicht nach Monaten bezahlt. Das Geld wird dir pro gearbeiteten Tag ausbezahlt.

* Wie viel verdienst du pro Tag?

Wie viel pro Tag ist noch nicht klar, ich bin gerade erst gekommen. Als ich gekommen bin, hat er gesagt, er gibt uns 40 Kuai pro Tag, doch das ist noch nicht sicher.

* Wie viel verdienen deine Kollegen derzeit pro Tag?

Das weiß ich nicht. Das unterteilt sich in gelernte und ungelernete Arbeiter.

* Was meinst du mit gelerntem und ungelernetem Arbeiter?

Die Arbeit eines gelernten Arbeiters ist eben nicht dieselbe wie die, eines ungelerneten Arbeiters.

* Welche Arbeit machen die gelernten Arbeiter hier?

Die gelernten Arbeiter malen oben im Gebäude aus. Die ungelerneten Arbeiter arbeiten eben unten.

* Wann bezahlt dir der Chef den Lohn aus?

Der wird zu Jahresende zusammengerechnet.

* Bekommst du also nicht jeden Monat Geld ausbezahlt?

Doch, jeden Monat werden etwas mehr als 100 Kuai ausbezahlt.

* Das restliche Geld wird euch erst zu Jahresende ausbezahlt, nicht?

Ja.

* Hat es Fälle von ausstehenden Löhnen gegeben?

Nein.

* Hat es das dort gegeben, wo du früher gearbeitet hast?

Der Lohn von dort wurde noch nicht berechnet. Das wird alles erst zu Jahresende berechnet, gewöhnlich gibt es aber keine ausstehenden Löhne.

* Heißt das, dass dir das Geld deiner damaligen Arbeit noch nicht ausbezahlt wurde?

Nein, noch nicht. Es wird erst zu Jahresende ausbezahlt.

* Du arbeitest ja nicht mehr dort, wie finden sie dich?

Das war auch über meine Verwandten vermittelt.

* Was meinst du?

Meine Verwandten arbeiten für ihn und dadurch kann er mich finden.

* Das heißt, deine Verwandten arbeiten noch immer dort, nicht?

Ja.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Ich habe früher auf dem Land kein Geld verdient, da ich noch zur Schule gegangen bin.

* Bis in welche Schulstufe hast du die Schule besucht?

Ich habe die Untere Mittelschule abgeschlossen.

* Für welchen Chef arbeitest du zurzeit? Kennst du deinen Chef?

Den kenne ich auch nicht.

* Weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Nein.

* Weißt du seinen Namen?

Nein.

* Wie ist dein Verhältnis zum Chef?

Er hat verwandtschaftliche Beziehungen zu meinen Verwandten.

* Hast du mit dem Chef einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein, Wanderarbeiter unterzeichnen gewöhnlich keinen.

* Hast du derzeit eine Krankenversicherung?

Nein, eine Krankenversicherung habe ich nicht.

* Was machst du, wenn es auf der Baustelle zu einem Unfall kommt?

Wenn es zu einem Unfall kommt, zahlt der Chef Schadenersatz.

* Kommt er für die gesamten Kosten auf?

Nein, für die gesamten Kosten kommt er auch nicht auf, aber wenn du dir das Bein brichst, bezahlt er die Arztkosten.

* Für die Tage, in denen du krank bist, bekommst du keinen Lohn, nicht?

Nein, dafür bekomme ich keinen Lohn.

* Also bezahlt der Chef das Geld, das du für den Arztbesuch benötigst?

Ja.

* Warst du selbst schon einmal verletzt?

Nein, ich war noch nie verletzt.

* Bist du mit der derzeitigen Arbeit zufrieden?

Es ist in Ordnung.

* Erzähl ein wenig, was findest du gut und was findest du schlecht?

Bei der Arbeit hier gibt es zu viele Stechmücken, außerdem ist die Arbeit sehr hart.

* Und abgesehen davon?

Etwas anderes gibt es nicht.

* Überlegst du, die Arbeit später zu wechseln?

Ich will diese Arbeit nicht machen, sondern nach Hause fahren und kleine Geschäfte machen.

* Wie lange planst du, in Tianjin zu arbeiten?

Das kann ich nicht genau sagen.

* Hast du dir das noch nicht überlegt?

Nein. Vielleicht gehe ich auch schon morgen.

* Wie gehst du mit deinem derzeit verdienten Lohn um?

Ich nehme ihn mit nach Hause. Zu Jahresende gehe ich nach Hause, der Chef ist auch von unserem Heimatort. Nach der Abrechnung nehmen wir den Lohn gleich nach Hause mit.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Nein, mein Vater und mein jüngerer Bruder arbeiten beide zuhause.

* Du hast vorhin gesagt, dass du die Untere Mittelschule abgeschlossen hast. Findest du, dass deine Ausbildung für deine derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Ja, sie ist zweifellos nützlich.

* Zum Beispiel?

Wenn du mit mir ein paar Sätze englisch sprechen würdest, könnte ich dich vielleicht auch ein wenig verstehen.

* Ich meine für deine derzeitige Arbeit. Findest du, dass es für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Nein, es ist nicht besonders nützlich. Zum Beispiel, wie soll ich das sagen ... das kann ich dir auch nicht erklären.

* Bist du schon verheiratet?

Ich? Nein. Soll ich mit 18 Jahren schon heiraten?

* Aber planst du zu heiraten?

Ja, natürlich.

* Wann möchtest du heiraten?

Mit 25, 26 Jahren.

* Hast du dir schon eine Ehefrau gesucht?

Ja.

* Hast du eine Freundin?

Früher hatte ich eine, zurzeit habe ich keine.

* Hat es für dich die Situation einer arrangierten Ehe gegeben?

Nein.

* Kannst du selbst wählen?

Ja.

* Ist dein jüngerer Bruder verheiratet?

Nein, nein.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Ich kontaktiere sie oft. Wenn es irgendeine Angelegenheit gibt, kontaktiere ich sie. Manchmal kontaktiere ich sie aber auch einfach so.

* Wie oft in einem Monat zum Beispiel?

In einem Monat kontaktiere ich sie ungefähr 3, 4 Mal.

* Auf welche Art und Weise kontaktierst du sie?

Ich rufe an.

* Hast du ein eigenes Mobiltelefon?

Nein.

* Benutzt du öffentliche Telefone?

Ja, öffentliche Telefone.

* Wie lange telefoniert ihr pro Anruf?

Ein paar Minuten eben.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Das ist unterschiedlich. Auf jeden Fall ernten wir im Mai und im Herbst.

* Fährst du nach Hause, um dabei zu helfen?

Ja, auch im Herbst bei der Maisernte muss ich nach Hause fahren.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch in die Stadt arbeiten zu kommen?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du deine Heimat verlassen hast?

Nein, es gibt keine Veränderungen. Es ist gleich wie früher.

* Wie ist die Beziehung zu deiner Familie?

Sie ist mit allen sehr gut.

* Wo wohnst du zurzeit?

Ich wohne einfach dort drinnen.

* Wie ist der Zustand des Wohnplatzes?

Es ist einigermaßen in Ordnung.

* Mit wie vielen Leuten wohnst du zusammen?

Wir sind sechs Leute.

* Wie viele Quadratmeter ist das Zimmer ungefähr groß?

Es hat etwas mehr als 20 Quadratmeter.

* Wie hoch ist die monatliche Miete für das Zimmer?

Es gibt keine Miete, sondern es gehört dem Chef.

* Was machst du zurzeit so außer der Arbeit?

Ich gehe jeden Tag nach der Arbeit in mein Zimmer schlafen.

* Siehst du fern oder liest du die Zeitung?

Draußen gibt es einen öffentlichen Fernseher, mit dem jeder fernsehen kann. Wenn ich schauen will, schaue ich. Wenn nicht, gehe ich ein bisschen spazieren und dann schlafen.

* Wie hoch sind deine monatlichen Lebenshaltungskosten?

150 Kuai.

* Was kaufst du dir damit?

Ich kaufe mir Essen.

* Und was noch?

Ich kaufe mir nur Essen.

* Rauchst du nicht?

Ich rauche, aber das zählt nicht. Ich kaufe mir eben jeden Monat eine Essensmarke um 150 Kuai. Abgesehen davon gibt es noch einige Nebenausgaben.

* Wie hoch sind dann deine gesamten monatlichen Lebenshaltungskosten ungefähr?

Pro Monat sind es 200, 300 Kuai.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern?

Nein, habe ich überhaupt nicht.

* Wie war es früher auf jener Baustelle?

Nein, auch nicht.

* Wie findest du, verhalten sich die Stadtbewohner dir gegenüber?

Es ist in Ordnung. Gewöhnlich spreche ich mit den Stadtbewohnern nicht. Wenn ich mit ih-

nen spreche, verhalten sie sich sehr gut.

* Sehr gut?

Es ist in Ordnung.

* Kannst du ein wenig erzählen? Was meinst du mit in Ordnung?

Manchmal brauche ich bei einer Angelegenheit Hilfe und wenn ich dann mit ihnen rede, sind sie ganz Ordnung.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Nein.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während der Arbeit in der der Stadt?

Es gibt keine besonderen Schwierigkeiten.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Wenn ich auf der Baustelle bei der Arbeit etwas nicht schaffe, sage ich es dem Leiter und er schickt ein paar Leute her.

* Du bist noch sehr jung, hast du oft Heimweh?

Heimweh? Ja, manchmal habe ich Heimweh.

* Hast du zurzeit eine Sozialversicherung?

In meinem Heimatort haben wir das.

* Erhält ihr das vom Staat?

Ja.

* Wann hat das begonnen?

Im vergangenen Jahr.

* Wie viel Geld ist das pro Monat?

Ich weiß nicht wie viel pro Monat.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deinen Personalausweis oder deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Nein, das habe ich noch nicht erlebt.

* Hat es das auf deiner vorherigen Baustelle gegeben?

Nein, das habe ich dort auch nicht erlebt.

* Hast du zurzeit eine Aufenthaltsgenehmigung?

Nein, eine Aufenthaltsgenehmigung habe ich nicht.

* Was würdest du dann machen, wenn dich die Polizei kontrollieren würde?

Das weiß ich nicht. Da muss ich den Leiter fragen, denn er entscheidet das.

* Hat der Großteil der Leute hier eine Aufenthaltsgenehmigung?

Das weiß ich nicht, ich bin gerade erst gekommen.

* Erhältst du Sozialhilfe?

Das ... habe ich.

* In deinem Heimatort?

Nein, nicht zuhause, sondern hier habe ich das.

* Wie viel Geld erhältst du?

Oder meinst du Geld, das du bekommst, auch wenn du nicht arbeitest?

* Richtig.

Nein, das erhalte ich nicht.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir von der Regierung?

Ich fordere auch keine Hilfeleistungen.

* Gibt es Angelegenheiten, bei denen du denkst, du könntest wirklich Hilfe gebrauchen?

Nein, die gibt es nicht.

* Hast du schon darüber nachgedacht, wie dein Leben in 5, 10 Jahren aussehen soll?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Welches Leben wünschst du dir später einmal?

Darüber habe ich überhaupt noch nicht nachgedacht. Ich lebe hier von einem Tag auf den anderen. Später möchte ich die Arbeit hier nicht mehr machen und auch nicht mehr für einen Chef arbeiten, sondern nach Hause fahren und dort Geschäfte machen.

* Planst du später noch einmal in die Schule gehen?

In die Schule gehen? Das habe ich mir noch nicht überlegt. Ich habe früher in der Schule nie anständig gelernt, sondern mich den ganzen Tag dort vergnügt.

Interview 9

Bauarbeiter, 24 Jahre alt, Bezirk Xiqing, Tianjin

* Wie alt bist du?

Ich bin jetzt 24 Jahre alt.

* Welche Arbeit machst du hier?

Ich trage Kitt auf.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Am 29. März.

* Wo ist dein Heimatort?

Mein Heimatort ist in Dazhou in der Provinz Sichuan.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*? Ist es ein *hukou* von Tianjin oder von dort?

Es ist ein *hukou* von der Stadt Dazhou.

* Ist es ein Agrar- oder ein Stadt-*hukou*?

Der Personalausweis ist von Dazhou.

* Aber gilt es als Agrar- oder Stadt-*hukou*?

Als Agrar-*hukou*.

* Warum hast du Sichuan verlassen und in Tianjin eine Arbeit gesucht?

Ich bin mit ihnen gemeinsam gekommen um Geld zu verdienen.

* Wie bist du mit ihnen gemeinsam gekommen? Kannst du mir das ein wenig erklären, wer hat dich darauf angesprochen, hierher zu kommen?

Nein, sie haben mich hierher mitgenommen. Sie haben zuvor schon hier gearbeitet, und da ich zuhause war, bin ich dann mit ihnen gemeinsam hierher gekommen.

* Warum arbeitest du nicht in deinem Heimatort?

Ich habe in meinem Heimatort einige Jahre gearbeitet und bin danach gleich auswärts arbeiten gegangen.

* Arbeitest du wegen dem Geld hier?

Man kann auch sagen, dass es wegen dem Geld ist. Im Grunde genommen ist alles ähnlich.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in der Stadt gesucht?

Kriterien? Es ist alles ähnlich.

* Erzähl ein wenig.

In Wirklichkeit ist die Arbeit hier fast gleich wie bei uns dort.

* Ich frage noch einmal, da ich mich nicht auskenne, was sind deine persönlichen Kriterien? Kannst du von deinen persönlichen Kriterien erzählen?

Ob die Arbeit hier meinem Ideal entspricht? Im Allgemeinen ist es in Ordnung. Ich habe früher Koch gelernt und bin mit ihnen gemeinsam weg gegangen. Zuhause war ich Koch und jetzt sehe ich mir an, wie es auswärts so ist.

* Kannst du mir noch erklären, wie du diese Arbeit gefunden hast? Ist jemand in deinen Heimatort gekommen und hat dich geholt?

Nein, er ist aus unserem Team, aus unserem Dorf. Danach haben sie gesagt, dass sie weg gehen und Kitt auftragen und ich bin sofort mit ihnen gemeinsam hierher arbeiten gekommen. Früher habe ich in meinem Heimatort als Koch gearbeitet.

* Und jetzt arbeitest du seit mehr als zwei Monaten in Tianjin, nicht?

Ja.

* Hast du zuvor schon in anderen Städten gearbeitet?

Früher war ich in Shenzhen.

* Wo? In Sichuan?

Nein, in Shenzhen.

* Welche Arbeit hast du dort gemacht?

Ich bin mit ein paar Freunden nach Shenzhen gefahren, um einen Laden zu eröffnen, doch dann haben wir keinen eröffnet und sind wieder nach Hause gefahren. Wir haben dann einfach ein paar Monate für andere Leute gearbeitet.

* Welchen Laden wolltet ihr eröffnen?

Da ich früher Koch war, wollten wir ein Restaurant eröffnen.

* Warum hat es mit der Eröffnung nicht funktioniert?

Weil die Miete dort viel zu hoch ist und wir Angst hatten bei soviel Geld leicht einen Verlust zu erleiden. Daher haben wir keines eröffnet.

* Hast du schließlich gemeinsam mit den anderen als Koch gearbeitet?

Ich habe im Restaurant von jemand anderem gekocht.

* Warum hast du deinen Heimatort das erste Mal verlassen und bist nach Shenzhen gefahren?

Als Jugendlicher wollte ich mich auswärts ein wenig durchschlagen. Ich bin mit drei Freunden gemeinsam weg gegangen und wollte in Shenzhen ein Restaurant eröffnen. Einer ist schon früher hingefahren und hat uns von dort angerufen. Danach sind wir zwei Leute auch hingefahren. Dort gibt es ja so viele Fabriken.

* Wie alt warst du damals?

21 Jahre alt ungefähr.

* Wie lange bist du in Shenzhen geblieben?

Ungefähr ein Jahr.

* Wie viele Stunden arbeitest du pro Tag?

Ich stehe um 5:30 in der Früh auf und arbeite etwa elf Stunden.

* Wie viele Tage hast du in der Woche oder im Monat frei?

Hier gibt es keine freien Tage, du arbeitest eben selbst. Das bedeutet, dass es keine freien Tage gibt, sondern du dich ausruhen kannst, wann du willst. Ruhst du dich aus, dann bekommst du einfach keinen Lohn.

* Kannst du ungefähr sagen, an wie vielen Tagen im Monat du dich ausruhst?

2, 3 Tage etwa.

* Musst du gewöhnlich Überstunden machen?

Ich habe allgemein noch nie Überstunden gemacht.

* Bekommt man die Überstunden ausbezahlt, wenn man sie macht?

Ich habe noch nie Überstunden gemacht.

* Wie hoch ist dein monatlicher Lohn zurzeit?

Jedes Monat 1300, 1400, 1200 Kuai etwa.

* Über 1000 Kuai. Wann zahlt dir der Chef diese Summe aus?

Wenn du sie willst, dann zahlt er sie dir aus.

* Hast du das Geld von deine letzten beiden Monaten zum Beispiel schon erhalten?

In diesen beiden Monaten hat er jedes Monat 300 Kuai ausbezahlt. Wenn du nach Hause fährst, gibt er dir alles auf einmal.

* Wann erhältst du den Großteil des Geldes?

Zum Frühlingsfest, wenn du fertig gearbeitet hast.

* Hat es Fälle von ausstehenden Löhnen gegeben seit du hier arbeitest?

Das weiß ich nicht, ich bin erst gerade gekommen.

* Hast du darüber etwas von deinen anderen Kollegen gehört?

Nein. Wir haben einen Kollegen, der schon seit sieben Jahren hier arbeitet. Jedes Jahr einheitlich zum Frühlingsfest erhältst du das Geld.

* Also hat es noch keinen derartigen Fall gegeben?

Ja. Ich weiß eben nicht, es kann sein, dass so etwas an anderen Orten vorkommt. Aber dieser Chef hat während seiner sieben Jahre Arbeit noch nie Geld ausstehen gelassen. Zum Frühlingsfest bezahlt er dir sicher das gesamte Geld aus. Gewöhnlich bezahlt er dir nur einige hundert Kuai aus, was bedeutet, dass du das Geld nicht willkürlich ausgeben kannst.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du derzeit verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Wenn man es vergleicht, ist der Unterschied zweifellos groß.

* Erzähl ein wenig.

Hier wird besser gebaut als in unserem Heimatort und auch die Grünanlagen werden gut bepflanzt.

* Ich meine deinen Lohn. Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du derzeit verdienst und dem, den du früher am Land verdient hast?

Es ist fast gleich. In meiner Heimat habe ich als Koch auch 1200 Kuai pro Monat verdient.

* Aber du hast deinen Heimatort trotzdem verlassen, um Geld zu verdienen..

Ja.

* Für welchen Chef arbeitest du derzeit? Kennst du deinen Chef?

Ja, ich kenne ihn.

* Weißt du, wie er heißt?

Ja.

* Weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Ja, weiß ich auch.

* Wie ist dein Verhältnis zu deinem Chef?

Es ist in Ordnung.

* Kannst du das noch beschreiben? Wie ist euer Verhältnis?

Ich habe sogar bei ihm zuhause gegessen. Unser Verhältnis ist in Ordnung. Seine Ehefrau ist auch nicht schlecht und verhält sich uns gegenüber gut.

* Kannst du ein Beispiel nennen?

Ich habe bei ihm zuhause gegessen.

* Hast du mit dem Chef einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein.

* Weißt du, ob andere Kollegen einen Vertrag unterzeichnet haben?

Das weiß ich nicht.

* Findest du, dass das eine gewöhnliche Situation ist?

Was ist gewöhnlich?

* Dass du keinen Arbeitsvertrag unterzeichnest.

Das weiß ich nicht.

* Hast du zurzeit eine Krankenversicherung?

Nein.

* Was machst du dann zum Beispiel, wenn es auf der Baustelle zu einem Unfall kommt?

Ich hole den Chef.

* Gibt dir der Chef dann Geld oder wie ist das?

Bei mir ist dieses Problem noch nie aufgetreten.

* Bist du mit der derzeitigen Arbeit zufrieden?

Es ist in Ordnung.

* Beschreibe mir das noch ein wenig. In welcher Hinsicht bist du nicht sehr zufrieden und in welcher Hinsicht bist du zufrieden?

Im Wesentlichen ist alles ausreichend.

* Kannst du mir das noch ein wenig beschreiben?

Es ist alles ausreichend.

* Etwas genauer, in welcher Hinsicht bist du damit zufrieden und in welcher Hinsicht bist du damit unzufrieden? Du kannst auch sagen, wie du dich im Herzen damit fühlst.

Es ist alles ausreichend. Hin und wieder reden Leute darüber, dass der Lohn woanders hoch und hier niedrig sei. Abgesehen vom Lohn gibt es hier nichts.

* Warum meinst du, dass es mehr Lohn geben sollte?

Weil es auch an anderen Orten mehr ist.

* Hast du mit dem Chef darüber gesprochen?

Ja.

* Was hat er dann gesagt?

Überhaupt nichts.

* Hast du geplant, die Arbeit später zu wechseln?

Ein Jahr sollte ich hier arbeiten. Wenn es schneit, fahre ich eben nach Hause. An den anderen Orten ist es auch überall so.

* Wirst du danach wieder zurückkommen?

Das weiß ich nicht.

Wie lange planst du also, in Tianjin zu arbeiten?

Ein Jahr. In den Ferien und wenn es schneit, fahre ich zurück.

* Wie gehst du mit deinem Lohn um?

Ich lege alles zurück.

* Wie hoch sind dann deine derzeitigen Lebenshaltungskosten?

Das Essen und ein Wohnplatz werden uns zur Verfügung gestellt.

* Und wie viel Geld benötigt man monatlich für das Essen ungefähr?

Das weiß ich nicht genau. In jedem Fall wird für das Essen und den Wohnplatz gesorgt.

* Kannst du sagen, wie viel Geld du pro Monat ungefähr ausgibst?

Ich gebe ungefähr 100 Kuai aus.

* Und der Großteil ist für den Wohnplatz und das Essen?

Ja.

* Und für welche Dinge sonst noch?

Für den Kauf einiger kleiner Dinge.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Ja, das kann man so sagen.

* Wie hoch ist das Einkommen deiner Familie?

Das sind ungefähr 30 000, 40 000 Kuai.

* Wer verdient außer dir noch Geld?

Außer mir noch mein Vater.

* Welche Arbeit macht er?

Mein Vater ist in Xinjiang und verdient ungefähr 1000 Kuai. Er wird fast gleich bezahlt wie ich und arbeitet mit Baumwolle in einer Textilfabrik.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich bin bis zur Unteren Mittelschule ausgebildet worden.

* Hast du die Untere Mittelschule abgeschlossen?

Ja, ich habe die Untere Mittelschule abgeschlossen.

* War das alles in deinem Heimatort?

Ja, das war alles in meinem Heimatort.

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Ja, sie wird schon von Nutzen sein.

* In welcher Hinsicht?

Sie ist zum Beispiel beim Berechnen des Lohns nützlich.

* Kannst du ein Beispiel nennen?

Bei der Abrechnung oder wenn man auswärts eine Arbeit sucht, da ist sie überall nützlich.

* Hast du vor, später noch einmal zur Schule zu gehen?

Nein, es wird nicht möglich sein, noch einmal zur Schule zu gehen.

* Warum?

Weil ich eben schon so alt bin und Geld verdienen sollte.

* Bist du verheiratet?

Ja.

* Wann hast du geheiratet?

Im vorigen Jahr.

* Hast du Kinder?

Ja.

* Wie viele?

Eines.

* Ist es ein Junge oder ein Mädchen?

Ein Mädchen.

* Wie alt ist sie?

Sie ist fünf Monate alt. Denk einmal nach, wenn ich im vorigen Jahr geheiratet habe, muss sie jetzt ungefähr fünf Monate alt sein.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Alle paar Tage.

* Einmal pro Woche?

Alle fünf, sechs Tage rufe ich sie eben einmal an.

* Hast du ein eigenes Mobiltelefon?

Ja, habe ich.

* Wie lange telefoniert ihr dann pro Anruf?

Sieben, acht Minuten etwa. Hin und wieder zehn Minuten.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Zu Neujahr fahre ich nach Hause.

* Wie lange bleibst du dann zuhause?

Wenn ich nicht weg gehe, bleibe ich durchgehend zuhause und suche mir in meiner Heimat selbst eine Arbeit. Wenn ich weg gehe, dann gehe ich mit den anderen gemeinsam im März nach dem Neujahrsfest weg.

* Bleibst du also ungefähr einen Monat, falls du wieder weg gehst?

Ich gehe erst nach dem Frühlingsfest wieder weg, das sind mindestens drei Monate. Hier hat man ja zwei Monate frei und dann kommt noch ein Monat für das Frühlingsfest dazu. Insgesamt sind es etwas mehr als drei Monate.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, auch in die Stadt arbeiten zu kommen?

Nein.

* Hast du darüber noch nicht nachgedacht?

Nein, darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Hast du keine Freunde, denen du sagst, dass du in Tianjin eine Arbeit gefunden hast und sie kommen sollen?

Nein.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du deine Heimat verlassen hast?

Im Wesentlichen gibt es keine Veränderungen, es ist fast gleich.

* Du sagst im Wesentlichen. Gibt es Veränderungen?

Nein, es wird keine Veränderungen geben. Ich rufe sie alle paar Tage an und frage, wie es ihnen geht.

* Wo wohnst du derzeit?

Ich wohne dort drinnen.

* Dort?

Ja.

* Wie hast du diesen Platz gefunden?

Darum kümmert sich der Chef.

* Wie ist der Zustand des Zimmers? Mit vielen Leuten wohnst du zusammen?

Es ist in Ordnung.

* Mit wie vielen Leuten wohnst du derzeit zusammen?

Dort sind es 30, 40 Leute.

* Gibt es ein Badezimmer und eine Toilette?

Ja.

* Wie hoch ist die monatliche Miete für das Zimmer?

Wir müssen keine Miete zahlen, da sich der Chef um das Essen und den Wohnplatz kümmert.

* Aber du hast doch gerade gesagt, du gibst deinen Lohn auch für das Essen und den Wohnplatz aus, nicht?

Nein, hier wird für das Essen und den Wohnplatz gesorgt.

* Wird das Geld von deinem Lohn abgezogen?

Nein, vom Lohn wird nichts abgezogen.

* Vielleicht erinnere ich mich nicht richtig, aber als ich dich vorhin gefragt habe, wie du mit deinem Lohn umgehst, hast du gesagt ...

Mit den 100 Kuai kaufe ich mir ein paar kleine Dinge, wie zum Beispiel hin und wieder eine Telefonwertkarte, Toilettenwaren oder eben Kleidung.

* Aber für das Zimmer musst du kein Geld ausgeben?

Nein, muss ich nicht.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Ich sehe mich am Nachtmarkt um, spaziere mit einigen Freunden umher und vergnüge mich.

* Siehst du fern oder liest du die Zeitung?

Ja.

* Du hast gesagt, deine monatlichen Lebenshaltungskosten liegen bei ungefähr 100 Kuai, nicht?

Ja, ungefähr, aber das sind nicht meine Lebenshaltungskosten, sondern das ist das Geld, das ich selbst brauche.

* Wie hoch sind dann deine monatlichen Ausgaben?

Ungefähr 100 Kuai.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern?

Nein, nicht mit den Einheimischen. Die kennen wir nicht.

* Hast du beim Herumspazieren Kontakt mit ihnen?

Beim Einkaufen oder wenn ich essen gehe, haben wir Kontakt.

* Wie findest du, verhalten sich die Menschen euch gegenüber?

Die Einheimischen verhalten sich uns gegenüber ganz in Ordnung.

* Kannst du mir ein wenig beschreiben, wie sie sich euch gegenüber verhalten?

Normalerweise sprechen wir beim Einkaufen ein paar Sätze miteinander und fertig.

* Und wie findest du ihr Benehmen?

Sie sind doch recht höflich. Gewöhnlich rede ich mit ihnen beim Einkaufen über ein paar belanglose Dinge und gehe wieder.

* Findest du, dass es seit deiner Ankunft Veränderungen in der Einstellung der Stadtbewohner dir gegenüber gibt?

Ich nähere mich den Einheimischen sehr selten und bin gewöhnlich immer unter den eigenen Leuten. Ich verstehe sie auch nicht sehr gut.

* Wurdest du während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Was meinst du? Heißt diskriminieren andere Leute schikanieren?

* Richtig.

Nein, das wurde ich nicht.

* Hat es das für dich in Shenzhen gegeben?

Nein, auf das bin ich noch nicht gestoßen, aber ich habe die anderen davon erzählen gehört.

* Worüber zum Beispiel?

Ich habe andere Leute sagen gehört, dass es das gibt, bin selbst aber noch nicht darauf gestoßen.

* Und was haben die anderen Leute erzählt?

Das ist zu lange hier, ich habe es vergessen.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt?

Im Wesentlichen gibt es keine Schwierigkeiten, es ist überall fast gleich.

* Aber gibt es eine Sache, bei der du dir denkst, dass sie sehr umständlich ist?

Nein, darauf bin ich noch nicht gestoßen.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Normalerweise gibt es das nicht. Abgesehen vom großen Problem gibt es gewöhnlich keine Probleme.

* Hast du eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe von der Regierung?

Hier erhalte ich das nicht.

* Und auf dem Land?

Auf dem Land auch nicht.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung und deinen Personalausweis kontrolliert?

Nein.

* Hast du zurzeit eine Aufenthaltsgenehmigung?

Jetzt habe ich noch keine, aber anscheinend wird das gerade erledigt.

* Erledigst du das selbst oder dein Chef?

Das erledigt mein Chef.

* Musst du dafür bezahlen?

Nein, er zieht nichts vom Lohn ab.

* Welche Hilfeleistung wünschst du dir derzeit von der Regierung?

Was meinst du?

* Einfach ob du dir in deiner derzeitigen Lebenssituation Hilfeleistungen von der Regierung wünschst?

Ich wünsche mir einen besseren Lohn.

* Und für deine Familie?

Nein, da gibt es anscheinend nichts.

* Wie findest du, wird dein Leben in fünf oder zehn Jahren aussehen?

Ich will selbst einen etwas besseren Laden aufmachen und selbst der Chef sein, dann ist es schon in Ordnung.

* Auswärts oder ...

... zuhause. Auswärts ist das nicht möglich, da die Miete noch höher als bei uns ist.

Interview 10

Bauarbeiter, 56 Jahre alt, Bezirk Xiqing, Tianjin

* Wie alt bist du?

Über 50.

* Wie alt genau?

56 Jahre alt.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Ich bin vor sehr langer Zeit, vor mehr als zehn Jahren, gekommen.

* Wo ist dein Heimatort?

In Henan.

* Wo genau in Henan?

Linzhou in Henan.

* Von wo ist dein derzeitiger *hukou*?

Aus meiner Heimat.

* Ist es ein Agrar-hukou?

Ja, ist es.

* Warum hast du deine Heimat verlassen und in der Stadt Arbeit gesucht?

Es ist dort zurzeit so: Zuhause haben wir nicht viel Land, die Anbaufläche ist sehr klein. Jeder hat nur etwa vier, fünf Fen⁸ Land und alles ist Gebirgsgebiet. Ich bin von dort weg und hierher arbeiten gekommen um ein wenig Geld zu verdienen.

* Hat es die Situation, dass jeder nur sehr wenig Land hat, auch schon vor mehr als zehn Jahren gegeben?

Ja, es war auch damals so. Hier war mein Lohn vor einigen Jahren sehr niedrig, mittlerweile ist er schon angestiegen. Als ich begonnen habe von zuhause weg zu gehen, habe ich pro Tag nur ein paar Kuai verdient.

* Wie viel verdienst du jetzt?

Hier ist es jetzt nicht fix. Als Hilfsarbeiter verdiene ich an einem Tag etwas mehr als 40 Kuai.

* Etwas mehr als 40 pro Tag?

Wenn du ein Handwerk beherrschst, dann möglicherweise ein bisschen mehr, aber das ist auch nicht fix.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in Tianjin gesucht?

Als Wanderarbeiter gibt es keine Kriterien. Du arbeitest eben einfach für die anderen. Im Allgemeinen gilt, wenn der Tag länger ist, verdienst du etwas mehr, wenn der Tag kürzer ist, dann verdienst du etwas weniger. Du arbeitest gemäß der Dauer des Tages, das ist unter-

⁸ 1 Fen entspricht 66,666 m².

schiedlich. In jedem Fall, was ich hier mit dir rede, da mischt du dich ohnehin nicht ein und ich habe auch keine Angst, nicht? Wir sprechen ja auch nicht davon, wie es dazu kommt.

* Wie hast du damals deine erste Arbeit gefunden?

Ich bin '82 das erste Mal von meiner Heimat weg.

* In welche Stadt bist du 1982 zuerst gefahren?

Ich bin im Jahr '82 gleich nach Tianjin gekommen.

* Und wie hast du damals eine Arbeit gefunden?

Damals hat es schon früh einen Subunternehmer gegeben. Wir von meiner Heimat sind erst später weg gefahren. Als ich weg bin, hat er schon bald 10 Jahre gearbeitet.

* Hast du alleine entschieden weg zu gehen oder bist du gemeinsam mit anderen weg gegangen?

Nein, ich bin nicht alleine weg, sondern gemeinsam mit ein paar Leuten.

* Und die erste Stadt, in die ihr gefahren seid, war Tianjin oder habt ihr zuerst in anderen Städten gearbeitet?

Nein, beim ersten Mal bin ich gleich nach Tianjin gefahren, im zweiten Jahr nach Xi'an.

* Welche Art von Arbeit hast du in dieser Zeit gemacht?

Maurerarbeit.

* Machst du das auch noch heute?

Ja, ich habe durchgehend als Maurer gearbeitet.

* Wie viele Stunden arbeitest du derzeit pro Tag?

Bis zu elf Stunden etwa.

* Ist das die längste Arbeitszeit?

Die längste Zeit ist schwer zu sagen. In jedem Fall kann die längste Arbeitszeit zwölf Stunden erreichen.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei?

Wenn man keine körperlichen Probleme hat, dann ruhen wir hier gewöhnlich nie. Erst wenn du arbeitest, bekommst du Geld. Gehst du nicht zur Arbeit, gibt es eben kein Geld. Das ist nicht wie bei Arbeitern, wo der Monatslohn so und soviel ausmacht. Vor einigen Jahren wurde alles mit Arbeitspunkten berechnet. Damals hat man in den Teams Arbeitspunkte verdient, die Höhe deiner Leistung wurde abgeschätzt und du dementsprechend beurteilt. Heutzutage erhältst du gemäß deiner eigenen Geschicklichkeit eine gute Arbeit. Bist du geschickt, bekommst du mehr, bist du nicht geschickt, dann ... Als ein jemand, der sich nur auf seine körperliche Kraft stützt zum Beispiel, bist du eben ein Hilfsarbeiter und verdienst bis zu 40 Kuai an einem Tag. Die meisten Maurer und Tischler werden heutzutage zu kleinen Subunternehmern. Du verstehst was ich meine, oder? Im Allgemeinen ist es einfach so: Arbeitest du viel, verdienst du auch mehr. Auf jeden Fall bekommst du etwas mehr, wenn du eine gute Geschicklichkeit hast und länger arbeitest. Gibt es keine Arbeit, dann ruhst du dich eben aus. Wenn es Arbeit gibt, dann ruhen wir hier gewöhnlich nicht. Falls du gesundheitliche Probleme hast, dann kannst du ohnehin nicht weiter arbeiten und ruhst dich ein wenig aus. So ist es einfach.

* Und ungefähr wie viele Tage pro Monat arbeitest du nicht?

Wenn du Arbeit hast und deine Gesundheit in Ordnung ist, wie bei mir gerade, dann ruhe ich normalerweise nicht und arbeite den ganzen Monat. Wie es unter speziellen Umständen aussieht, ist sehr schwer zu sagen.

* Musst du üblicherweise Überstunden machen?

Das richtet sich ganz nach dem Verlauf der Bauarbeiten. Wenn die Anforderungen der anderen dringend sind oder man etwas nicht verschieben kann, kommt man nicht umhin Überstunden zu machen. Doch es gibt auch nicht oft Überstunden, eben gemäß den Bauarbeiten. Oft oder nicht oft, für Überstunden gibt es Geld.

* Wie viel Geld bekommst du für Überstunden?

Das ist schwer zu sagen, gemäß der Dauer deiner Arbeit einfach etwas mehr. Das kann ich dir momentan nicht genau sagen.

* Wird es auch pro Stunde berechnet?

Richtig, genau so. Um noch einen Satz dazu zu sagen, als Wanderarbeiter bist du nicht gleich wie ein Arbeiter, wo dir eine fixierte Summe Geld gegeben wird.

* Kannst mir du dennoch sagen, wie hoch dein monatlicher Lohn ungefähr ist?

Das kann ich dir nicht genau sagen und das ist kein Schwindel. Ich verdiene hier zum Beispiel an einem Tag 50 Kuai. Wenn ich also volle 30 Tage arbeite, macht das 1500. So wird es berechnet, in jedem Fall ist es nicht leicht zu sagen. Es gibt Jugendliche zum Beispiel, die arbeiten zwei Tage und wollen sich sofort zwei Tage ausruhen. Da ist es nicht dasselbe. Wir beispielsweise, die dafür sorgen, dass sich die ganze Familie am Leben erhalten kann, ruhen unter normalen Umständen nicht. Ich spreche die Wahrheit.

* Wann wird dir dein Lohn ausbezahlt? Bekommst du jede Woche Geld?

Nein, hier bekommen wir üblicherweise Taschengeld.

* Dann wird dir also jeden Monat Taschengeld gegeben?

Ja, und für die Weizen- und Herbsternnte fahren wir normalerweise alle nach Hause. Da ich im Gebirgsgebiet wohne, geht es nicht, dass ich nicht zurück fahre. Die Frau zuhause kann nicht ernten.

* Meinst du die Getreide-Erntezeit?

Wir in Henan ernten gewöhnlich Weizen, im Herbst Mais und Hirse. Zu dieser Zeit fahren wir alle zurück, so zum Beispiel um den 1. Juni, wenn bei der Reisernte viel zu tun ist. Im Herbst ernten wir um den 10. Oktober. Wenn es dann Zeit ist zurück zu gehen, wird hier im Normalfall Bilanz gezogen.

* Das gilt auch für den Jahreswechsel, nicht?

Richtig. Wenn die kalten Wintertage gekommen sind, ist es auch so. Kommt die Kälte, dann schafft man es hier wirklich nicht mehr und kehrt auch nach Hause zurück.

* Du arbeitest nun schon eine lange Zeit in Tianjin. Hast du bereits Fälle von ausstehenden Löhnen erlebt?

Ja, habe ich. Vor einigen Jahren gab es das, jetzt ist es besser geworden und seit den letzten Jahren gibt es das kaum. Weswegen? Das Zentralkomitee hat dieses Wanderarbeiter-Gesetz

erlassen und nun traut sich niemand mehr, den Wanderarbeitern Löhne zu schulden. Man schuldet eher dem Chef Geld und traut sich nicht, Wanderarbeitern Geld nicht auszuzahlen. In den letzten Jahren wurde es allgemein besser, vor einigen Jahren war es aber noch nicht in Ordnung. Damals, verückt noch mal, hat es alleine durch dieses Schuldendreieck kein Geld gegeben. Egal ob der Chef Geld hat oder nicht, er würde es dir nicht geben.

* Sprich bitte ein wenig langsamer, sonst kann ich dir nicht folgen.

Ich meine einfach das Schuldendreieck vor einigen Jahren. Wenn du bei einem Bau fertig gearbeitet hast, gibt dir der Chef kein Geld. Wenn unser Subunternehmer aber kein Geld erhält, was soll er uns dann geben? Das meine ich.

* Es bedeutet also, dass der große Boss dem Vorarbeiter kein Geld gibt und dieser eben kein Geld hat, das er dir auszahlen kann?

Richtig. Es handelt sich um keine kleine Summe Geld, einige hundert Kuai würde ja noch gehen, aber auf der Baustelle arbeiten eben einige hundert Menschen. Kann der Vorarbeiter das Geld auszahlen? Nein, kann er nicht.

* Wie habt ihr Wanderarbeiter damals gehandelt?

Ich sage dir, vor einigen Jahren hat das Zentralkomitee noch kein Gesetz erlassen. Vor diesem Wanderarbeiter-Gesetz hat sich niemand gekümmert, um diese Sache konnte sich auch niemand kümmern. Ich sage dir noch etwas, damals habe ich Verantwortung für Bauprojekte gehabt und bin auch Subunternehmer gewesen. Ich sage dir die Wahrheit und etwas, was ich eigentlich gar nicht sagen wollte. Allein Liu Xiaoli⁹ schuldet mir mehr als eine Million Kuai, die ich nicht bekommen habe. Ich bin jetzt völlig ruiniert, völlig am Ende und schulde Wanderarbeitern Geld, auch wenn es nicht viel ist.

* Aber ich habe noch nicht verstanden, wenn sich damals niemand darum gekümmert hat und der Chef sowie der Vorarbeiter kein Geld auszahlen, wie hast du damals gehandelt? Haben Wanderarbeiter mit dem Vorarbeiter gesprochen? Hat es Proteste oder Ähnliches gegeben?

Vor einigen Jahren, das sage ich dir, haben sich alle gegenseitig betrogen. Verstehst du was ich meine? Der betrügt den und dieser betrügt den anderen. Man hat keine Alternative.

* Aber wie haben die Arbeiter, die ja in dieser Hierarchie ganz unten sind, wie habt ihr gehandelt?

Welche Mittel haben wir Wanderarbeiter? Wir haben überhaupt keine Mittel. Wo sollen wir uns beschweren? Vor einigen Jahren konnte man eine Klage vor Gericht einbringen und das Gesetz verwenden um diese Sache zu regeln. Das Gericht verurteilt jemanden und dennoch gibt es kein Geld. Wenn du nicht gewinnst, bekommst du das Geld nicht zurück. Wenn du gegen jemanden einen Prozess machst, musst du zahlen. Hast du gezahlt, dann bekommst du das Geld erst nicht zurück. Ich habe aufgrund dieser Sache geplant, vor Gericht zu gehen, bin schließlich aber nicht hingegangen, da ich kein Geld mehr hatte und mir die Prozesse nicht leisten konnte. Drei, vier Jahre bin ich herum gerannt, damit die Rechnungen bezahlt werden, doch sie wurden nicht bezahlt. Verstehst du was ich meine?

* Ich verstehe, nach drei, vier Jahren wurden dir auch keine Rechnungen bezahlt.

Man hat mir keine Rechnungen bezahlt, Formalitäten waren auch nicht oder unvollständig vorhanden. Es gab nur einen Vertrag, wie viel Geld kannst du damit vor Gericht erlangen? Wie ich gerade gesagt habe, es ist unnötig davon zu reden, dass man hat kein Geld hat und für

9 Der Name wurde geändert.

das Gericht Geld braucht. Doch wenn man vor das Gericht geht und jemand verurteilt wird, sollte man uns Geld – egal wie viel – geben, nicht? Ich habe für dich gearbeitet, folglich musst du mir zweifellos Geld geben, wie viel sagen wir gar nicht. Das Gericht verurteilt ihn, aber er hat erst kein Geld und gibt dir nichts. Was machst du dann? Kannst du mit ihm fertig werden? So sieht es aus und deshalb bekommt man das Geld nicht mehr zurück. Aufgrund dieser Sache, das sage ich dir, sind viele Vorarbeiter ruiniert worden und vor einigen Jahren gab es aus unserem Dorf davon fünf, sechs Vorarbeiter.

* Das heißt also, wenn der Vorarbeiter den Wanderarbeitern kein Geld geben kann, suchen sie ihn sicherlich auf und fordern das Geld.

Ja, natürlich. Jetzt gibt es einige, die sich gar nicht mehr in den Heimatort zurück trauen und sich draußen umher treiben. Welchen Ausweg haben sie?

* Wurde dir das geschuldete Geld bis heute nicht gegeben? Wie viel ist es ungefähr?

Mehr als eine Million. Etwa 1,6 Millionen.

* Hast du nach dem vor wenigen Jahren erlassenen Gesetz darüber nachgedacht, erneut vor Gericht zu gehen?

Nein, das mache ich nicht. Es funktioniert nicht, ich habe kein Geld. Ausserdem ist seine Firma bereits in Konkurs gegangen und niemand mehr zu aufzufinden.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt verdienst und dem, den du früher am Land verdienst hast?

Jetzt ist es nicht schlecht, vor einigen Jahren war das Leben nicht in Ordnung.

* Auf dem Land oder hier?

Auf dem Land. Doch jetzt ist das Leben viel besser als früher, zumindest hat man ein *mantou*¹⁰ zu essen. Ich erinnere mich noch, früher als ich klein war hat ein Mensch am Land pro Jahr nur ein paar Kilogramm Weizen gehabt und so bestand die Getreideration im Wesentlichen aus Süßkartoffeln. Hast du das Ding verstanden, von dem ich spreche?

* Ja, Süßkartoffeln.

In unserem Kreis Lin, also Linzhou, ist das die Getreideration für ein halbes Jahr. Das ist unsere alte Tradition. Wir ihr womöglich wisst, Hongqi Qu¹¹ ist genau in Linzhou.

* Für welchen Chef arbeitest du hier? Kennst du deinen Chef?

Die sind alle unsere Verwandten.

* Also weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst?

Ja, sie sind alle aus unserem Dorf.

* Was machst du, wenn es auf der Baustelle zu einem Unfall kommt?

Das ist sehr schwer zu sagen, augenblicklich kann ich dir das nicht genau erklären. Im Normalfall, das sage ich dir, kümmert sich dein Chef nicht darum. Doch wenn dir wirklich ein Unfall passiert, kann ihn das denn nicht kümmern? Ich sage hier die Wahrheit. Wenn du mit ihm einen Vertrag unterzeichnest, sind darin Arbeitsunfälle und anderes nicht enthalten. Das ist alles nicht inkludiert und er kümmert sich nicht, doch falls dir wirklich ein Unfall passiert, wer kann sich heutzutage darum schon nicht sorgen.

10 Dampfbrötchen.

11 Der Rote-Fahne-Kanal im Kreis Linzhou, Provinz Henan.

* Aber wenn dir wirklich etwas passiert und du ins Krankenhaus gehen musst, wer bezahlt das dann? Bist das du selbst oder der Chef?

Falls dir wirklich irgendein Unfall passiert, ist es egal wer zahlt. Wenn du einen Unfall miterlebst, musst die Rettung über den Zustand benachrichtigen und ins Krankenhaus gehen, nicht? Man kann jemanden doch nicht hier zurück lassen. Wie man das danach erledigt, ist eine andere Sache.

* Wie ist dein Verhältnis zum derzeitigen Chef?

Das ist auch schwer zu sagen, wir stehen alle in einem Verwandtschaftsverhältnis, verstehst du was ich meine?

* Ja, ich verstehe.

Wie ich zu Beginn schon gesagt habe, ist es heutzutage viel besser. Normalerweise wird den Wanderarbeitern kein Lohn geschuldet. Gleichgültig ob sie von woanders herkommen oder Verwandte sind, gewöhnlich wird niemandem etwas geschuldet.

* Hast du einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Nein, wir unterzeichnen das hier üblicherweise nicht. Vom Land kommend hat man dieses Bewusstsein nicht.

* Hast du noch nie einen Arbeitsvertrag unterzeichnet?

Doch, es gibt mündliche Vereinbarungen. Man redet darüber und fertig.

* Hast du eine Krankenversicherung?

Nein.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Es gibt nichts Unzufriedenstellendes. Deine ursprüngliche Absicht war arbeiten zu kommen, deshalb gibt es auch keine Unzufriedenheit. Als ich gekommen bin, habe ich schon gewusst wie dieser Bau sein wird. Ich wusste ebenfalls, was ich hier zu tun haben werde, demnach gibt es auch kein Klagen.

* Wenn du sie mit deinen früheren Arbeiten vergleichst, bist du mit der Arbeit hier dann am zufriedensten?

Es gibt kein zufrieden oder unzufrieden. Darüber denkt man nicht den ganzen Tag nach. Wie man arbeiten soll, so arbeitet man. Bei Tagesanbruch gehe ich jedenfalls etwas essen und beginne mit der Arbeit.

* Hast du geplant, die Arbeit noch einmal zu wechseln?

Wohin soll ich wechseln? Gibt es einen Ort?

* Ich weiß es nicht.

Es gibt keinen Ort. Gehst du an einen anderen Ort, ist es mit uns Wanderarbeitern genau so wie hier. Wenn du dich nicht anstrengst und nicht arbeitest, verdienst du nirgendwo Geld.

* Wie lange hast du geplant, in Tianjin zu bleiben?

Das kann ich nicht genau sagen. Solange ich die Fähigkeit habe, werde ich weiter arbeiten und fertig. Wenn du nicht mehr fähig dazu bist, nicht mehr arbeiten kannst, gesundheitliche Probleme hast oder alt bist, dann kommst du eben nicht mehr arbeiten. Welche freundschaftli-

chen Beziehungen hast du als Wanderarbeiter zu Höhergestellten? Keine. Wenn du deinen Heimatort nicht mehr verlässt, verrichtest du in Wirklichkeit zuhause ein wenig Feldarbeit und fertig.

* Was machst du mit deinem Lohn?

Es ist nicht lange her, dass ich von zuhause zurück gekommen bin. Ich bin gerade von der Ernte zurück gekommen.

* Kannst du mir sagen, wie viel Prozent deines Lohnes schickst du nach Hause und wie viel gibst du hier aus?

Auch das ist sehr schwer zu sagen. Hier kümmert sich normalerweise der Chef um das Essen.

* Wie viel Geld gibst du hier pro Monat ungefähr aus?

Das ist unterschiedlich. Wir im etwas höheren Alter geben weniger Geld aus, die Jüngeren mehr.

* Und du selbst circa wie viel?

Manchmal brauche ich Medizin, kaufe ein paar Dinge wie irgendwelche alltäglichen Bedarfsartikel und wenn das Wetter heiß ist, trinken wir ein wenig Bier. Das macht im Monat ungefähr nicht einmal 200 Kuai aus. Aber das ist bei uns das Wenigste. Wenn es zum Beispiel jemanden gibt, der gerne raucht, dann kommt er pro Tag und Packung auch auf zwei Kuai.

* Abgesehen vom Geld, das du hier für tägliche Bedarfsartikel brauchst, schickst du den gesamten Rest nach Hause?

Ich spare mehr oder weniger, in jedem Fall nehme ich alles nach Hause mit. Was den Rest hier betrifft, ist es jetzt viel besser geworden, da es keine weiteren Nebenkosten mehr gibt. Vor einigen Jahren war auch für die temporäre Aufenthaltsgenehmigung zu zahlen.

* Musst du dir die temporäre Aufenthaltsgenehmigung selbst besorgen?

Vor einigen Jahren musste man selbst bezahlen, jetzt nicht mehr.

* Brauchst du gar keine Aufenthaltsgenehmigung mehr oder wird sie vom Chef besorgt?

Jetzt braucht man auch eine, aber sie wird kollektiv vom Chef besorgt. Heutzutage sparst du dir dabei auch Geld, denn vor einigen Jahren hat es keinen fixen Preis gegeben. Soviel Geld sie von dir wollten, soviel hast du dafür bezahlen müssen.

* Wie viel kostet die temporäre Aufenthaltsgenehmigung zurzeit?

Da sie unser Chef heutzutage normalerweise für alle besorgt, kann ich das nicht genau sagen.

* Musst du selbst dafür bezahlen?

Nein, jetzt zahle ich nichts dafür.

* Stellt dein hier verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

Ja. Wir auf dem Land haben keine Einkommensquelle. Jeder hat vier, fünf Fen Land und baut Getreide an, um genug zu Essen zu haben. Verkaufen kann man das Getreide nicht.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich habe keine Ausbildung.

* Hast du die Volksschule besucht?

Ja, habe ich.

* Und die Hauptschule?

Nein.

* Wann hast du die Volksschule besucht?

Mit acht Jahren.

* Ich meine, war das in den 70er oder 60er Jahren?

Ich bin im Dezember 1950 geboren, das muss also in den 50er Jahren gewesen sein.

* Meinst du, ist deine Schulbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen?

Ich kann auch nicht sagen, dass es keinen Nutzen hat. Jedenfalls arbeite ich hier und darüber hinaus brauche ich keine besondere Bildung. Im Normalfall kann ich hier über alles mitreden.

* Bist du verheiratet?

Ja, bin ich. Meine Enkel sind schon über drei Jahre alt, ich bin ja auch schon über 50.

* Wie viele Kinder hast du?

Einen Sohn.

* Nur einen Sohn?

Und auch zwei Töchter. Wir haben damals früh geheiratet.

* Mit welchem Alter hast du geheiratet?

Auf dem Land heiraten Männer früh – mit 18 Jahren. Zur damaligen Zeit war das im ganzen Land normal. Es ist nicht wie heute, wo man mit diesem Unternehmergeist auch mit 30 Jahren noch nicht heiratet.

* Wie hast du deine Frau damals kennen gelernt? War es eine arrangierte Ehe?

Wir kommen aus demselben Dorf und man kann nicht sagen, dass wir uns nicht kannten. Doch wenn damals etwas offener warst, hast du dich möglicherweise auch selbst verlieben können. Verstehst du, was ich meine? Im Normalfall war es ein gegenseitiges vorgestellt werden. Das ist auch heute gewöhnlich noch so und sehr wenige verlieben sich selbst. Die meisten werden immer noch gegenseitig vorgestellt, es verläuft nach wie vor nach diesem Prinzip.

* Wie oft nimmst du mit deiner Familie Kontakt auf?

Das ist jetzt alles sehr praktisch. Es gibt mehr öffentliche Telefone und Mobiltelefone, das ist sehr praktisch, wenn man anrufen will.

* Hast du ein Mobiltelefon?

Ich kann auch nicht sagen, dass ich keines habe. Ich bin gerade von zuhause zurück gekommen und habe diese Handy-Karte noch nicht gekauft. Es sind ja erst zwei Tage seitdem ich wieder hier bin.

* Wie oft rufst du zum Beispiel pro Woche an?

Das kann ich auch nicht genau sagen. Manchmal, wenn etwas passiert, rufe ich möglicherweise einmal pro Tag an. Das kann ich schwer sagen, normalerweise rufe ich pro Woche aber mindestens einmal an.

* Wie lange telefonierst du pro Anruf?

Das ist auch unterschiedlich.

* Kannst du es ungefähr sagen?

Das kann ich dir nicht genau sagen. Wenn etwas gibt, kann es sein, dass wir länger telefonieren. Wenn es nichts Besonderes gibt, kann es eben nach ein paar Sätzen schon wieder zu Ende sein.

* Wie oft pro Jahr kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Jedes Vierteljahr einmal, und so bin ich eben im Großen und Ganzen immer drei Monate hier.

* Wie lange bleibst du jedes Mal zuhause?

Normalerweise bleibe ich etwa ein, zwei Monat zuhause, um das Getreide zu ernten und fahre dann wieder.

* Du arbeitest nun schon eine sehr lange Zeit. Findest du, dass es Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie gibt, nachdem du hier her arbeiten gekommen bist?

Nein, es gibt keine Veränderungen. Ich sage dir, wir in unserem Alter können uns von zuhause weg nicht einfach noch eine Frau suchen. Das zu tun wäre sehr schlecht, nicht? Die Kinder sind schon so alt und auch die Enkel schon so groß. Das sage ich dir ganz ehrlich, das geht nicht. Möglicherweise bei den Jugendlichen heutzutage, aber das ist auch schwer zu sagen.

* Hast du geplant, weitere Familienmitglieder anzuregen, in die Stadt zu kommen?

Unseren Heimatort haben alle, die keine besondere Tätigkeit haben, verlassen. Vor einigen Jahren sind Frauen noch nicht von zuhause weg gegangen, aber in den letzten Jahren – du hast das Mädchen ja gesehen – sind alle gekommen. In den letzten zwei, drei Jahren sind diejenigen von wohlhabenden Familien alle gekommen. Zuhause hat man nicht viel Land und für ein Schulkind braucht man pro Jahr einige tausend Kuai oder man muss sogar alle Schulkosten selbst tragen. Warum soll man dann nicht weg gehen und etwas Geld verdienen, wenn man mit der Schule fertig ist?

* Hast du bereits Menschen aus dem Heimatort geraten, in die Stadt arbeiten zu kommen? Hast du darüber mit Leuten gesprochen?

Ja, habe ich.

* Wie hast du das gemacht? Hast du einfach angerufen und gesagt, hier gibt es Arbeit?

Wie ich gerade gesagt habe, in unserem Heimatort gibt es nicht viel zu tun, deshalb brauchst du ihnen nichts vorstellen, sie kommen auch so. Jeder möchte weg und Geld verdienen.

* Sind deine Kinder zuhause oder arbeiten sie auch woanders?

Sie sind auch weg von zuhause.

* Alle drei sind weg gegangen?

Ja.

* Wo sind sie jetzt?

In Yangliuqing.¹²

* Dann sind sie ja nicht weit von dir entfernt.

Das ist auch nicht sicher, möglicherweise gehen sie woanders hin. Wo gebaut wird, geht man

¹² Eine kleine Stadt in der Nähe Tianjins.

eben hin.

* Wo wohnst du derzeit?

Ich wohne hier.

* In welchem Zustand ist dein Zimmer? Mit wie vielen Arbeitern wohnst du zusammen?

Es ist einigermaßen ausreichend, als Wanderarbeiter lebt man eben so dahin. Es sind ein paar Leute pro Zimmer.

* Wie viele?

Das richtet sich nach der Größe des Zimmers. In einem großen Zimmer wohnen etwa zehn Menschen.

* Wird euch das Zimmer vom Chef zur Verfügung gestellt oder müsst ihr selbst dafür bezahlen?

Das vereinbaren wir untereinander. In jedem Fall gibt es diese paar Zimmer und du sprichst dich untereinander ab, mit wem du zusammen wohnen willst. Wenn wir beide uns zum Beispiel gemeinsam absprechen, dann können wir eben in einem Zimmer wohnen.

* Aber müsst ihr selbst dafür bezahlen?

Nein, müssen wir nicht.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Wir stehen hier früh, sobald es hell wird, auf und gehen essen. Nach dem Essen beginnen wir gleich mit der Arbeit und zu Mittag machen wir eine Stunde Pause.

* Was machst du dann zum Beispiel in dieser Stunde?

Schlafen und mich ausruhen eben. Wenn du den Vormittag über arbeitest, bist du doch erschöpft. Vielleicht hat man am Abend nach dem Essen noch ein wenig Zeit und geht kurz einkaufen oder spazieren. Da ist das Mindeste, in Wahrheit macht man nicht viel. Nach einem Arbeitstag ist man erschöpft genug, sag ich dir. Wer denkt da noch daran, dorthin und dahin zu laufen?

* Liest du Zeitung und schaust du dir Filme an?

Ja, manchmal lese ich eine Zeitschrift und kaufe mir einen Roman. Das sind alles sehr einfache Dinge für die ich die Pausenzeit nutze. Wenn ich auf dem Bett liege und nicht einschlafen kann, lese ich manchmal auch ein wenig und schlafe dann sofort ein. Hin und wieder höre ich Radio und das war es dann auch schon. Wir Wanderarbeiter schlagen hier nur die Zeit tot, davon abgesehen gibt es nichts Besonderes. Wenn es auf der Baustelle einen Fernseher gibt, dann schauen wir an einem gemeinsamen Ort und gehen anschließend sofort schlafen.

* Hast du derzeit Umgang mit der Stadtbevölkerung?

Nein. Wir haben hier normalerweise keine weiteren beruflichen Tätigkeiten, machen keine anderen Dinge und denken auch nicht daran, andere Geschäfte zu machen. Daher ist der Umgang mit der Stadtbevölkerung nicht interessant und stellt keine Hilfe dar. Wie ich gerade gesagt habe, ist man nach einem Arbeitstag erschöpft genug. Wenn es warm ist, geht man abends manchmal draußen spazieren, sich erfrischen, sich waschen und gleich schlafen. Irgendwelche besonderen Tätigkeiten macht man nicht.

* Wie verhalten sich die Stadtbewohner dir gegenüber?

Jetzt ist alles gut, die Stadtbewohner sind freundlich und es gibt keine Konflikte, solange wie uns anständig benehmen.

* Gibt es Veränderungen in deiner Beziehung zur Stadtbevölkerung zwischen der Zeit, in der du das erste Mal nach Tianjin gekommen bist und jetzt?

Nein, es gibt keine Veränderungen, es ist nur so, dass das Einkommen nicht dasselbe wie früher ist. Jetzt ist das Einkommen etwas höher, früher war es niedriger. Ansonsten gibt es keine Veränderungen, es ist immer Arbeit.

* Wie haben sich die Menschen in der Stadt gegenüber Wanderarbeitern verhalten als du 82' gekommen bist und wie verhalten sie sich jetzt? Gibt es Veränderungen in deren Haltung?

Nein, es gibt keine großen Veränderungen. Gewöhnlich verhalten sich die Stadtbewohner alle sehr gut. Vor einigen Jahren hat man uns Wanderarbeiter aber nicht als Menschen behandelt. Polizei und Sicherheitsbeamte nahmen in gewissen Zeitabständen Leute fest.

* Warum wurden Leute festgenommen?

Die gesellschaftliche Moral vor einigen Jahren war eben nicht gut. Verstehst du, was ich meine?

* Ich verstehe, aber mit welcher Rechtfertigung wurden Menschen festgenommen?

Nicht alle von uns hatten eine Aufenthaltsgenehmigung oder so etwas. Hattest du aber eine und sie hergezeigt, dann haben diese Arschlöcher sie zerrissen, dich ins Auto gebracht und mitgenommen. Wenn du Geld hattest, konntest du nach einiger Zeit zurück kommen. Hattest du aber kein Geld, dann haben sie dich in ein Disziplinierungslager oder Arbeitslager geschickt und dich dort eine Zeit lang festgehalten. Damals habe ich auch Geld bezahlt und Leute zurück geholt. Falls du kein Geld hattest, konntest du gar nicht zurück kommen. Jetzt ist es besser, jetzt traut sich das niemand mehr.

* Hast du das selbst auch erlebt?

Ja.

* Wo genau haben sich dich hingebacht und was haben sie mit dir gemacht?

Sie wollten einfach Geld. Sie haben dich einige Zeit fest gehalten und wenn du kein Geld hattest, konntest du nicht zurück kommen. Du wurdest dort unter Aufsicht gestellt und hast als Kuli gearbeitet. Sie gaben dir Arbeit aber keinen Lohn.

* Wie lange wurde man gewöhnlich festgehalten?

Ach das, das kann ich dir nicht sagen. Wenn man niemanden kannte und kein Geld hatte, musste man auch eine Woche bleiben.

* Wie oft hast du das erlebt?

Ich, um die Wahrheit zu sagen, wurde nie mitgenommen. Als ich Vorarbeiter war, haben sie einige meiner Arbeiter fest genommen. Während man nichts zu tun gehabt hat, gegessen hat, oder sich am helllichten Tag ausruhte und spazieren gegangen ist, haben sie dich fest genommen. Ich sage dir, vor einigen Jahren hat das jeder gewusst.

* Wie viel Geld musste man gewöhnlich zahlen, um wieder frei zu kommen?

Vor einigen Jahren mindestens 200 Kuai. Heutzutage sind 200 Kuai nicht viel, damals waren 200 Kuai aber noch viel wert.

* Wie wurde diese Zahlung benannt?

Das weiß ich nicht. In jedem Fall konntest du ohne Geld nicht mehr zurück und auch die Aufenthaltsgenehmigung war nutzlos.

* Also wurden auch Arbeiter mit Aufenthaltsgenehmigung fest genommen?

Auf der Straße wollten sie die die Aufenthaltsgenehmigung und den Personalausweis von dir. An entlegenen Orten war ihnen die Aufenthaltsgenehmigung aber egal, hast du sie ihnen gezeigt, dann haben sie sie einfach zerrissen und dich festgenommen. Vor einigen Jahren war diese soziale Moral nicht gut.

* Mit welcher Rechtfertigung haben sie so gehandelt?

Sie haben gesagt, dass sie Leute von der Polizeiwache seien und niemand anderer, sondern nur Polizisten jemanden fest nehmen könnten. Es war nicht so, dass jeder, dem danach war, Menschen fest nehmen konnte. Das alles war vor einigen Jahren, jetzt ist es besser.

* Waren diese Festnahmen damals ganz üblich?

Das war nicht vor einem oder einem halben Jahr so, sondern das ist in Tianjin schon einige Jahre her.

* Welche Mittel hattet ihr, um den Festnahmen zu entgehen?

Das kann ich ganz schwer sagen. Ich weiß nicht mehr genau in welchem Jahr das war, aber ich habe damals auf dem Platz hinter dem Tianjiner Ostbahnhof auf einer Baustelle gearbeitet. Wir haben gerade Abend gegessen, als diese verdammte Polizei mit dem Auto zum Eingangstor gefahren ist und Leute festgenommen hat. Sie sind auf die Baustelle gekommen und haben uns überprüft. Wenn du nicht die gesamten Papiere hattest, dann haben sie dich eben mitgenommen. Manchmal haben sie dich auf der Straße überprüft, aber sie sind, verdammt noch mal, auch auf die Baustelle gekommen. Das hat es vor einigen Jahren alles gegeben.

* Wenn diese Festnahmen damals ganz üblich waren und du schon wusstest, dass Leute festgenommen wurden, hast du dann anderen Wanderarbeitern davon erzählt oder sie davor gewarnt?

Davon haben auch die anderen Wanderarbeiter gewusst, jeder hat davon gewusst. Die Kleidung von Wanderarbeitern ist in Wahrheit ja ein wenig schmutzig, Menschen vom Land können sich dabei nicht mit den Stadtbewohnern messen. Ein Wanderarbeiter kann sich noch so herausputzen und kann sich noch so waschen, aber er wird dennoch nicht wie ein Stadtbewohner aussehen. Daher kann man auf der Straße auch einen Unterschied erkennen. Wenn man hin und wieder nicht aufmerksam ist, etwas einkaufen geht und so jemandem ein Dorn im Auge ist, wird man sofort mitgenommen. Diese Situation hat es vor einigen Jahren gegeben, jetzt ist es besser. Trauen sich diese Arschlöcher das heutzutage noch? Niemand traut sich das mehr, heutzutage sind Wanderarbeiter wie zu Göttern geworden.

* Warum traut sich das heute niemand mehr?

Weil es jetzt das Wanderarbeiter-Gesetz des Zentralkomitees gibt, und es niemand mehr wagt, dich festzunehmen. Es ist nicht mehr wie damals. Vor einigen Jahren war es für einen Wanderarbeiter schon zu Ende, sobald er nur kontrolliert wurde.

* Wann war das ungefähr? Wann hat das angefangen?

Vor mehreren Jahren. Diese Situation hat es vor mindestens fünf Jahren gegeben. Jetzt ist es besser und in den letzten Jahren gab es das nicht mehr.

* Hast du dich während deines Lebens in der Stadt auf irgendeine Art und Weise diskriminiert gefühlt?

Nein, bei uns etwas Älteren gibt es keine besondere Diskriminierung, aber um das noch zu sagen, du hast eben keine Einkommensquelle. Jetzt ist es dir zwar erlaubt in Tianjin eine Wohnung zu kaufen, aber als Wanderarbeiter verdienst du nicht viel Geld pro Tag und kannst nicht viel zurücklegen. Kannst du dir so eine Wohnung kaufen? Deshalb hat diesen Gedanken niemand. Ein Subunternehmer verdient möglicherweise etwas mehr Geld und kann sich daher eine Wohnung kaufen, aber für einen gewöhnlichen Hilfsarbeiter geht das nicht. Sollte er wirklich darüber nachdenken, dann weiß er auch, dass sich das nicht verwirklichen lässt.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt?

Es gibt keine großen Schwierigkeiten. Ich sage es jetzt so, auch wenn die Lage auf dem Land wieder besser wird, kann es nicht so wie hier werden. Wie wir jetzt als Kulis arbeiten, können wir uns nicht mit öffentlich Bediensteten messen – auch wenn unsere Löhne höher werden. Alleine bei Lehrern zum Beispiel, ist das Gehalt stark angestiegen. Früher wurden Lehrer schlecht behandelt und in den 50er Jahren hat man noch gegen die Rechten rebelliert. Heutzutage hat sich das umgedreht. Die einfachen Leute oder jedenfalls wir auf dem Land finden, dass die Situation nun gut genug ist. Als Bauer arbeitest du eben auswärts, verdienst etwas Geld und bebaust zuhause den Acker. Das ist nicht so schlecht. Auf jeden Fall kann es nicht noch schlimmer werden.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Bei der gewöhnlichen Arbeit gibt es keine schwierig zu lösenden Probleme, aber als ich vor einigen Jahren als Vorarbeiter gearbeitet habe, war ich in finanziellen Schwierigkeiten. Wenn du das Geld nicht zurück bekommen hast, musstest du dafür herumlaufen, Leute suchen und warst doch ohne Erfolg. Deshalb habe ich mir den ganzen Tag hindurch große Sorgen gemacht. Ich habe aus meiner Heimat mehr als 400.000 Kuai investiert.

* Du hast mehr als 400.000 Kuai aus deiner Heimat mitgebracht?

Ja, das war vor einigen Jahren. Denk mal nach, wenn das Bauprojekt errichtet ist und du kein Geld zurück bekommst – das ist schwierig, nicht?

* Hast du derzeit eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe durch den Staat?

Ich erhalte überhaupt nichts.

* Gibt es das auf dem Land?

Nein.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir derzeit von der Regierung?

Ich habe keine Idee. In meinem Alter, ich bin 56 und werde bald 60, mache ich mir keine Hoffnungen mehr. Ich verdiene etwas Geld und kann davon leben. Meine Kinder sind auch alle groß, andere Hoffnungen oder große Probleme habe ich jetzt nicht mehr. Ich komme hierher um Geld zu verdienen und fertig. Sich jetzt noch andere Hoffnungen zu machen, geht auch nicht mehr.

* Wie stellst du dir dein Leben in fünf oder zehn Jahren vor?

Ach, das ist schwer zu sagen. Wenn ich etwas zu essen haben, ist es jedenfalls schon in Ordnung. Große Hoffnungen mache ich mir keine.

* Welches Leben wünschst du dir selbst?

Wie ich gerade gesagt habe, auf dem Land werden keine großen Ansprüche gestellt. In jedem Fall möchte ich etwas zu essen haben, das möchte jeder haben, doch was das Erreichen irgendeines guten Niveaus betrifft, so habe ich auch keinen Standard. Gewöhnlich sind unsere Lebensbedingungen auf dem Land jetzt relativ ausreichend. Man ist jedenfalls zuhause, besitzt keine großen Fähigkeiten und vollbringt keine anderen Sachen. Doch auch wenn man eine Fähigkeit besitzt, kann man nichts machen, da man kein Geld hat. Ich denke darüber nicht nach. Immerhin habe ich etwas zu essen und zu trinken habe, was soll ich da noch über andere Dinge nachdenken?

* Du hast während des Gesprächs gesagt, Bauern haben derzeit zu wenig Land und die Anbaufläche reicht für eine Familie nicht aus. Kannst du mir diese Situation noch einmal genauer beschreiben?

Mein Heimatort liegt in einem Gebirgsgebiet. Das gesamte Gebirge ist steinig und es ist eine unfruchtbare Berggegend, in der nicht einmal ein Baum wächst. Überleg dir, wie viel Anbaufläche es in diesem Gebiet gibt. Es gibt eben nicht viel. Damals zur Zeit der Kollektivierung hat es innerhalb eines Teams nicht viel Getreide gegeben. Ein Mensch bekam etwa 25, 30 Kilogramm Weizen. Überlege dir, kann man damit überleben und hat man genug zu essen? Heutzutage geht man eben weg, um ein wenig zu arbeiten, und die Leute zuhause werden weniger. Jedenfalls ist das Weizenmehl durch die Getreideernte gering, aber jeder hat Reis zu essen. Vor einiger Zeit war es noch nicht so, sondern die halbjährige Getreideration bestand bloß aus Süßkartoffeln.

* Führen also die schlechten Naturbedingungen zu dieser Situation?

Richtig, darüber brauchst du nicht zu reden. Die Naturbedingungen sind einfach nicht in Ordnung. Ich weiß nicht wieso. Es erübrigt sich, zu sagen, man hat wenig Land, sondern man hat eben gar kein Land. Während der Zeit im Team hat es mit dem Getreideanbau nicht genug zu essen und nur sehr wenig Düngemittel gegeben. Jetzt gibt es Düngemittel und der Ertrag pro Mu ist größer als früher. Vor einigen Jahren war der Ertrag pro Mu 100 bis 150 Kilogramm. Hat man damit genug zu essen? Nein, hat man nicht. Noch etwas anderes ist der Boden an Berghängen, auf dem man an sich schon kein Getreide anbauen kann.

* Was denken die Bauern in deinem Heimatort, wenn sie wissen, dass sie kein Land besitzen und womöglich auch keine Möglichkeit haben, auswärts zu arbeiten?

Der eine denkt dies, der andere jenes, das ist verschieden. Der Großteil bebaut das bisschen Acker. Bei sehr vielen sind mittlerweile schon Frau und Mann weg gegangen, um zu arbeiten. Man überlegt sich, dass das Einkommen hier schon ein wenig höher und nicht mehr wie früher ist. Arbeiten zu gehen ist somit besser als den Acker zu bebauen und deshalb machen das auch einige nicht mehr. Für ein Schulkind braucht man einige tausend, sogar bis zu zehn tausend Kuai. Wenn Frau und Mann weg gehen, um zu arbeiten, können sie etwas Geld verdienen und die Familie ernähren. Wie viel Geld können jene pro Jahr verdienen, die zuhause alleine den Acker bebauen. Ich habe mir das überlegt und für mich ist die Arbeit hier besser als zuhause den Boden zu bestellen. Auch eine Frau kann hier bei der Arbeit pro Tag 30 Kuai verdienen.

* Welche Arbeiten verrichten Frauen hier normalerweise?

Das ist unterschiedlich. Sie arbeiten mit Bewehrungsstahl oder helfen bei anderen aus.

* Was bedeutet das?

Sie mauern oder verputzen zum Beispiel.

* Also machen Frauen dieselbe Arbeit wie Männer, bekommen aber weniger bezahlt?

Sie sind eben Frauen. Sie nehmen den Spaten und klopfen die Asche hart oder machen Hilfsarbeiten. Schwere Arbeiten können sie nicht verrichten.

* Seitdem du nach Tianjin gekommen bist, hat es sehr viele Veränderungen gegeben. Wie schätzt du die zukünftige Situation auf dem Land ein, wenn immer mehr Menschen auswärts arbeiten und mit dem Geld zurück in ihre Heimatorte gehen?

Es passiert nicht viel. Einige verdienen etwas Geld, bauen zuhause ein paar Häuser oder verwenden das Geld für die Heirat des Kindes. Doch heutzutage sind alle Dinge gleich teuer. In Wirklichkeit kann man sich aufgrund der Preissteigerung der Waren nicht viel kaufen.

* '82 hast du als Vorarbeiter für die anderen Leute die Arbeit organisiert. Gibt es Veränderungen in der Form dieser Organisation, wenn du damals mit heute vergleichst?

Es gibt in der Tat Unterschiede. Als ich angefangen habe, war die Lage gut. Es wurde gearbeitet und der Lohn ausbezahlt. Später, ab 1995 etwa, funktionierte es nicht mehr.

* Was meinst du funktionierte nicht mehr?

Man hat gearbeitet, aber manchmal kein Geld bekommen.

* Und diese Situation hat '95 begonnen?

Vielleicht noch ein wenig früher.

* Gibt es davon abgesehen noch weitere Veränderungen? Geht man auswärts arbeiten, weil Verwandte oder Freunde meinen, auswärts sei es relativ gut und man könne mehr Geld verdienen?

Die Menschen aus unserem Dorf sind damals aber auch auf diese Weise hierher gekommen. Zuhause hatte man nichts zu tun und auch nicht Ackerbau betrieben, deshalb war immer zuhause bleiben auch keine Beschäftigung. Jeder, der kam, dachte daran etwas Geld zu verdienen. Niemand konnte vorhersehen, dass man für die Arbeit auf der Baustelle kein Geld bekommen würde, aber als die Arbeit schließlich beendet war, wurde es dir nicht gegeben. Wie schon gesagt, die soziale Moral war schlecht, doch jetzt geht das nicht mehr. Ich habe ja schon gesagt, das Zentralkomitee hat das Wanderarbeiter-Gesetz erlassen und du musst Wanderarbeitern das Geld auszahlen. Heutzutage, das sage ich dir, wird die für das Bauprojekt zuständige *danwei*¹³ sofort geschlossen und ihr die Baugenehmigung entzogen. Nun gibt es diese Befugnis. Das Zentralkomitee unterstützt uns jetzt, das hat sich verändert. Wenn uns das Zentralkomitee nicht unterstützen würde, das sage ich dir, dann würde das niemand von uns schaffen.

* Was wünschst du dir, soll der Staat noch machen?

Wenn wir uns etwas wünschen und darüber reden, hat das auch keinen Nutzen.

* Welche eigenen Wünsche hast du?

Das ist schwer zu sagen und das kann ich auch nicht klar sagen.

13 Arbeitseinheit.

* In welchen Bereichen sollte es noch Verbesserungen geben?

Mir fällt nichts ein. Ich bin schon so alt und habe keine anderen Hoffnungen mehr. Das betrifft auch die mehr als eine Million Kuai, die ich nicht bekommen habe. Ich versuche nicht mehr, sie zurück zu bekommen.

* Für wie viele Menschen hast du die Arbeit organisiert, als du das Geld nicht bekommen hast?

Über 100.

* Wie ist dein jetziges Verhältnis zu ihnen?

Das ist zu allen gut.

* Hat niemand mehr versucht, das Geld zu bekommen?

Bei den anderen gibt es niemanden, der das Geld fordert. Von den Wanderarbeitern aus meiner Heimat, die ich hierher gebracht habe, hat niemand die Fähigkeit das Geld zu fordern. Ich habe vor einigen Jahren das Geld gefordert und bin zu berühmten Personen gegangen, die die Macht besitzen, das zu tun. Ich weiß nicht, wie ich dir das sagen soll, aber auch die Stadtbewohner Tianjins haben keinen Erfolg. Wenn du das Geld nicht bekommst, ist das eine sehr schwierige Angelegenheit.

Interview 11

Bauarbeiter, 38 Jahre alt, Bezirk Xiqing, Tianjin

* Wie alt bist du?

38 Jahre alt.

* Wo ist dein Heimatort?

In Cangzhou, in der Provinz Hebei.

* Wann bist du nach Tianjin gekommen?

Das war vermutlich am 20. des letzten Monats. Ich bin noch nicht so lange hier.

* Von wo ist dein *hukou*?

Mein *hukou* ist eben aus der Provinz Hebei.

* Gilt er als Agrar-*hukou*?

Richtig, gilt er.

* Warum hast du deinen Heimatort verlassen und in der Stadt Arbeit gesucht?

Um Geld zu verdienen und die Familie zu ernähren halt.

* Nach welchen Kriterien hast du die Arbeit in der Stadt gesucht?

Nach den gewöhnlichen Kriterien eben. Mein Kriterium bezüglich des Gehalts ist, dass es pünktlich ausbezahlt wird. Dann ist es schon in Ordnung.

* Gibt es außer diesem noch weitere Kriterien?

Die gewöhnlichen Kriterien eben.

* Wie lange arbeitest du schon in Tianjin?

Etwas mehr als zehn Tage.

* Welche Arbeit machst du hier?

Ich bin einfach Hilfsarbeiter.

* Wie hast du diese Arbeit gefunden?

Mein Schwager ist hier.

* Bist du alleine oder gemeinsam mit anderen Leuten hierher gekommen?

Mein Schwager, meine Schwester und ich, wir drei sind gemeinsam gekommen.

* Seid ihr alles aus demselben Ort?

Richtig.

* Arbeiten sie auch hier oder an einem anderen Ort?

Sie arbeiten auch hier.

* Hast du früher schon in anderen Städten gearbeitet?

Ich war in Erdos, in der Inneren Mongolei.

* Wann?

Vor einer Zeit lang.

* Wann genau?

Im vorigen Jahr habe ich das ganze Jahr und heuer ein halbes Jahr dort gearbeitet.

* Warum hast du dann die Arbeit gewechselt?

Weil es hier an Arbeitskräften mangelte, hat mich mein Schwager hergerufen.

* Wie lange arbeitest du hier pro Tag?

Ungefähr zehn Stunden.

* Von wann bis wann?

Morgens von 6 Uhr bis etwa 11 Uhr oder etwas länger und am Nachmittag von 2 Uhr bis 7 Uhr.

* An wie vielen Tagen in der Woche hast du frei?

Grundlegend habe ich nicht frei. Mein Geld wird nach den Arbeitsstunden berechnet.

* Kannst du ungefähr sagen, an wie vielen Tagen du im Monat gewöhnlich ruhst?

Im Durchschnitt ruhe ich ein bis zwei Tage frei.

* Während dieser Zeit verdienst du aber kein Geld, oder?

Richtig.

* Ich habe nicht verstanden, was du vorhin gesagt hast. Warum hast du den Ort in der Inneren Mongolei verlassen?

Weil mein Schwager hier ist, es hier an Arbeitskräften mangelte und er mich hergerufen hat.

* Kannst du das frühere Gehalt und das Gehalt hier vergleichen?

Im Großen und Ganzen ist es ähnlich.

* Musst du üblicherweise Überstunden machen?

Wenn es für die Firma erforderlich ist, machen wir eben Überstunden.

* Werden die Überstunden bezahlt?

Ja, sie werden bezahlt.

* Wie viel Geld ist das?

Es ist gleich viel wie sonst.

* Wie hoch ist dein monatlicher Lohn?

Der ist 1500 Kuai, pro Tag 50 Kuai.

* Wann bezahlt der Chef dir das Geld?

Pro Monat zahlt er zwei Mal die Lebenshaltungskosten, das sind jedes Mal 100 Kuai. Uns wird das Geld pro Quartal bezahlt und ein Jahr teilt sich in drei Quartale.

* Wann wird dir das restliche Geld ausbezahlt?

Die Lebenshaltungskosten werden zweimal, am 1. und 15. jeden Monats, ausbezahlt. Das

restliche Geld wird eben zu den Quartalen ausbezahlt.

* Gibt es Fälle von ausstehenden Löhnen?

Normalerweise gibt es das nicht.

* Ist das schon einmal vorgekommen?

Mein Schwager arbeitet hier schon relativ lange und bei ihm gab es noch keine ausstehenden Löhne.

* Hast du das schon an anderen Orten oder zum Beispiel in der Inneren Mongolei erlebt?

Nein, habe ich auch nicht. Was ich erlebt habe ist, dass es etwas später ausbezahlt wurde. Allerdings wurde es immer vor dem Frühlingsfest ausbezahlt.

* Wie lange später war das dann?

Über einen Monat später ungefähr.

* Sprichst du den Chef darauf an oder wartest du einfach, bis er dir das Geld gibt, wenn so etwas passiert?

Normalerweise ist diese Situation für jeden dieselbe, jedem Arbeiter wird das Geld zu dieser Zeit ausbezahlt. Als ich in der Inneren Mongolei gearbeitet habe, war der Chef ein Einheimischer. Wenn Auswärtige für ihn gearbeitet haben, musste er ihnen den Lohn sofort ausbezahlen.

* Welche Veränderung gibt es zwischen dem Geldbetrag, den du in der Stadt verdienst und dem, den du am Land verdienst?

Er ist etwas höher als auf dem Land.

* Um wie viel höher?

Um 200, 300 Kuai höher.

* Was hast du früher auf dem Land gearbeitet? Hast du Ackerbau betrieben?

Auf dem Land habe ich auch für andere gearbeitet.

* Hast du dann auch Feldarbeit gemacht?

Das habe ich auch gemacht, aber wenn du zuhause zum Beispiel zu dritt mit einem Kind bist, kannst du nicht ganz zuhause bleiben, sondern musst auch weg arbeiten gehen.

* Wer macht dann zurzeit in deinem Heimatort die Feldarbeit? Hast du einen jüngeren Bruder?

Ja, habe ich.

* Und wer arbeitet noch dort?

Meine Ehefrau.

* Sind noch andere Leute dort?

Meine Eltern sind eben auch noch dort.

* Weißt du, für welchen Chef du zurzeit arbeitest?

Ja, weiß ich.

* Weißt du, wie du mit ihm Kontakt aufnehmen kannst? Und weißt du seinen Namen?

Nein, aber seinen Namen weiß ich.

* Ist er der Chef von dieser Baustelle?

Ja, er ist der Chef der Baustelle.

* Wie ist dein Verhältnis zum Chef?

Es ist ein gewöhnliches Verhältnis, ich gehöre eben zu seinen Arbeitern.

* Hast du also üblicherweise keinen Umgang mit ihm?

Nein.

* Hast du einen Arbeitsvertrag mit dem Chef unterzeichnet?

Nein, derzeit noch nicht. Früher hatte ich einen.

* Denkst du, dass du später einen Vertrag unterzeichnen wirst?

Wenn es regulär abläuft, werde ich möglicherweise einen Vertrag unterzeichnen. Als ich in der Inneren Mongolei war, habe ich einen unterzeichnet.

* Weißt du, ob die anderen Arbeiter einen Vertrag unterzeichnet haben?

Das weiß ich nicht.

* Hast du zurzeit eine Krankenversicherung?

Nein, zurzeit habe ich keine.

* Was machst du dann, wenn es auf der Baustelle zu einem Unfall kommt?

Ich gehe natürlich zum Chef.

* Wie entschädigt dich der Chef?

Das weiß ich nicht genau. Seitdem ich gekommen bin, hat es noch keine derartige Situation gegeben.

* Bist du mit deiner derzeitigen Arbeit zufrieden?

Ich bin sehr zufrieden.

* Warum?

Der Lohn ist sehr hoch und das Essen ist auch in Ordnung. Ich finde, es ist in jeder Hinsicht nicht schlecht.

* Wie lange planst du in Tianjin zu bleiben?

Ich muss schauen, wie lange die Firma hier tätig ist. Wenn die Firma länger hier tätig ist, arbeite ich hier weiter. Wenn sie an einen anderen Ort wechselt, gehe ich mit ihr dorthin.

* Wie gehst du mit deinem derzeitigen Lohn um?

Ich leiste meiner Familie finanzielle Hilfe.

* Gibst du den gesamten Lohn deiner Familie weiter?

Richtig.

* Was machen sie dann mit dem Geld?

Sie kaufen eben die Dinge, die sie im Haushalt brauchen. Das Geld, das übrig bleibt, wird gespart, um später ein Haus zu bauen oder Ähnliches.

* Es gibt auch Geld, das aufgespart wird, nicht?

Richtig.

* Kannst du sagen wie viel das ist? Wie viel Prozent?

Das hängt von den Umständen ab. Zu gewöhnlichen Zeiten sind es ungefähr 40 oder 50 Prozent.

* Stellt dein derzeit verdientes Geld die Haupteinkommensquelle innerhalb der Familie dar?

So gut wie.

* Welche Dinge hast du in deinem Heimatort angebaut?

Bei uns dort in Cangzhou, in der Provinz Hebei, sind es hauptsächlich Dattel- und Birnenbäume.

* Welche Erziehung und Ausbildung hast du erfahren?

Ich habe die Untere Mittelschule abgeschlossen.

* Findest du, dass deine Ausbildung für die derzeitige Arbeit von Nutzen ist?

Wie soll ich das sagen. In Wirklichkeit kann man als Hilfsarbeiter auch ohne Bildung arbeiten.

* Bist du verheiratet? Hast du Kinder?

Ja, ich bin verheiratet und habe Kinder.

* Wie viele Kinder?

Eines.

* Ist es ein Junge oder ein Mädchen?

Ein Mädchen.

* Wurde die Ehe von deiner Familie arrangiert?

Was?

* Wie hast du deine Ehefrau kennen gelernt?

Sie ist mir von jemandem anderem vorgestellt worden.

* Wann hast du geheiratet?

'97 ungefähr.

* Wie alt ist deine Tochter?

10 Jahre alt.

* Wie oft nimmst du derzeit mit deiner Familie Kontakt auf?

Zu gewöhnlichen Zeiten kontaktiere ich sie im Abstand von drei bis fünf Tagen.

* Auf welche Art und Weise?

Ich telefoniere mit ihnen.

* Hast du dafür ein eigenes Mobiltelefon?

Ja, ich habe ein Mobiltelefon.

* Wie lange dauert ein Telefonat etwa?

Einige Minuten eben.

* Worüber redet ihr dann?

Gewöhnlich frage ich, wie es dem Kind geht, sowie nach der Situation zuhause und den örtlichen Verhältnissen. Nur diese Dinge eben.

* Wie oft kehrst du in deinen Heimatort zurück?

Ich kehre ungefähr zu jedem Quartal einmal heim. Ein Quartal sind drei, vier Monate.

* Warum zu diesen Zeiten?

Weil der Lohn pro Quartal ausbezahlt wird und ich ihn mitnehme.

* Wie lange bleibst du dann in deiner Heimat?

Wenn viel zu tun ist, bleibe ich gewöhnlich ungefähr einen Monat. Bei der Feldarbeit gibt es Zeiten, in den viel zu tun ist, und Zeiten, in denen nicht viel zu tun ist.

* Hast du bereits Verwandte dazu angeregt, hierher arbeiten zu kommen?

Jetzt noch nicht.

* Wen würdest du anregen zu kommen?

Meine Verwandten und Freunde eben.

* Entstanden Veränderungen in der Beziehung zu deiner Familie nachdem du weg gegangen bist? Du siehst sie ja möglicherweise doch immer einige Monat nicht.

In Wirklichkeit gibt es keine Veränderungen in unserer Beziehung, die Familienmitglieder sorgen sich sehr um mich. Nein, es gibt keine Veränderungen.

* Geht deine Tochter zur Schule?

Ja.

* Wo wohnst du zurzeit?

Ich wohne hier in der Firma.

* Wohnst du alleine?

Ich wohne in der Baubaracke.

* Kümmert sich dein Chef darum oder müsst ihr selbst dafür bezahlen?

Darum kümmert sich der Chef.

* Weißt du wie hoch die Miete pro Monat ist?

Das weiß ich nicht.

* Wie ist der Zustand der Zimmer?

Einige von uns wohnen zurzeit in einem noch nicht fertig gebauten Gebäude, einige wohnen in dieser Art Container.

* Wie viele Leute wohnen in einem Raum?

Ungefähr 10 Leute auf einem großen Bett.

* Wie viele Quadratmeter groß ist ein Zimmer ungefähr?

40, 50 Quadratmeter groß.

* Was machst du gewöhnlich so außer der Arbeit?

Manchmal spaziere ich ein wenig herum oder ruhe mich eben aus. Hier gibt es auch keine unterhaltsamen Veranstaltungen.

* Liest du die Zeitung oder hörst du Radio?

Ich lese manchmal ein Buch.

* Wie hoch sind deine monatlichen Lebenshaltungskosten?

Das sind ungefähr 200 Kuai.

* Wofür brauchst du das? Was kaufst du dir?

Das eine ist die Telefonrechnung, dafür brauche ich etwas Geld. Das andere sind eben die Zigaretten und das Essen.

* Hast du Umgang mit den Stadtbewohnern?

Nein, jetzt noch nicht.

* Wie findest du die Einstellung der Stadtbewohner dir gegenüber?

Ich finde es ist gleich wie auf dem Land. Ich habe nicht das Gefühl, dass Menschen vom Land verachtet werden.

* Welches Gefühl hattest du bezüglich der Einheimischen in der Inneren Mongolei?

Dort war das Gefühl sehr gut, in der Inneren Mongolei gibt es ja wenige Menschen.

* Wurdest du auf irgendeine Art und Weise diskriminiert?

Nein.

* Was sind für dich die größten Schwierigkeiten während des Lebens in der Stadt?

Ich finde die Luft ist nicht frisch und nicht so gut wie auf dem Land.

* Und abgesehen davon?

Ich habe wenige Verwandte und Freunde hier.

* Deine Freunde sind noch in deinem Heimatort?

Richtig.

* Auf welche schwierig zu lösenden Probleme bist du gestoßen?

Das bin ich derzeit noch nicht.

* Wo, findest du, hast du in deinem Leben Schwierigkeiten?

Zurzeit habe ich noch keine. Nachdem ich gekommen bin, wurden einmal die Lebenshaltungskosten ausbezahlt. Zurzeit habe ich noch keine Schwierigkeiten.

* Hast du eine Sozialversicherung?

Nein.

* Erhältst du Sozialhilfe vom Staat?

Unser Kind geht jetzt zur Schule und bekommt einen Teil der Schulkosten erlassen.

* Wird das vom Staat bezahlt?

Richtig.

* Wie viel Geld ist das?

Über die genaue Summe bin ich mir nicht sicher.

* Hast du schon erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert?

Jetzt noch nicht. In der Inneren Mongolei haben wir uns alle eine temporäre Aufenthaltsgenehmigung besorgt.

* Hast du sie dir selbst besorgt?

Diese Firma hat das für uns erledigt.

* Aber hier wurdest noch nicht von der Polizei kontrolliert?

Richtig. Jetzt noch nicht.

* Weißt du, ob deine Arbeitskollegen eine Aufenthaltsgenehmigung haben?

Darüber bin ich mir noch nicht sicher.

* Du hast dir aber hier noch keine besorgt, nicht? Wann machst du das? Hat der Chef diese Sache noch nicht angesprochen?

Richtig.

* Hast du in der Inneren Mongolei erlebt, dass die Polizei deine temporäre Aufenthaltsgenehmigung kontrolliert? Wie haben sie sich verhalten?

Polizei hat es gegeben. Wenn man eine Aufenthaltsgenehmigung hatte, gab man sie ihnen. Die sahen sich das an und fertig. Hatte man keine, so wurde man aufgefordert, sich rasch eine zu besorgen.

* Sie haben dich also nur aufgefordert das zu erledigen, mehr nicht?

Richtig.

* Konntest du die Arbeit fortsetzen, nachdem du das erledigt hast?

Richtig.

* Welche Hilfeleistungen wünschst du dir derzeit von der Regierung für dich oder deine Familie?

Über diese Frage habe ich zurzeit noch nicht nachgedacht.

* Hast du darüber nachgedacht, wie dein Leben später aussehen sollen?

Ich hoffe natürlich, dass ich etwas besser leben werde.

* Kannst du etwas genauer beschreiben, wie du dir dein zukünftiges Leben wünschst?

Das ist schwer zu sagen.

* Du kannst das ganz nach Belieben beschreiben. Was wünschst du dir?

Für einen Menschen vom Land ist es einfach ein wohlhabendes Leben.¹⁴ Auch wenn man dieses Niveau nicht erreicht, soll es dem zumindest ähnlich sein.

* Magst du es diese Art von Leben, das auswärts Arbeiten?

Natürlich möchte ich nicht weiter für andere arbeiten, sondern mein eigenes Unternehmen errichten oder so etwas.

* Was willst du machen, wenn du Geld verdient hast und in deinen Heimatort zurückgekehrt bist?

Über diese Frage habe ich selbst noch nicht nachgedacht.

* Hast du nicht so eine Art Traum, was du gerne machen würdest?

Natürlich habe ich das. Ich würde eben gerne mein eigenes Unternehmen starten.

* Was für ein Unternehmen?

Darüber habe ich noch nicht nachgedacht.

* Du weißt also noch nicht, was du genau machen willst?

Richtig.

* Aber du willst zurück in deinen Heimatort und nicht an andere Orte gehen, nicht?

Richtig.

14 „Wohlhabendes Leben“ ist eine Übersetzung des chinesischen Begriffs *xiaokang shenghuo*. Der Begriff *xiaokang* (wohlhabend) wurde unter Deng Xiaoping geprägt und ist auch in anderen Variationen, beispielsweise als *xiaokang shehui* (wohlhabende Gesellschaft), Teil des politischen Diskurses in der VR China.